

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 27.

„Tagblatt-Paus“
Koster-Geld: 10 Pf. von 8 Uhr morgens
bis 6 Uhr abends.

26,000 Abonnenten.

2 Tagesausgaben.

Verlagspreis:

Verlag (Expedition) 2953, Reckheim 52,
Zanderei 2966.
Kaufzeit von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.

Bezugspreis für beide Ausgaben: 50 Pf. monatlich durch den Verlag Langgasse 27, ohne Beleggeld. 3 Mt. 1.50 Pf. vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, auswärts 2 Pf. Beleggeld. — Bezugs-Veränderungen nehmen anstandslos entgegen: in Wiesbaden die 5 Postämter, sowie die 121 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Wiesbaden die dortigen 26 Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pf. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“ in einheitlicher Spaltenform; 20 Pf. für lokale Anzeigen, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 20 Pf. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Pf. für lokale Anzeigen; 2 Pf. für auswärtige Anzeigen. — Druck, Briefe und Briefe, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Auftragsannahme unterbreiteter Anzeigen in kurzen Fristen können entsprechende Rabatte.

Kaufzeit-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen in die nächstfolgende Ausgabe wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 51.

Wiesbaden, Sonntag, 31. Januar 1909.

57. Jahrgang.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Für Februar und März

auf das

„Wiesbadener Tagblatt“

zu abonnieren, findet sich Gelegenheit

im Verlag „Tagblatt-Haus“ Langgasse 27.

in den Zweigstellen der Stadt,

in den Ausgabestellen der Stadt und Nachbarorte,

und bei sämtlichen deutschen Reichspostanstalten.

Muß geschieden sein?

Der Schlüssel zur Lage steckt im Schloß. Das ist nicht scherzhaft gemeint, das ist die Wahrheit. Es hängt vom Verhältnis des Kaisers zum Fürsten Bülow ab, ob der konservative Ansturm gegen den Reichskanzler und Ministerpräsidenten gelingen soll. Manche Beobachter halten dies Verhältnis für gestört, aber das braucht nicht so zu sein, und die Äußerlichkeiten, auf die man sich beruft, können keine entscheidende Bedeutung beanspruchen. Bei Hofe wird viel geklatscht und getratscht, das war immer so, das ist jetzt erst recht so, und es wäre wunderbar, wenn es gerade jetzt nicht so wäre. Ob der Kaiser den Fürsten Bülow früher als früher behandelt, ob er ihn, wie ein Mann behauptet, nicht mehr bußt, sondern ihn mit „Durchlaucht“ anspricht (wir glauben das übrigens nicht), das spräche höchstens für ganz begreifliche Rückwirkungen der bekannten Vorgänge vom November auf das zarte Gebiet der Gemütsbeziehungen, jedoch käme es für die Politik nur sekundär in Betracht. Auch zwischen dem alten Kaiser und dem Fürsten Bismarck gab es bisweilen wiederholt derartige Verstimmungen, namentlich wenn sich Bismarck über Intrigen der Kaiserin Augusta zu beschweren hatte, aber die Stellung des ersten Reichskanzlers wurde dadurch nicht erschüttert. Die Kernfrage ist jetzt nicht, ob der Kaiser dem Fürsten Bülow einen Teil seiner ganz persönlichen Freundschaftsgeföhle entzogen hat, sondern ob er gewillt ist, mit einem anderen Reichskanzler zu arbeiten, weil dieser ihm keine Garantien mehr für die Durchführung der politischen Aufgaben zu bieten scheint, auf die sich der Monarch und sein erster Ratgeber bei der Einleitung der Blockpolitik verständigt hatten. Jetzt man die Frage so, so ist nicht einzusehen, warum eine Bülowkrise notwendigerweise in Sicht sein soll, denn man hat bisher nichts davon gehört, daß sich der Kaiser von der Blockpolitik loszusagen wünscht, daß er eine Durchbringung der Reichsfinanzreformvorlagen unter Ausschließung der Nachlaßsteuer für möglich oder für nützlich hält, daß er die in der preussischen Thronrede verheißene Wahlreform jetzt nicht mehr gewähren möchte. Man hat vielmehr

keine Gründe für die Vermutung, daß der Kaiser alle diese Aufgaben immer noch als die seinigen betrachtet, und zwar im Rahmen des konstitutionellen Grundgedankens, also derart, daß hier kein Nachtgebot entscheiden soll, kein Versuch, auf die Entschliebung einer Partei zu drücken, sondern daß die proklamierte Politik gerade mit diesem Reichskanzler und gerade mit der Mehrheit durchgeführt werden soll, die auch bisher, seit den Neuwahlen, positive Arbeit geleistet hat.

Treffen unsere Voraussetzungen zu — und es müßten triftigere Argumente als bloß die Tatsache einer Kamarilla gegen sie angeführt werden — so würden hiernach die Konservativen ihren auffälligen Feldzug gegen die Stellung des Reichskanzlers auf eigene Faust unternommen haben, ohne die vielfach angenommene Rückendeckung nach oben hin. Daß damit die Lage anders zu bewerten wäre als nach den merkwürdigen Kundgebungen einer schroffen Opposition in der Rede des Freiherrn v. Rüdiger und in den Vorgängen auf dem westpreussischen Delegiertentage der Konservativen, das kann wohl zugegeben werden. Im übrigen gibt es ein Moment, das bei der Beurteilung der Situation mit ins Auge gefaßt werden muß. Nämlich die Konservativen waren es, die im November durch die vielberufene Kundgebung ihrer parteioffiziellen „Konf. Kor.“ dem Fürsten Bülow mit die Möglichkeit geschaffen hatten, sich auf den Standpunkt der konstitutionellen Bürgschaften und der Wahrung der verfassungsmäßigen Verantwortlichkeit zu begeben. Wofür jene Ereignisse an der maßgebenden Stelle einen Stoß zurückgelassen haben sollten, würde also die Rechte gleichfalls von ihm getroffen werden, und man muß ja auch anerkennen, daß am Treiben der Kamarilla die Konservativen keinen Anteil haben, daß sie hier ebenso nur Zuschauer sind wie wir anderen auch.

Sollte nach alledem der konservative Feldzug der letzten Tage nur ein Versuch gewesen sein, um die Nachlaßsteuer heranzukommen, so daß nachdem sich die Untauglichkeit der angewendeten Mittel ergeben hat, die Rückkehr zu der früheren Position, also zum Einverständnis mit dem Fürsten Bülow und der Blockpolitik, sich nach Gefallen finden ließe? Wir sagen nicht, daß es so ist, aber wir stellen zur Erwägung anheim, ob es nicht so sein könnte, und es gibt jedenfalls Beobachter, die der Meinung sind, daß hier einer der Schlüssel zur Lage gesucht werden müßte. Indessen, um es zu wiederholen, der rechte Schlüssel ist es doch wohl nicht, sondern der steckt im Schloß, und nur dort wird man ihn gebrauchen, wenn man will.

Dem allgemeinen Bergarbeiterkongress.

Am 1. Februar tritt in Berlin der allgemeine Bergarbeiterkongress zusammen, um infolge der jüngsten Katastrophen im Bergbau und angesichts der bevorstehenden Neuregelung der Berggesetzgebung in

Preußen den Wünschen der Bergarbeiter Nachdruck zu verleihen. Der Kongress wird in erster Linie die Forderung von Grubenkontrollleuren aus dem Arbeiterstande vertreten und die Einführung eines Reichsberggesetzes sowie das Verbot der schwarzen Listen verlangen. Die Schaffung von Arbeiterkontrollleuren gehört zu den ältesten Forderungen der Bergarbeiter. Um eine wirkliche Durchführung der Sicherheitsvorschriften für die Knappen zu erreichen, sollen diese aus ihrer Mitte diese Kontrollleure wählen, die vom Staate bezahlt werden und die das Recht haben sollen, jederzeit Revisionen in den Zechen auf ihre Betriebssicherheit vorzunehmen, ein Wunsch, der nur berechtigt erscheint, gegen den die Zechenbesitzer aus erklährlichen Gründen aber Sturm laufen. Die bevorstehende preussische Novelle zum Berggesetz will die Mitglieder der Bergarbeiterauschüsse mit gewissen Befugnissen dieser Art ausrüsten, die Bergarbeiter befechtigen aber mit Recht, daß die Einrichtung eine völlig ungenügende sein würde, schon aus dem Grunde, weil Vertrauensleute, die ihrer Aufgabe wirklich nachkommen würden, den schwersten Maßregelungen durch die Zechenbesitzer ausgesetzt wären und niemals von der schwarzen Liste herunter kommen würden. Diese schwarzen Listen der Arbeitgeber, die ihnen mißliebige Arbeiter dadurch geradezu zwingen, ihren Beruf aufzugeben, weil sie nirgends mehr Arbeit finden, stellen einen der schlimmsten Mißstände des heutigen Bergarbeiterrechtes dar. Die Regierung mußte im Parlament selbst erklären, daß ihr zur Unterdrückung dieser Listen, die sie mißbilligte, gegenwärtig keinerlei Mittel zur Verfügung ständen. Um diesem Übel zu steuern, sind vom Staatssekretär des Innern die hervorragendsten Führer der Bergarbeiterorganisationen vor kurzem mit einer Anzahl Unternehmer und Bergleute zu einer Konferenz geladen worden, in der Wege zur Abhilfe gefunden werden sollten. Allerdings bedarf es hier vor allem des Entgegenkommens der Zechenbesitzer, die ein solches wenig gezeigt haben. Die ablehnende Haltung der Regierung gegenüber einem Reichsberggesetz ist bekannt, obwohl auf diesem Wege zweifellos die gesündeste Regelung der Verhältnisse im Bergbau möglich wäre. Vor allem könnte eine einheitliche Regelung der Arbeitszeit ins Auge gefaßt und der Einführung des Achtstundentages näher getreten werden. Daß es sich hier nicht um Unmöglichkeiten handelt, beweist die Tatsache, daß in England die achtstündige Schichtzeit vor kurzem eingeführt worden ist, während in Österreich das Parlament eine Kommission eingesetzt und diese mit der Untersuchung der heutigen Dauer der Arbeitszeiten im Bergbau und der Abgabe eines Gutachtens über die Einführung des Achtstundentages beauftragt hat. Ferner würde eine einheitliche Regelung des Bergarbeiterschutzes und des Strafwezens, sowie eine einheitliche Reform des Knappschaffenswesens durch ein Reichsberggesetz möglich werden. Endlich

Fenilleton.

(Nachdruck verboten.)

Unter anderer Sonne.

Erinnerungen an den fernen Osten.

(Original-Artikel für das „Wiesbadener Tagblatt“.)

Von J. Kaiser.

II. In Südindien.

Nachts zu Schiff auf der Fahrt von Colombo nach Laticorin, dem Hafen an der äußersten Südspitze Indiens. Eine schwarze, lichtlose Nacht. Als hätte es nie Licht gegeben in der Welt. Alles hinabgeschlungen in einen ungeheuren Abgrund. Nur der ganz tiefstehende Mondhimmel, fahlweiß zitternd, wie eine letzte Blüte in dunkel steigender Herbststimmigkeit. Er zleht eine schwache, schwer kämpfende flimmernde Bahn auf den versinkenden Wassern.

Seimweh, ganz sinnloses fatales Heimweh ist in mir mit allem Indischen Schmerz, aller aufbegehrenden Sehnsucht. Dort drüben verankert vor wenigen Stunden die Küste Ceylons. Ein Glück und Reichtum atmender Palmenstrand in der königlichen Glat der letzten Sonne. Dort grühten alle Märchen, alle Wunder zum letztenmal. Und plöblich fällt es mich ganz heiß an: „Nie warst du so glücklich wie in diesen Tagen. . . Nie wirst du es wieder sein. Warum hast du diese Wundertage nicht verlängert, nicht ausgedehnt, bis jede Möglichkeit abrief? Wie kann der Mensch so idiotisch sein und einem Wüßhumpen, einer Pedanterie — dem Reckprogramm — Unersehliches opfern?“

Dann rede ich mir selbst gut zu: „Aber Indien. Denk doch Indien, der Schauplatz alles lodend Geheimnisvollen, aller seltsamen Zauberdinge, das hättest du dann nicht gesehen. Das hätte dir dein Leben lang

leid getan. Es war ganz vernünftig, zu gehen, trotz allen Glückes auf Ceylon.“ Aber ich will auf mich selbst nicht hören. Alles, was an Indien von jeher lockte und sehnsüchtig erregte, ist vergessen. Dunkel, drohend, ungewissen Unheil schwer liegt es vor mir.

Diese lichtlose Nacht. Aber das sinkere, längst leere Deck suche ich die Treppe. Sinah. Da liegt neben dem Mast mein Boy. Seine Sandtische als Kissen. Mein Boy. Seit gestern gehört er durch Cooks allgegenwärtige Vermittlung mein. „Da man in Indien ohne Boy nicht reisen kann.“ „Mein Boy“ — es ist die Lust eines neuen Besitzes. Und ein etwas Klingt in dem Wort, als hätte man etwas zu beschließen, für etwas Verantwortung zu tragen, für etwas aufrecht und unadeliges Vorbild zu sein. Meine Stimmung ist schon besser, Indien nicht mehr so schlimm. Dabei trägt der Boy, für den meine Seele sich jetzt männlich aufrecht, ein sehr weitergefahrenes Haupt in grauen Haaren, mit zwei unendlich schönen Augen, und hat die „Tour schon ein drittesmal gemacht.“ Wird mich also führen wie eine Mutter ihr kleines Baby. So meinte auch der Clerik in Cooks Office.

Nach endloser Fahrt (dabei sind es nur 5 Stunden) in abschließender Gluthitze — Madura. Madura, das „Athen“ Südindiens. Mit Tempeln und Tempelruinen ohne Zahl. Mit einem „großen Tempel“, der wie eine kleine Stadt für sich ist, und das größte religiöse Bauwerk der Erde überhaupt sein soll. Einst Hauptstadt des stolzen Königreiches Karnatal, von dessen Pracht noch der erhaltene königliche Königspalast spricht. Eine Stadt mit über 100 000 Einwohnern, unter denen man kaum ein paar Dutzend Weiße zusammenbringt. — Aber was ist das alles gegen die eine ungläubliche Sensation: Hier gibt es kein Hotel. Zum erstenmal kein Hotel, kein Continental, kein Bristol, kein Palace, kein Oriental. Zum erstenmal kein Portier, der, Schläge ausstreichend, die Kulis mit dem Gepäck dirigiert, kein Manager, der,

alles versprechend und nichts haltend, die wichtige Frage tut: double oder single room? Ein aufatmendes Hochgefühl: Endlich an der Grenze der Zivilisation.

Man muß im sogenannten Dal Bungalow übernachten. Im Bohnhof hat die Regierung ein paar Zimmer eingerichtet, aus denen man nach 24 Stunden hinausgeworfen wird, wenn der nächste Zug der South Indian Railway neue drängende Gäste bringt. Kann es etwas Schöneres geben? Und der Boy hat in seinem laudnerwelschen Englisch versichert, daß „wir“ ungläubliches Glück hätten. Heute nacht ist im „großen Tempel“ Neumondfest. Bad und ein paar Stunden Schlaf. Schlaf, wenn man ein unruhiges, halb träumendes Abwehren von allzu nahenden Priestern, Zauberern, Schlangen, Elefanten und gefährlicheren Tänzerinnen so nennen kann.

In Wien ein reicher glänzender Gesellschaftsabend. Späte Nachtstunde, vom Wein und verheißenden Frauenbildern erhitzter Kopf. Da gellten Angstschreie: Feuer! Feuer! durch das Haus. Gewalttame Ernüchterung und doppelter Rausch durch die Nähe der Gefahr. Nie vergesse ich diese Bilder. Flüchtende Frauen, die weißen Schultern angstvoll zusammengedrückt, wehrende Männer, mühsame Energie in gepanntem Gesicht. Alles verzerrt in doppelt vehementer Farbe und doch das Gefühl: jetzt ist alles in seiner eigentlichen Seele erst bloß gelegt. Das ist das wahre Leben, erst dies das Leben und die Menschen.

Ganz so sah ich die Bilder dieser Tempelnacht. Der Schritt durch das Tempeltor war wie der Eintritt in eine andere Welt. In eine Welt, die ich heute selbst nicht mehr glaube. Am Wege brannte, sah unbeflehtete Gestalten, Blumenfüße vor sich. Sie bieten schwere starre Ketten, aus Hunderten gelber und violetter Blüten eng gefügt. Ein hypnotisierender Duft steigt aus diesen Blüten. Du müchtest dich wehren, aber du erstarrst.

könnten allgemeine Grundsätze für eine Regelung des Gedingewesens nach gemeinsamen Gesichtspunkten nur durch ein Reichsgesetz geschaffen werden. So steht dem Kongress eine Fülle von Aufgaben bevor, deren Behandlung hoffentlich auf Regierung und Parlament nicht ohne Einfluß bleiben wird.

Politische Übersicht.

Deutschland und England.

L. Berlin, 30. Januar.

Die Erwartungen, die auf den Besuch des Königs Eduard gesetzt worden sind, konnten nicht leicht enttäuscht werden, denn sie waren niemals so erheblich, daß sie über ein bestimmtes Maß hinausgingen. Sie beschränkten sich immer nur darauf, daß es gelingen möge, die eizige Temperatur zwischen beiden Ländern um einige Grade zu erhöhen, wobei sie immer noch kühl genug bleiben würde. Die Ankündigung einer großen britischen Flottenkonzentration in der Nordsee für das Frühjahr hat unter diesen Umständen nur befähigen können, was jeder kundige Beobachter sich ohnehin sagen mußte, nämlich, daß der Höflichkeitsbesuch des Königs Eduard VII. am Berliner Hofe nichts Wesentliches an den Grundlagen des beiderseitigen Verhältnisses werde ändern können. Mit Recht ist gesagt worden, daß die Zusammenziehung der besten und stärksten Schiffe der britischen Marine in der Nordsee nicht gerade jetzt, kurz vor dem Eintreffen des Königs, angeündigt werden brauche, wenn man nicht in London gerade die Wirkung dieser Maßregel erzielen wollte, die sie tatsächlich erzielt hat, nämlich die Benachrichtigung der deutschen öffentlichen Meinung und natürlich erst recht der deutschen Regierung von dem Entschluß, festzuhalten an dem System der Bündnisse und Ententes, mit dem England uns unlegbare Unbequemlichkeiten auf dem ganzen Erdball bereitet. War und ist aber diese Wirkung gewollt und beabsichtigt, so darf man auf der anderen Seite doch nicht die Schwergewichte übersehen, die in der Tatsache des Besuchs selber ruhen. Vielleicht ist es zuviel gesagt, wenn u. a. Delbrück in den „Preuß. Jahrbüchern“ diesen Besuch „ein großes historisches Ereignis“ nennt, aber der Berliner Historiker kann nicht in dem Verdacht stehen, den Vorgang enthusiastisch zu betrachten, denn er fügt sogleich hinzu, daß der Besuch nichts als ein Akt höflicher Etikette sei, ein seit langer Zeit erwarteter Akt, der gleichwohl mehr darstelle als die besten Worte und als die friedlichste Rede. Er sei eine politische Tat, weil er den Völkern zur Anschauung bringe, daß trotz aller Verhegung der öffentlichen Meinung durch die englische Presse die englische Regierung es zu einem Konflikt zu treiben zunächst nicht gewillt sei. Mit dieser Auffassung kann man sich denn wohl einverstanden erklären, und sie ist in der Tat Gemeingut aller besonnen urteilenden und den Dingen näher stehenden Kreise. Der tiefe innere Gegensatz zwischen Deutschland und England wird durch diesen Besuch wirklich nicht aus der Welt geschafft werden. Die Sensationschriftsteller, die sich so viel Mühe gegeben haben, dem deutschen Volke beizubringen, daß das alles nur auf persönlichen und zufälligen Fraktionen, auf diplomatischen Fehlern, die alle bloß auf der deutschen Seite gesucht würden, auf unüberlegten Worten und Verleumdungen beruhe, mußten jetzt in Seligkeit schwimmen, daß alles ausgeglichen sei und wir dem Zeitalter des dauernden Friedens entgegengingen. Aber die Sache liegt umgekehrt: der Gegensatz liegt viel zu tief, als daß er auch durch die besten persönlichen Beziehungen voll ausgeglichen werden könnte. Die englische Presse, die seit so langer Zeit ihre Aufgabe darin sieht, den Argwohn ihres Volkes gegen uns zu erregen, beginnt wohl jetzt eine freundlichere Sprache gegen uns zu finden, aber eine Gewähr, daß diese Sprache

dauern wird, haben wir nicht, dürfen sie auch gar nicht beanspruchen, denn ein Zustand der absoluten Ruhe und Spannungslosigkeit zwischen den Völkern ist weder zu erwarten noch auch sogar zu wünschen. Ein großer Gewinn ist es aber jedesmal, wenn die Spannung bis an den Punkt des Brechens zu kommen scheint und dann doch die leitenden Staatsmänner einen Schritt zurück tun und wieder Beruhigung gewähren. Zeitgewinn ist in der Politik sehr viel, häufig alles. Und deshalb kann man Delbrück vielleicht doch zugeben, daß es sich um ein „großes historisches Ereignis“ handelt.

Ein schwerer Vorwurf.

— Zürich, 29. Januar.

Daß der Mehkonflikt die Beziehungen mit Deutschland ungünstig beeinflusst hat, ist selbstverständlich. Unangenehm aber muß es trotzdem berühren, in einem so ernsthaften Organe, wie die „Neue Zürcher Zeitung“, heute Ausführungen zu finden, die dem Staatssekretär v. Schoen geradezu vorwerfen, einen Teil des für Beurteilung der Sachlage notwendigen Materials absichtlich verschwiegen zu haben. An der Spitze des Artikels befindet sich ein Artikel, in dem jener Teil der Äußerungen Schoens in der Budgetkommission wiedergegeben ist, wo es heißt, daß die schweizerischen Unterhändler bei den Verhandlungen über den deutsch-schweizerischen Handelsvertrag anerkannt hätten, das System unserer Einfuhrsteuerordnung schließe keine Prämien für Weizenmehl erster Ausbeuteklasse in sich. Hierzu erklärt der Einsender, Herr Alfred Frey, wörtlich: „Dieser Satz ist in seinem Anfang so überaus gewagt, daß ich gegen ihn in aller Form Einspruch erhebe. Er bietet ein Stück Wahrheit, vorenthält aber das Wichtigere. Es ist unbestritten, daß im Jahre 1903 von schweizerischer Seite einmal zugegeben wurde, im deutschen System der Rückvergütung des Weizenzolles liege keine Exportprämie; allein die beidseitig genehmigten Vertragsprotokolle beweisen ebenfalls, daß diese Ansicht im Verlauf der späteren Verhandlungen im Jahre 1904 nachdrücklich widerrufen und im Gegenteil davon festgehalten worden ist. Deutschland richte eine Ausfuhrprämie aus. Das hätte billigerweise beigelegt werden sollen, wenn die Bezugnahme auf die Vertragsverhandlungen als notwendig erachtet wurde.“ Bei der Schwere des Vorwurfes, der hier gegen Herrn v. Schoen — und damit gegen die deutsche Regierung — erhoben wird, ist es dringend notwendig, daß von deutscher Seite offiziell eine Erklärung über den Vorgang erfolgt. Bis zu diesem Augenblick wird man mit seinem Urteil über die ganze Angelegenheit zurückhalten müssen. Bedauerlich bleibt es aber, daß die an sich schon gespannte Situation zwischen den beiden Staaten durch solche Erörterungen unnötig weiter verschärft wird.

Rückgang der Einnahmen der Sozialdemokratie.

Die Einnahmen der Sozialdemokratie, die allein den Maßstab der Begeisterung der Genossen für die sozialdemokratische Sache bilden können, sind im letzten Jahre sehr stark zurückgegangen. Daraus ist zu ersehen, daß die Opferwilligkeit im sozialdemokratischen Lager stark nachgelassen hat, und daß die Behauptung der sozialdemokratischen Blätter von der stets wachsenden Begeisterung für die sozialdemokratische Sache auf nicht sehr sicheren Füßen steht. Während das Jahr 1907 gegen das Jahr 1906 ein Plus von über 300 000 Mark aufzuweisen hatte, ergibt der Jahresabschluss vom Jahre 1908 ein Minus von über 300 000 Mark. Die Einnahmen im Jahre 1907 betrugen, wie aus den Kasensberichten hervorgeht, 1 191 819 Mark. Dieser Summe stehen im Jahre 1908 nur die Einnahmen von 852 976 Mark gegenüber. Es ergibt sich also ein Ausfall von 338 843 Mark. Dagegen hatte das Jahr 1906 810 917 M. Im nachfolgenden Jahre waren also die Einnahmen um 380 912 M. gewachsen. Da nun die

Sozialdemokratie von einer ständig und organisch sich ausbreitenden Vermehrung ihrer Ideen spricht, so ist der Rückgang auf das enorme Sinken der Einnahmen im Jahre 1908 ganz besonders interessant. Die Annahme der Begeisterung, die sich in diesen Zahlen kund gibt, die natürlich auch durch die wirtschaftliche Depression mitbeeinflusst sind, geht aber noch ganz besonders aus den Zahlen hervor, die den Überschuf des „Vorwärts“, des „Wahren Jakob“ (des sozialdemokratischen Witzblattes) und der „Gleichheit“ darstellen. Denn aus keinem Umstand kann man so sehr auf das Interesse an den politischen Idealen schließen wie aus dem Gedeihen der parteioffiziellen sozialdemokratischen Presse. Der „Vorwärts“ brachte im Jahre 1907 einen Überschuf von 170 688 Mark. Dagegen im Jahre 1908 nur noch einen Überschuf von 101 812 Mark. Er stellt sich also der Ausfall auf 68 876 Mark. Auch die Vorwärtsbuchhandlung, die alle sozialdemokratischen Schriften und Bücher ähnlicher Tendenz vertreibt, hat im Jahre 1908 bei weitem weniger Zuspruch geholt als im Jahre 1907. Die Einnahmen gingen fast um die Hälfte zurück. Während das Jahr 1907 einen glatten Überschuf von 50 000 Mark brachte, hatte das Jahr 1908 nur noch kaum 28 000 Mark aufzuweisen. Das ist jedenfalls eine sehr auffällige Tatsache. Der „Wahre Jakob“ und die „Gleichheit“ verlieren schon seit 1906 stark an dem Interesse der Genossen. Während aber der Rückgang der Einnahme von 1906 auf 1907 noch nicht einmal 2000 Mark beträgt, hat er schon im Jahre 1908 einen Umfang von 20 000 Mark. Im Jahre 1906 betrug nämlich der Überschuf dieser beiden Wochenschriften 56 000 Mark. Im Jahre 1907 nur noch 54 267 Mark. Dagegen das Jahr 1908 weist nur noch 35 000 Mark auf, gegen 1906 also glatt 21 000 Mark weniger. An der Hand dieser Zahlen wird man also der sozialdemokratischen Presse leicht nachzuweisen imstande sein, daß ihre Versicherungen von dem stetigen Wachsen und Umsichgreifen ihrer Ideen sehr zweifelhaft sind.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Beim Reichstagsler hat vorgestern Abend ein parlamentarischer Essen stattgefunden, zu dem Abgeordnete der verschiedenen bürgerlichen Parteien eingeladen erhalten hatten.

* Eine Seereise König Friedrich August von Sachsen. König Friedrich August von Sachsen wird Ende Februar voraussichtlich von Antwerpen aus auf einem Dampfer eine Reise um Frankreich und Portugal herum nach dem Mitteländischen Meere unternehmen und dabei unterwegs wiederholt Station machen, so in Agier, auf Sardinien usw. Auf der Rückreise, die von Neapel aus erfolgen soll, beabsichtigt der Monarch, seine in Genua in hohem Alter lebende Tante, die Herzogin-Mutter von Genua, zu besuchen. Nach vor Öftern wird der Monarch wieder nach Dresden zurückreisen.

— Adel und Kaufmannschaft. Durch die Adelsverleihung an die Kommerzienräte Vorsig ist in der Schaffung eines neuen Kaufmannadels wieder ein Schritt vorwärts getan worden. In der preussischen Aristokratie bilden die Häuser, die ihren Adel den bedeutenden kaufmännischen Erfolgen verdanken, schon einen sehr großen Bestandteil. Während Kaiser Wilhelm I. sehr wenig Nobilitierungen vornahm, ist die Zahl der unter Kaiser Wilhelm II. Geadelten sehr groß. In den letzten Jahren machten einige Adelsverleihungen besonderes Aufsehen, so die an die Herren Caro, Friedländer, der jetzt v. Friedländer-Fould heißt, Otto Mendelssohn-Bartholdy, der Inhaber der früheren Bankfirma Robert Barshauer u. Ko., der nicht zu der adligen Familie Mendelssohn gehörte, ferner an die bekannten Rennpferdbesitzer Weinberg und an den Direktor der Deutschen Bank Rudolf Koch. Unter den anderen zahlreichen Familien sind die Kölner Rautenstrauch und

Welt gewölbte Hallen, hundertfüßige Stiegen. Ein langer Säulengang, am Ende eine kapellenartige Nische. Ein Buddha mit seinem geheimnisvoll lächelnden Gesicht, über und über vom heiligen Lie trierend, das fromme Opferhände über ihn ausgegossen haben. In dem wohlriechenden Lie niederbrennende Lichter, Väter davor blumendekörnt, die Opferschale mit Weizen und Bananen darbringend, ihre Andacht mit seltsamen, aufregenden Gebärden zelebrierend.

Hundert Schritte weiter, vor einem hundertarmigen Götterbild, das jetzt milde segnet, jetzt zornig droht: Musikanten. Dampfe, schnell folgende Schläge auf einer merkwürdig geformten Trommel, dazwischen hell ausschlagende Töne auf einer einsaitigen Geige, grell, fliehend, das Hören des Gottes direkt erzwingend.

Weiter — endlich wieder die Straße. Aber noch die Tempelstadt. Dort naht's auch schon. Bild lodernde Fackeln, Gongschläge und wirres Geschrei. Seltsam ist's. Das schließt in hastender Eile näher, hält nun wieder zögernd an derselben Stelle. Wir sind ganz nah. Die heiße Menge macht, erst unwillig zögernd, dann respektvoll dem Europäer Platz. Ein Tänzer. Kurze, ganz knapp anliegende, rotsiedene Hosen sein ganzes Kleid, einen phantastischen Blumenkranz auf dem Kopf, über und über mit Blütenketten behängt, grotesk geformte Fesselbänder und Bebenringe an den Füßen, ein kurzes Schwert in der Rechten. Ein heiser, krankhaft geklammert suggestiver Tanz. Er tanzt mit dem kurzen Schwert Verteidigung, Angriff gegen einen unsichtbaren Feind. Und Sieg — barbarisch triumphierend. In einem verhaltenen Schweigen, nichts als die wilden, aufgeregten Töne einer herrschwätigen Blüte dazu. Rücksichtslos fahren die Fackelträger mit den Flammen gegen die braunen Heine, um fargen Raum zu schaffen vor der entzündet näher drängenden Menge.

Heraus aus dem Irrenkreis! Heraus! Häufig Schritte lang leichteres Atmen. Da sperrt ein anderer Zug die Straße. Fackeln, Waldadine über heilige Elefantent, roteidene Standarten, goldschmückbehangene Körbe

mit Blumen und Früchten. Dem Zug voran führt, fällt, rafft sich weiter, näher, drohend, Weg räumend ein Bildes, dämonisches, Entsetzendes. Ein junges Mädchen die bloßen, starren Brüste im Fackelschein, Schaum vor dem weitoffenen Munde, die großen, dunklen Augen weit verzückt starrend, das Haupt mit dem schweren, offenen Haar wie von einem unsichtbaren Dämon hintenüber gerissen. So führt, fällt sie dem Gott entgegen. Verzückt, Rasende, die jeder einzelnen ihrer krampfhaften Zuckungen mit fremd außerweltlichem Ekstasegeschrei folgen, um sie her. „Eine Besessene“, „eine Heilige“, raunt mir mein Boy mit seltsam entsetztem Gesicht zu. Nachtinkender Fackelrauch, verflatternde irre Schreie, zertretene Blumen, die in bezaubernd anatrende Düste sterben, hinter ihr her.

Im Bungalow sinken mein zufälliger Reisegefährte und ich wie Betrunkene in die weiten Stühle. Ich sehe ihn an und denke: Wenn er nur seinen Schlaganfall bekommt. Er ist so weiß und krampfartig erregt. Dabei fähle ich deutlich, daß ich selbst nicht anders aussehe und daß etwas wie ein unheimlich Drohendes über mir liegt. Qualvoll erschöpft und doch unruhig drohende Minuten. Da meint mein Reisegefährte, aus einer tomsischen, aber unwillkürlichen Ideenassoziation heraus: Sagend hat doch recht, daß man nach Südindien gehen müsse, wenn man indisches Volksleben richtig sehen will. Der Herenkann ist gebrochen. Ja, John Hamburger, der Bruder und Mitarbeiter des berühmten Hamburgers, der brave, gutberzige John hatte recht. Dreimal recht, als er, unverwundlicher Gesellschaftler wie er war, uns um vier Uhr morgens im Rauchzimmer predigte: Wenn Sie Indien wirklich kennen lernen wollen, denn müssen Sie die vernachlässigte Route im Süden gehen. Steward, den vierzehnten Whistpoda. Ja, er hatte recht! Mit der südlichen Route ebenso wie mit dem vierzehnten Whist! Mit diesem banalen Wilde Schlag die wahnsinnige Anschauung ebenso unmittelbar in totale, schon Schlafversenkende Erschöpfung um.

Am anderen Morgen beim Breakfast — in der Nachkähle und Nachtschärheit des Bades — war das erste, was mir einfiel: Der anscheinend so ganz hypnotisierte Schwerttänzer hatte doch merkwürdig heftiger gemerkt, als ich nach der Papiertruppe in die Wespentafel griff und hatte dann merkwürdig geschickt seinen dämonischen Tanz so in meine Nähe dirigiert und ruhig gehalten, daß ich ihm das schmutzige Papier auf die eben noch so bräunende Schwertspitze speien konnte. Freilich hatte er dann um so zügelloser weiter getanz. Aber mir blieb von dieser Erwägung vorerst eine skeptische Stimmung. Mein Boy wunderte sich sehr, so sagte wenigstens sein Gesicht, als ich ihm freundlich zu verstehen gab: ich hätte gemerkt, daß er für den Wogen zwei Augen mehr verlangte, als der Russler wirklich bekam. Den ganzen Tag betrachtete er mich dafür, sobald er sich unbeobachtet glaubte, mit einer schenen, sorgenvoll überlegenden Bewunderung.

Aber die Skepsis hielt nicht stand. Am hellen, sonnen-durchbrannten Tage ein Jauber wie gestern. Anmutiger, freundlicher als gestern, aber ebenso unentzinnbar. Der „Tanz der goldenen Lilien“ in der Tempelstadt. Ein großer Teich, von welliggedehnten griechisch schönen Säulenhallen umschlossen, über die die mächtigen Gopuras, die bis zu 50 Meter Höhe gekürmten Eingangstore der Tempelstadt, machtvoll herübergrüßen. Hunderte und Hunderte von Frommen, die hier den Teich in das heilige Wasser tauchen. Junge, blühende Mädchen, die dem heiligen Wasser wie in doppelt strahlender Jugendschönheit, die unter dem dürftigen Gewand nackt leuchtet, entfliegen. Szenen voll reiner Grazie und Ursprünglichkeit.

Dann die Halle der tausend Säulen, ein steinerner Wald, in dem der König an den hohen Tempelstein zehntausend Gäste speist. Dann der Königspalast in seiner edel einfachen Schönheit mit dem Schlafgemach aus „Tausendundeine Nacht“, das eine weite Länglerinnen-tribüne und die Reliefdarstellungen aus märchenhaftestem Liebesleben birgt.

Schaffhausen zu erwähnen; in letzter Zeit wurden die Kommerzienräte Heinrich Stein und Wilhelm Deifmann geädelt. Der letztere ist der Schwiegersohn des bekannten Reichstagsmitgliedes Frhr. v. Heyl. Daburh ist diese ursprünglich bürgerliche Familie Deifmann in nahe Verwandtschaft zu einem „hochadligen“ Geschlecht gelangt, denn der älteste Sohn des Frhr. v. Heyl hat die Prinzessin Mathilde zu Hohenburg-Büdinger geheiratet. Die Herren von Beerensberg entstammen gleicherweise wie die von Meister, von Granelius, Godefrons, Krauses, Schickler, vom Rath, von Goldschmidt, von Reichmann-Hollweg, von Delmar, von Braumiller, von Garter und von Martins kaufmännischen bürgerlichen Familien. Auch der Großvater des Grafen von Pourtales war Kaufmann und bürgerlich. Das gleiche gilt von den Herren von Hanfemann, von Deffelhäuser und von Siemens.

* Herr v. Alderlen-Bachter. Über den Gesundheitszustand des Gesandten v. Alderlen-Bachter wurden neuerdings Nachrichten verbreitet. Der Diplomat sollte erkrankt bei einem seiner Freunde bettlägerig geworden sein. Wie uns an unterrichteter Stelle mitgeteilt wird, ist Herr v. Alderlen-Bachter nach wie vor in seinem Berufe tätig und arbeitet Vor- und Nachmittags auf dem Auswärtigen Amt.

LC. Die Aussichten der Weinsteuern. Wie wir hören, stehen die Aussichten der Weinsteuern in der Steuerkommission des Reichstags nicht gut. Man rechnet in Abgeordnetenkreisen schon jetzt mit der Ablehnung der Steuer in dieser Kommission, und zwar dürfte sich das Stimmverhältnis vermutlich auf 18 zu 10 Stimmen gestalten. Zentrum und Sozialdemokratie dürften geschlossen gegen die Steuer sein, dazu dürften etwa 4 Nationalliberale, die Mehrheit der Freisinnigen, 1 Konservativer und 1 Pole stehen. Auch für das Plenum des Reichstags sind die Aussichten nicht besser.

* Ein Castro-Interwew. Der frühere Präsident General Castro, der dieser Tage die Israelische Klinik geküsst verläßt, hat einem Mitarbeiter der „Post. Ztg.“ gegenüber sich über seine Pläne wie folgt geäußert: „Ich kann die Rolle eines angeblichen Volksbefreiers, die man mir zuschreiben will, nicht annehmen. Schon deshalb nicht, weil eine neunzehnjährige Erfahrung mich gelehrt hat, daß die wahre Freiheit eine Chimäre ist und daß, wenn man sie zu erreichen strebt, die Völker bald in Ausschweifungen verfallen. Unglücklicherweise scheint es, daß junge Staaten, wie Venezuela, zur Sklaverei bestimmt sind: Sie müssen entweder die Sklaven der Veldenshaften ihrer Bürger sein oder die Sklaven eines anderen Volkes, wenn nicht gar gleichzeitig die Sklaven aller anderen Nationen zusammen. Wenn sie Sklaven bloß eines Machthabers sind, ist es wenigstens möglich, daß sie die Sicherheiten genießen, die dem Menschen die Freiheit der Handlung im Privatleben erlauben. Mehr als jemals bin ich heute überzeugt von der Nichtigkeit der letzten Worte des Befreiers Bolivar, der, als er von den Menschen enttäuscht, die letzten Augenblicke nahe fühlte, sagte: „Ich habe im Meer gesinkt!“ Das waren prophetische Worte, deren tiefer Sinn sich auch für mich verwirklichen wird. Ich wiederhole, was ich bei anderen Gelegenheiten gesagt habe: Daß ich mich über nichts und niemand beklage und daß ich nur den Frieden und die Einsamkeit wünsche.“ Die Gerüchte von seinem angeblichen Willen zu kaufen in Wiesbaden und der bevorstehenden Wadefur in Bräudenau erklärte Castro für unrichtig und höchstens auf Anekdoten beruhend, die ihm gemacht worden seien. „Wenn ich soweit bin, werde ich Berlin natürlich verlassen und mich irgendwo zu erholen suchen. Wohin ich mich jedoch begeben werde, weiß ich selbst noch nicht.“

* Verhafteter sozialdemokratischer Gemeindevertreter. Der sozialdemokratische Gemeindevertreter Krause in Elmshagen bei Kiel wurde verhaftet, da er wegen verschiedener Straftaten von Berlin aus fieberhaft verfolgt wurde. Er war erst vor einem Jahre nach Elmshagen zugezogen.

Überlegen triumphierte ich an diesem Vormittag zu mir selbst: Deine dummen, schweren Ahnungen von Indien in der dunklen Überfahrtsnacht! Ich fuhr von dem Palast des Königs Tirumala nach der ehemaligen Arena für Stierkämpfe jenseits des Waigalkusses. Da mußte der Wagen in einem plötzlichen Gedränge halten. Ein uralter, heiliger, wohl eine Fläche von 30 Meter Durchmesser überschattender Banyenbaum. Miltenkränzt, Opferfrüchte in den Händen, umschreiten stolze Männer, schöne Frauen, nackte Kinder den Baum in feierlicher Prozession, Priester in gelben Gewändern beten dazu: Um Regen und ein mildes Jahr. Ein wunderbar ansehendes Bild aus den Kindertagen der Menschheit. Hier noch einmal lebendig, ganz unmittelbar wahr. Ich bin ganz gebannt. Möchte das beglückende Bild ganz unentschwindbar tief in mich hineinnehmen können.

Hier versunken, für alles andere geistesabwesend, höre ich an der anderen Seite des Wagens, wie von weiter den üblichen Bettelruf. Minutenlang muß er sich sammernd wiederholen, bevor ich reagiere. Dann greife ich um ein paar Kupfermünzen in die Tasche. Will sie ohne zu sehen hinter mich nach der Stimme reichen. Nur jetzt vor diesem wunderbaren Bilde ungefüßt sein! Da reißt mich — bei schon aufgestreckter Hand — etwas im letzten Moment warnend herum. Da steht ein aussehender Knabe. Die braune Haut über und über von bleichen Flecken zerfressen, in deren Mitte die Geschwüre aufbrechen. Auf diesem von eilen Bränden schwelenden kleinen Körper der Kopf eines Neunzehnjährigen. Von Runzeln zerrissen, die Augen halbblind, ein haarloser Schädel. Ein kaum schnitzbarer Knabe. Die Lippen eiternd, aufgesprungen, bewegen sich mechanisch zum Bettelruf, die dünnen Kehlkopfarme verhalten kraftlos eine Witzgebärde. Gierig, wie ein Tier, stürzt der Hammer über die Kupfermünzen im Staub. Der Boy baut in die Pferde. Fort aus der märchenhaft schönen Friedensidylle des heiligen Baumes!

* Mit Erlaubnis des Herrn Pfarrers. Aus Bayern wird den „N. N.“ geschrieben: Von der Technik der kirchlichen Dienstbotenorganisation gibt folgendes Inserat Kunde, das im „Staruberger Land- und Seeboten“ steht: „Mit Erlaubnis des hochwürdigen Herrn Pfarrers Zudermaler lade ich hiermit alle Dienstmädchen von hier und Umgebung zu der am Sonntagmorgen 3 Uhr im Zuhingerhof-Speiseaal stattfindenden Versammlung freundlich ein. Zweck: Vereinsgründung. Ein Dienstmädchen.“ Der Anschlag vom Lande steht die beiseidene Anonymität gar zu gut. Im übrigen richten sich auch die Komödianten nach der pfarrherrlichen Allmacht. In der fränkischen Schweiz gab diesen Winter eine wandernde Schachspielergesellschaft eine Reihe von Vorstellungen, die „mit Bewilligung des hochw. Herrn geistlichen Rates“ angeündigt wurden. So z. B.: „Mit Bewilligung des hochw. Herrn geistl. Rates: Kaiser als Prinz“ von Poggi, oder: „Mit Erlaubnis des hochw. Herrn geistl. Rat für Erwachsene und Kinder bei hohen Preisen: „Mosa von Tannenburg. Das Opfer kindlicher Liebe oder Ehret Vater und Mutter.“ Ritterschauspiel in 5 Akten von hochw. Herrn Domkapitular Christoph Schmid.“

Rechtspflege und Verwaltung.

Vereinfachung in der Verwaltung des Reichsmarineamts. Im Interesse einer Vereinfachung seiner Verwaltung hat der Staatssekretär des Reichsmarineamts v. Tirpitz eine Kommission eingesetzt, die über die einschlägigen Änderungen eingehend zu beraten und dann Vorschläge zu machen hat. Der Präses der Kommission, die sich aus hervorragenden tüchtigen Beamten der verschiedenen Ressorts zusammensetzt, ist Vizeadmiral Drensing, Direktor des Verst.-Departements des Reichsmarineamts; der Kommission ist die spezielle Aufsicht gestellt, durch Vereinfachung der Verwaltung, insbesondere der Kontrolle und des Rechnungswesens auf eine erhebliche Verminderung der Verwaltungsausgaben hinzuwirken.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Das kerkale „Grazzer Volksblatt“ meldet: „Die Stellung des Kriegsministers Schönauich in infolge seines Entgegenkommens gegenüber den Magyaren u n h a l b a r geworden. Bei der Rekrutenvorlage wird ihm ein Mißtrauensvotum sämtlicher Parteien erteilt werden. Sein Erscheinen in der Delegation ist nicht mehr möglich, da die österreichische Delegation ihm das Heeresbudget verweigern würde.“

Rußland.

Generaladjutant Fürst Dolgoroukow wurde zum Votschafter in Rom ernannt. Nach seiner militärischen Karriere von 1879 bis 1886 war Dolgoroukow dem deutschen Kaiser attachedé, bis 1889 Gesandter in Teheran, seit 1905 Chefle des Kommandanten des kaiserlichen Generalquartiers.

Die Polizei in Moskau hat eine gut eingerichtete sozialdemokratische Geheimdruckerei entdeckt, die vornehmlich in einer herrschaftlichen Sechszimmerwohnung untergebracht war. In der Druckerlei wurden 10 Personen verhaftet und die Gesamtanlage der letzten Nummer des sozialdemokratischen Blattes „Rabotische Snamja“ (Arbeiterzahn) beschlagnahmt.

Frankreich.

Der Kabinettschef Clemenceau empfing eine Abordnung der republikanischen Gruppe der Wahlreform. Der Führer dieser Abordnung erklärte, daß die Mitglieder der Gruppe Anhänger der Verhältniswahl seien. Die Einführung der Verhältniswahlen werde sowohl von den Anhängern der Liste als auch von denen der persönlichen Wahl gewünscht. Clemenceau antwortete, daß das Prinzip der Verhältniswahlen ein gerechtes sei, es sei aber notwendig, genau festzustellen, welche Abgeordneten durch Einführung dieses neuen

In der South Indian Railway auf der Fahrt nach Trichinopoly. Zwei Beamte der indischen Regierung im Coupé. Fleiscklose, knochenharte Engländer, die Arme des Pianellbeneds aufgestrempelt zum Ellbogen als gälte es eine Tennispattie. Die hochenden Boys reichen aus Kuveris dünne schreibmaschinenschriftbedeckte Blätter. Die zwei diskutieren heftig und achtsam wie über ein letztes game. Und entscheiden über für und wider einer neuen Telegraphenlinie von vielen hundert Kilometern. Eine ständige Weisheitstanz hier und da genügt. Ich stelle mir amüsiert den hl. Bureaukratis dabeim vor, wie er ob Entziehen vor dieser Würde- und Apparatslosigkeit verzweifelt. Aber leider — unlogisch wie er trotz aller pedantischen Konsequenzabfälligkeit nun einmal ist — nicht auch hingest und sich aufhängt.

Ein anderes. In Trichinopoly fiel es mir ein: — der Wagen hielt am Fuße eines schwindelnd emporsteigenden mächtigen dunklen Felsen, den weißschimmernd sonnensüßglutet ein Schiwatempel krönte —, da fiel es mir ein, den Führer zu fragen: Wie steht es mit dem Christentum hier? Und der brave Buder antwortete landesüblich blumenreich: „Herrn Jesum Christum — dessen demütiger Bekenner auch ich bin — hat es gefallen, die römisch katholische Kirche zur zweitmächtigsten hier am Plage zu machen, wofür wir der hl. Jungfrau und allen Heiligen täglich danken.“ Schade, daß der alte Gauner bei diesen Worten dasselbe unsichere Augenblinzeln hatte, mit dem er zwei Stunden vorher vor dem drohenden englischen Polizeifergeanten in seinem frech überforderten Führerlohn um zwei Rupien heruntergegangen war. Niemand wird aber trotzdem zweifeln, daß so viel Disziplin und Drill die dunklen Elementarmächte der Volksseele, die sich heute leider noch vor Buddha und Shiva anspürmen, schließlich siegreich überwinden werden.

Tanjore. Der große Schiwatempel. Der älteste Schindienens. Nicht ein großer alter Tempel, nicht ein berühmter Tempel. Der Tempel. Das Heiligtum.

Systems überflüssig würden. Wie von anderer Seite erklärt wird, hat sich die Regierung bereit erklärt, den Vorschlag, betreffend die Einführung der Verhältniswahl, am 15. März in der Kammer zu beraten.

Die ausländigen Maschinenfabriker in Paris haben einen Aufruf an das Publikum erlassen, worin sie die Ausstandsbebewegung zu rechtfertigen versuchen. Die Ausständigen halten täglich zwei Versammlungen ab, in welchen Bericht über die Lage erstattet wird. Die Zeitungen helfen sich mit Anstiftungen usw. und erscheinen meist etwas später als gewöhnlich.

England.

Für die nächste Woche sind drei Sitzungen des Kabinetts anberaumt; der Zusammentritt des Kronrats unter dem Vorsitz des Königs Edward ist bereits auf den 15. Februar festgesetzt.

Türkei.

Eine hohe türkische Persönlichkeit soll einen Bräutigam des Generals von der Goltz erhalten haben, in dem die Türkei vor einer Okkupation des Sandtschal Nadibazar durch die Serben gewarnt werde.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 31. Januar.

Die Woche.

In der vorgestrigen Stadtverordnetenversammlung, in der man sich mit der Haushaltung unserer Stadt zu beschäftigen sollte, die leider ein durchaus unerfreuliches Gesamtbild bietet, brachte Herr Stadtverordneter Schröder die Sprache auf eine Sache, von welcher vermutlich die Mehrzahl der Wiesbadener Bürger ebenso überrollt werden als wir. Wir wissen alle, daß seit Jahren das Kochbrunnenwasser bezahlt werden muß, das heißt: das Wasser hat man umsonst, benutzt man aber ein Glas der Anrverwaltung, dann waren seither 10 Pf. als Leihgebühr zu entrichten. Neuerdings ist diese Taxe um 100 Prozent erhöht worden, sie beträgt jetzt 20 Pf. Nach den Mitteilungen des Herrn Schröder herrscht außerdem der Gebrauch, daß bei jeder neuen Füllung des Glases abermals 20 Pf. bezahlt werden müssen, so daß schließlich das Kochbrunnenwasser im Preis nicht hinter einem recht trinkbaren Rheinwein zurücksteht. Wir sind nun zwar der Ansicht, daß unser warmes Wasser überhaupt unbezahlbar ist, aber wir fühlen uns nichtsdestoweniger verpflichtet, entschieden gegen die ohne Vorwissen unserer Stadtverordneten eingetretene Erhöhung der Leihgebühr zu protestieren. Wir halten diese Erhöhung aber auch an sich für verfehlt. Es macht zum wenigsten einen merkwürdigen Eindruck, wenn man für ein Glas Wasser, und wenn es gleich Kochbrunnenwasser ist, 20 Pf. bezahlen muß, meinte Herr Schröder. Das stimmt, aber es ist noch merkwürdiger, daß man ganz im stillen eine neue Maßregel getroffen hat, mit der wahrscheinlich das Gegenteil von dem erreicht wird, was man erreichen wollte. Das Herr Bürgermeister Heß zur Verteidigung der Verteuerung unseres warmen Wassers vorbrachte, klang wenig überzeugend. Es ist ein allgemeiner Erfahrungssatz, daß das, was teuer bezahlt werden muß, vom Konsumenten besonders geschätzt wird, sagte er und verwies dabei auf einen analogen Fall. Man wollte einmal den Konsum der Kurtrauben heben und setzte deshalb den Preis von 60 auf 40 Pf. herab. Der Konsum ließ aber nach, und er hob sich erst wieder, als man zu dem alten Preis zurückkehrte. Wir glauben, die Kurverwaltung wird auch jetzt wieder bald zu dem alten Preis zurückkehren müssen, diesmal aber, weil sich der „alle Erfahrungssatz“ nicht bewähren wird.

Neu war es uns, in der letzten Stadtverordnetenversammlung zu hören, daß Wiesbaden, das sich seine Stra-

Ein Bezirk, wo auch im nächsten Skeptiker die Gottesgenuß der Kindertage wieder aufwacht. Und betend sich neigt. Ungeheure Massen in reinste süßeste Harmonie der Linien aufgelöst. Riesige Mauermaffen, die in ihrer affordsein getellten Schönheit wie Musik klingen. Gigantisch. Die Tempelgeschichte, mit der fromme Hände in Sanskrit den ganzen Tempel in Mannshöhe geziert haben, sagt, daß eine vier Meilen lange schiefe Ebene gebaut werden mußte, um die mächtige Krone des Hauptturmes auf den Gipfel zu schaffen. Ein frommer König hat ein ganzes Geschlecht für dieses gottefällige Werk verbraucht. Gigantisch. Und kindlich anmutig in den Einfällen des Details, an Ornamentik z. B. Einfälle, wie sie nur glücklich spielende Kinder haben. In reinstes strahlendes Blau, das ewig ist und nicht verdunkelt werden kann, ragt die Gopura. Die heiligen Pflanzen schreien stolz vor den Priesterwohnungen, die sich klein und niedergedrückt um den Tempel lagern. Sonnendurchgittertes gotisches Schweigen. Nur auf einmal von einem hellen Schrei zerrissen. Ein Priester jagt einen glirigen Geier, der die tempelschütz, befohlenen Tauben bedroht. Würde mich heute ein Kind mit unschuldig vertrauenden Augen fragen: „Wo wohnt Gott?“, ich müßte sagen: „Im großen Tempel“ von Tanjore.“

Am andern Tag zur selben Nachmittagsstunde fuhr ich den berühmten Corso von Madras. Ein wunderbarer Kai die See entlang. Sonnenuntergang in schwalliger Tropenpracht. Equipagen von exotischem Luxus. Stilvoll elegante Engländer und Engländerinnen, märchenprinzastige Jnder mit ihren gold- und steingeschmückten Frauen, Jaffas-Rofotten von verführerischer Schönheit. Mäde blasse schlankegedrige Gurafterknaben mit großen unruhigen Augen, wie eine andere Art Frauen dazwischen. Das krochte sich und lockte und suchte in heißen Werben. Und die immer tiefer, immer einhüllendere Nacht darüber wie ein einziges großes wolkig aufsteigendes Gewähren. Schindien.

Genreinigung, weiß Gott, einen schönen Baden Geld kosten läßt, in Bezug auf saubere Straßen lange nicht mit unserer Nachbarstadt Mainz konkurrieren kann und überhaupt ziemlich schmutzig ist. Der diese Behauptung aufstellte, war Herr Stadtverordneter Gerhardt. Die Mainzer werden das Lob, das er ihren sauberen Straßen widmete, schmunzelnd einstreichen, aber es gewiß nicht für ganz verdient halten. Wir haben noch keine Vergleiche zwischen der Mainzer und der Wiesbadener Straßenreinigung angestellt, wir können also nicht sagen, ob man links oder rechts des Rheins auf größere Sauberkeit hält. Einige Stadtverordneten bezeichneten allerdings sofort die Ansicht des Herrn Gerhardt als unzutreffend, sie behaupteten im Gegenteil, die Wiesbadener Straßen seien sauberer als die Mainzer. Herr Eich konnte das z. B. am Freitagmorgen noch feststellen. Außerdem zeigte der allgemeine Widerspruch, den die den berechtigten Sozialpatriotismus tief verletzende Äußerung von den schmutzigen Wiesbadener Straßen fand, daß im Stadtparlament alle gegen einen von unserer Reinlichkeit befriedigt sind. Und wer nicht zufrieden ist, der wird immer noch nicht zugeben, daß wir hier schlechter bedient werden als anderswo! —ch.

Aus dem Landesauschuß.

In der Sitzung des Landesauschusses vom 7./8. Januar 1909 wurden folgende Beschlüsse von allgemeinem Interesse gefaßt: Für die bakteriologische Untersuchungsstelle bei der königl. Regierung zu Wiesbaden sollen in den Etat für 1909 als Beitrag statt den bisherigen 500 M. 1000 M. eingestellt werden. — Auf Vorschlag der Bezirkskommission zur Erhaltung und Erhaltung der Denkmäler innerhalb des Regierungsbezirks Wiesbaden wurden im Interesse der Denkmalpflege folgende Beschlüsse bewilligt: 1. Zur Instandsetzung des Wohnhauses der Gebrüder Schladt in Camp 650 M. 2. Für die Freilegung einer Holzwand an dem Hause des Karl Nassauer in Herborn 200 M. 3. Zur Wiederherstellung des Stadtmuerturmes an der Dill in Dillenburg 217 M. 4. Zur Herstellung der alten Kapelle auf dem Friedhofe zu Sonnenberg 200 M. 5. Zur Herstellung des Rommelshausen in Langendernbach 250 M. 6. Zur Herstellung des Votenhofes in Langendernbach 250 M. 7. Desgleichen des Bürgermeistereigebäudes in Langendernbach 100 M. 8. Zur Instandsetzung des alten Schulgebäudes, des sog. Marienpflaster Hofes in Dorchheim 800 M. 9. Zu den Kosten des Ausbaues des Bolongaro-Palastes zu Höchst 5600 M. in der Voraussetzung, daß der Kommunalrat den Betrag einer früheren, nicht verwendeten Beihilfe von 3138,50 M. dem Landesauschuß für Denkmalpflegezwecke überweist. — An Unterstützungen für Zwecke des Armenwesens wurden im ganzen 1412,50 M. und für Zwecke des Gewerwesens im ganzen 103,300 M. aus der Dotationsrente des Gezeiges vom 2. Juni 1902 mit Zustimmung des Herrn Oberpräsidenten der Provinz Hessen-Nassau an leistungsschwache Kreise und Gemeinden verteilt. — Die Ausgabe eines Betrages von 10 Millionen M. 4 Proz. Schuldverschreibungen der Nass. Landesbank Buchstabe W, die vom 1. April 1909 datiert werden sollen, wurde genehmigt. — Aus der händischen Dillstasse wurden folgende Darlehen bewilligt: 1. der Gemeinde Limbach zur Deckung von Wegebaukosten 3000 M., 2. der Gemeinde Hohenbach zur Deckung von Wegebaukosten 3000 M., 3. der Gemeinde Breidenbach zu Meliorationszwecken 600 M., 4. der Gemeinde Tringenheim zur Vorbereitung von Schulhausneubaukosten 3000 M., 5. der Gemeinde Mölsberg zu Aufforstungszwecken 1000 M. — Unter der Bedingung, daß die Heimatgemeinden Beiträge zu den Unterhaltungskosten leisten, wurden als P a l b w a i s e n in die Fürsorge des Nass. Zentralwohlfahrtsvereins aufgenommen: 3 Kinder aus Unterliederbach, Kreis Höchst, 5 Kinder aus Ellenhausen, Unterweierbach, Kreis Höchst, 2 Kinder aus Dahlen, Kreis Westerburg, 2 Kinder aus Winkels, Oberlahnkreis, 4 Kinder aus Zinshain, Oberweierwaldkreis. — Vom 1. Januar 1909 ab wurde das Ehrenamt eines Vertrauensmannes für die Familienpflege von Waisenkindern und fortlaufend unterstützten Landarmen widerruflich übertragen: a) für den 2. Bezirk des Kreises Limburg dem Mühlenbesitzer Josef Kallinger zu Mühlen; b) für den 3. Bezirk des Oberweierwaldkreises dem Mitsiede des Kreislandesausschusses Bürgermeister Denker zu Laubensbrücken. — Einem infolge Krankheit aus dem Dienste der Bezirksverwaltung geschiedenen Begewärtiger wurde aus der Unterstützungskasse für händliche Bedienstete und Arbeiter zu seiner Invalidenrente eine jährliche Rente vom 27. August 1908 ab bewilligt. — Die Zulassung der Gemeinde Köppern i. T. zu der Ruhegehaltsklasse für die Kommunalbeamten des Regierungsbezirks Wiesbaden wurde vom 14. November 1908 ab unter den üblichen Bedingungen genehmigt, desgleichen die der kreislichen Kirchengemeinde Nassau vom 1. Oktober 1908 an. — Der technische Assistent Hof bei der Landesbauinspektion zu Dillenburg wird mit Wirkung vom 1. April 1909 ab als technischer Assistent zur Landesbauinspektion Dachsenburg versetzt, und den geprüften Begewärtigern Anwärtern Karl Groeff und Gustav Strödecker wurde unter Ernennung zu provisorischen Begewärtigern die technische Assistentenstelle bei der Landesbauinspektion zu Dillenburg, bezw. die Begewärtiger in Wonnern vom 1. April 1909 ab übertragen. — Zu dem Antrag auf Inanspruchnahme von Zuschüssen an die Gemeinden Flacht und Schönborn (Kreis Unterlahn) zum Bau des Vignalweges Flacht-Wolfsbach wurde beschlossen, sich mit dem Bau des Weges einverstanden zu erklären und Zuschüsse zu den Baukosten unter der Bedingung in Aussicht zu stellen, daß 1. die Ausführung des Weges durch den Bezirksverband erfolgt, 2. die Gemeinden sich zur Ertragung der übrigen Kosten und der Kosten des Grundwerbendes bereit erklären, 3. der Weg nach seiner Fertigstellung in die Unterhaltung des Bezirksverbandes übergeht. — Den Begewärtigern M u s c h a m m e r zu Dornheim und O h s z zu Wödenbach wird die Teilnahme an dem in der Zeit vom 18. Februar bis einschließlich 10. März d. J. stattfindenden O b t b a u k u r s u s und

den Begewärtigern Peter Hähler zu Oberliesenbach, Joseph Hölze zu Berglöfen sowie dem Vorarbeiter August Sprenger zu Ströden die Teilnahme an dem in derselben Zeit stattfindenden B a u m w a r i e r k u r s u s der königlichen Lehranstalt zu Geisenheim auf Kosten des Bezirksverbandes gestattet. — An P r ä m i e n und Darlehen gemäß § 85 pos. d. und § 88 des Reglements der Nassauischen Brandversicherungsanstalt für Versicherung von Feuerlöschrichtungen wurden 10 800 M., bezw. 12 800 M. bewilligt, und von dem Verzeichnis der gemäß § 85 pos. b. in 1908 im Betrage von 245 M. für Auszeichnungen bei Löschhilfe bewilligten Prämien wurde Kenntnis genommen. — Als Termin für die nächste Sitzung des Landesauschusses wird Donnerstag, der 18. März 1909, in Aussicht genommen.

— Vom Großherzog von Luxemburg lautet eine von Paris aus verbreitete Meldung, er liege im Sterben. Diese Nachricht ist frei erfunden. Der Großherzog hat am Freitagnachmittag, wie aus München berichtet wird, auf seinem Schloß Hohenburg bei Tölz in Oberbayern einige Zeit im Freien zubringen können und wurde keinerlei Gefahren. In dem Besinden des durch wiederholte Schlaganfälle gelähmten und auch der Sprache fast völlig beraubten Fürsten hat sich in letzter Zeit nichts geändert.

— Personal-Nachrichten. Buchhalter Christian Traudt zu Sinn im Dillkreise erhielt den königlichen Kronenorden vierter Klasse, Werkführer Wilhelm C u n z zu Fleisbach im Dillkreise das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens, Schreinermeister Philipp Feitz zu Fleisbach im Dillkreise, Drehermeister Joseph Scherzinger zu Eschhofen bei Limburg, Maschinenwärter Heinrich Größ zu Merkenbach im Dillkreise, Vorarbeiter Christian Leber zu Viebrich und Fabrikarbeiter Heinrich Lohm zu Schierstein das Allgemeine Ehrenzeichen. — Dem jetzigen Theatersekretär M. F r i e s ist die Stelle des expedierenden (Intendantur-) Sekretärs und Kalkulators der hiesigen königlichen Schauspiele übertragen worden.

— Das Reisegepäck ab 1. April. In den interessantesten Abschnitten der neuen Eisenbahnverkehrsordnung, die am 1. April d. J. in Kraft tritt, gehört der über das Reisegepäck. Jeder Reisende ist bisher bestrebt gewesen, möglichst wenig Gepäck mitzuführen, denn Gepäck haben war gleichbedeutend mit viel bezahlten Mühen und unendliche Schereereien haben. Der hohe Tarif bleibt, er hat mit der Verkehrsordnung nichts zu tun, aber bei der Abfertigung und Beförderung wird vieles besser. Der bisher sein Reisegepäck, das er zur Beförderung aufgab, einbüßte, war noch lange nicht sicher, ob es ihm die Bahnverwaltung ersetzte. Sie hatete nicht, wenn Verschleppungen oder Verluste vorkamen, die auf das Vorhandensein älterer Beförderungszwecken (Beförderung mit Stationsnamen usw.) auf dem Gepäckstück zurückzuführen waren. Das gibt's in Zukunft nicht mehr, die Eisenbahn haftet unter allen Umständen, nur bei Verspätungen nicht, die die Verwaltung weder herbeigeführt hat noch abzumenden in der Lage war. Die Verwaltung haftet auch in Zukunft für solches Gepäck, das auf kleineren Stationen unangeordnet angenommen wurde. Im allgemeinen haftet die Verwaltung nur für Gepäck, wenn es innerhalb 14 Tage nach der Ankunft des Zuges, zu dem es aufgegeben war, an der Bestimmungstation abgeholt wird, anderenfalls nicht. Bisher betrug diese Frist 8 Tage, was zweifellos etwas wenig war. Die Haftung der Eisenbahn ist aber auch auf das Gepäck ausgedehnt, das den Gepäckträgern innerhalb des Bahnhofsbereichs zum Transport in die Stadt übergeben wird. Damit wird den Gepäckträgern eine große Verantwortung genommen, denn bisher mußten sie oder eventuell die Gepäckträgergemeinschaft haften, sobald ihnen ein Gepäckstück abhanden kam, was nicht aufzufinden war. Damit sind die Gepäckträger als Gehilfen der Eisenbahn gekennzeichnet. Die Verwaltung haftet indessen niemals für das Gepäck, das dem Gepäckträger außerhalb des Bahnhofsbereichs, sei es im Hotel oder Privathaus, auf der Straße usw. zur Beförderung nach dem Bahnhof oder zum Zug übergeben wird. Gepäckaufbewahrungsstellen werden in Zukunft an allen Eisenbahnstationen eingerichtet werden.

— The Wiesbaden Weekly Review. Die uns soeben vorliegende Nr. 20 der Wiesbadener Wochenschrift in englischer Sprache beginnt die große Reihe der allgemein interessierenden aktuellen Aufsätze mit einer Notiz über den Geburtstag des deutschen Kaisers, dem ein Bild des Herrschers nach einer neueren Aufnahme beigelegt ist. Hieran schließt sich eine den Leser treffend über die „Lege“ unterrichtende politische Übersicht. Weitere Aufsätze, Welt und Leben, Kunst und Wissenschaft behandeln, wobei, dem lokalen Charakter der Zeitschrift entsprechend, natürlich auch die Wiesbadener Verhältnisse ein großes Maß von Berücksichtigung finden, schließen sich an und machen den Leser mit allem Wissenswerten Bekann.

— Wohltätigkeitsveranstaltung für Messina. Wie in den nächsten Tagen aus einem Aufruf ersichtlich sein wird, hat sich in unserer Stadt ein großes Komitee gebildet, um eine würdige Aufführung zum Besten der Opfer der Messina-Katastrophe zu veranstalten. In diesem Komitee sind alle Kreise unserer Stadt vertreten, ebenso zählen dazu die Spitzen der hiesigen Behörden. Die Fete ist gedacht als der Ausfluß einmütiger Hilfsbereitschaft unserer Weltstadt. Es steht zu hoffen, daß das uneigennütige Unternehmen allseitige Unterstützung findet.

— Der Eisgang auf dem Rhein ist jetzt so schwer, daß die gesamte Schifffahrt am Freitag eingestellt werden mußte. Die ursprünglich runden Eisklößen sind zu großen unregelmäßig gestalteten Feldern zusammengeschoben und aneinander gefroren, die teilweise wieder durch große Flächen von blankem Jungeis mit anderen verbunden sind. Im oberen Rheingang macht sich zwar die Sprengung der Eisfelder durch die Weiler der Mainzer Brücke nach viele Kilometer weit bemerkbar, aber im unteren Rheingang ist der Strom mit einer fast ununterbrochenen Eisdecke überzogen. An den Ufern hat sich schon viel Eis angesetzt, und die stilleren Buchten sind voll Schollen gefüllt. Im offenen Strom zieht dagegen freies und fließend aneinanderstoßend das Treibeis dahin, beim Anrall an die Uferänder sich über- und untereinanderstehend, manchmal sich strom-

auf stauend, so daß die benachbarten Schollen sich in tollen Wirbeln zu drehen beginnen. Möven und Wildenten flattern, Nahrung suchend, über den offenen Stellen im Wasser, auf welche sie sich häufig niederlassen und stromab treiben lassen. Dieses winterliche Bild wurde täglich vom hellsten Sonnenschein beglänzt und gewährt dem Naturfreund einen eigenartigen eindrucksvollen Anblick, auch jetzt, wo dicker Schnee auf den Eismassen liegt.

— Billige Kohlen werden jetzt vom Westermald bezogen. Die Westermald Braunkohlenwerke haben Brechanlagen auf ihren Bechen errichtet, wodurch die Kohlen, die meist in großen Blöcken gefördert werden, in beliebige Größen zerbrochen werden können. Dadurch sind die Kohlen in jedem Haushalt zu verwenden, während sie seither wegen ihrer Unhandlichkeit nicht beliebt waren und ihr Konsum sich auf die nächste Umgebung und häusliche Wirtschaften beschränkte. Schon lange hatte man danach gestrebt, den Kohlen eine handlichere Form zu geben, kein Versuch bewährte sich, auch das Zerbrechen mit Sägen hatte keinen guten Erfolg, bis dann neuerdings die Brechmaschinen angewendet wurden. Je nach Größe werden diese Kohlen ab Beche für 30 bis 45 Pf. pro Zentner verkauft und sie dürften sich in Wiesbaden frei Keller auf etwa 60 Pf. pro Zentner stellen.

— Automobilrennbahn im Taunus. Der Frankfurter Automobilklub, der für eine Automobilrennbahn im Taunus 25 000 M. gezeichnet hatte, hat diese Zeichnung auf Beschluß der Generalversammlung zurückgezogen, nachdem das Taunusprojekt als gescheitert zu betrachten und für das Berliner Projekt bei den süddeutschen Industriellen kein großes Interesse vorhanden ist.

— Die Nobelbahn am Chauffeehaus ist infolge des heute Nacht eingetretenen starken Schneeefalls zur Benutzung freigegeben und Gastwirt Frohn, der Besitzer des Restaurants „Chauffeehaus“, hat die nötigen Vorkehrungen getroffen, um die Bahn zur fahrbar herzurichten. Die Viebricher Polizei, in deren Bezirk diese Nobelbahnstrecke liegt, beordert von heute nachmittags ab wieder die erforderlichen Aufsichtsbekannt, die für die nötige Ordnung Sorge tragen werden. Diefelbe Behörde hat auch Bestimmungen erlassen, deren Befolgung seitens des die Nobelbahn benutzenden Publikums unbedingt erforderlich ist, um Unfällen vorzubeugen. Sie sind im Anzeigenteil dieser „Tagblatt“-Ausgabe, Seite 19, abgedruckt und werden allseitiger Beachtung empfohlen.

— Kurhaus-Programm. Am nächsten Dienstag den 2. Februar, veranstaltet die Kurverwaltung im kleinen Saale einen sehr interessanten Lichtbildvortrag. Diesmal handelt es sich um die Schweizerlandschaft „Von Biertwälder über den Klauenpaf ins Glarnerland“, über die Herr Philipp Beck aus Zürich predigen und diese herrliche Gegend an Hand von 192 teils farbigen (100) Lichtbildern eigener Aufnahme erklären wird. Am Mittwoch ist Tee-Longer und abends im Abonnement Mendelssohn-Abend des Kurorchesters, dem Andenken des berühmten Komponisten gewidmet, dessen hundertster Geburtstag auf diesen Tag fällt. Am Freitag findet wieder Tee-Longer und abends das 10. Jubiläumskonzert statt, zu dem als Solisten die jungen in den Konzertsälen Englands durch ihr vollendetes Spiel Aufsehen erregende Violin-Virtuosin Kathleen Barlow und der Organist an der Kreuzkirche in Dresden, Alfred Sittard, einer der größten deutschen Meister seines Faches, genommen sind. Herr Sittard tritt an Stelle des italienischen Organisten Enrico Bossi, der krankheitsbedingt abgehen mußte. Einen sehr zeitgemäßen Vortrag wird Geheimrat v. Scherwartz am nächsten Samstag im kleinen Saale des Kurhauses über Fischen, seine Regierung und sein Volk halten. Ein großes Vokal- und Instrumentalkonzert im Abonnement findet am Sonntag, den 7. Februar, bevor. Für den gesanglichen Teil desselben hat der unter Leitung des Organisten Karl Schaub stehende Gesangsverein „Eintracht“ Viebrich seine Aufgabe gegeben.

— Sammlung für die Opfer der Erdbebenkatastrophe in Sicilien. Bei dem Bankhause Karl K a l b S o h n Nachfolger sind bis heute an Spenden weiter eingegangen 375 Mark, zusammen mit den bereits veröfflichten Beträgen 1852 M.

Theater, Kunst, Vorträge.

* Königliche Schauspiele. Das Hoftheater bringt heute im Abonnement D a l b e r t s beliebte Oper „Tiefeland“ mit den Damen Engell, Heßelt, Krämer, Müller-Weiß, Särder und den Herren Gense, Henschel, Reppich, Schütz und Sawagier zur Aufführung. — Für Dienstag, den 2. Februar, ist im Abonnement A eine Wiederholung von Donizetti's „Die Regimentskocher“ mit Frä. Engell in der Titelrolle festgesetzt worden. An die Oper schließt sich das Ballett „Sandara“ an. — In der Operette „Orpheus in der Unterwelt“, dessen Wieder-aufführung nach langer Pause am Samstag, den 6. Februar, stattfindet, wird die Titelrolle von Herrn Gense gesungen werden. — Am Hoftheater geht morgen Montag, den 1. Februar, Hebbels Tragedie „Herodes und Mariamne“ bei kleinen Preisen in Szene. Die Vorstellung findet im Abonnement C statt und beginnt um 7 Uhr.

* Residenz-Theater. Morgen Montag wird das beliebte Lustspiel „Die Liebe macht“ wiederholt, als Jacqueline gastiert Frä. Stella Richter vom Mainzer Stadt-Theater auf Engagement. Wie bereits mitgeteilt, findet am Donnerstag, den 4. Februar, ein einmaliges Gastspiel der Tournee mit Otto Borngräbers dramatischem Mytherium „Die ersten Menschen“ statt, welche Vorstellung auf jeden Fall ein literarisches Ereignis bedeutet. In dieser Vorstellung haben Subordinaten und Künstlerarten Günstigkeit mit der üblichen Nachzahlung. Der Vorverkauf beginnt morgen Sonntag, Kreisbüchler zu 1,50 M. und an der Kasse zu haben.

* „Concordia“-Konzert. Auf das heute eben pünktlich 7 1/2 Uhr im großen Kasino-Saale stattfindende Konzert des Männergesangsvereins „Concordia“ sei an dieser Stelle nochmals aufmerksam gemacht.

* Galerie Banger, Luisenstraße 9. Neu ausgestellt: Professor Strübel: „Im Oktober“, „Heimweg“. M. Wenzel: „Adersfeld“, „Aus der Wiedermereisen“, „Vor dem Café“, „Bahnhofspfad“, „Schwäbmerlin“, „Ein Kaffeeständchen“, „Gänge im Hohlweg“, „Schwäbmer Säule“, „Der letzte Flug“, „Hudepad“, „Das Parierl“, „In der Kirche“, „Das Geheimnis“, „Mädchen“. Die Kollektion Schweizer Künstler bleibt nur noch bis nächsten Freitagabend ausgestellt.

* Ein Künstlerabend soll am kommenden Dienstag, den 2. Februar, im Hotel „Kaiserhof“ in Viebrich veranstaltet werden. Da der Reinertrag zum Besten der durch das Erdbeben in Süditalien Geschädigten bestimmt ist, so haben die Besucher neben dem künstlerischen Genuß die Gelegenheit, für die Linderung der Not vieler Unglücklicher beizutragen. Daß an diesem Vorabend besondere Genüsse zu erwarten sind, dafür bürgen die Namen der mitwirkenden Künstler und Künstlerinnen: Herr königlicher Opernsänger Hofop, Frau Tanz-Waldbau vom Residenztheater, Fräulein Ligi Latour von Waldhalltheater, ferner Frau Kapellmeister Hofmann-Webau und Herr Michel aus

Frankfurt. Die Zeitung des Abends liegt in den Händen der Berliner Märchenschriftstellerin Frau Rosa Dobbert.

Freie evangelische Vereinigung. Die nächste Monatsversammlung findet am Mittwoch, den 3. Februar, pünktlich 8 Uhr abends in der 'Waldburg' (Probsteiallee, ein Treppchen) statt.

Vereins-Nachrichten.

Die Damen des Wiesbadener Militär-Vereins haben die historische Kunstankunft hier beauftragt, als Geschenk zu dem im Juli stattfindenden 25jährigen Jubiläum des Vereins eine kunstgeschickliche, kostbare Rahmenarbeit zu liefern.

Der Männergesangsverein 'Union' wird dem Jahresbericht ergänzend nachgetragen, daß als Ökonom Herr Heinrich Schlein gewählt wurde.

Die Gesangsriege des 'Männerturnvereins' veranstaltet heute Sonntag einen Familienausflug nach Erbenheim, Gießhain, 'Zum Löwen'.

Der Quartettverein Wiesbaden unternimmt heute Sonntag, den 31. Januar, nachmittags 4 Uhr, einen Ausflug nach Restaurant 'Waldlust'.

Hiermit sei nochmals auf den heute nach Dohheim (Turnhalle) stattfindenden Ausflug des 'Turnvereins' mit Nachsicht der 'Merse' verwiesen.

Auf die große Gala-Damenstiftung des 'Club Edelweiß', welche heute in der Männerturnhalle, Maiterstraße 16, stattfindet, sei nochmals aufmerksam gemacht.

Der 'Kochverein der Friseurgehilfen Wiesbaden' hält heute Sonntag in den Sälen des Restaurants 'Neue Wollschöde' (Nantes-Denkmal) nachmittags 4 Uhr auf, seine karnevalistische Abendunterhaltung mit Tanz ab.

Die zweite große Gala-Damenstiftung der 'Wiesbadener Karneval-Gesellschaft' mit einem Nebenprogramm findet Montag, den 1. Februar, abends 8 Uhr 15 Min. im Hotel 'Nömer' (3. Scheuerling), Büdingenstraße 8, statt.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

[?] Dohheim, 29. Januar. In der gestrigen Gemeindevorversammlung waren 13 Mitglieder und 4 Schöffen anwesend. Den Vorsitz führte Bürgermeister Kessel. Die Versammlung faßte folgende Beschlüsse: Der von der Königl. Regierung verhängte Erleichterung der 23. Lehrstelle zum Frühjahr d. J. steht nichts entgegen, jedoch wird die Übertragung dieser Stelle an eine Lehrerin abgelehnt; sie soll mit einem Lehramtskandidaten besetzt werden.

(1) Dohheim, 30. Januar. Einen dummen Streich leisteten sich einige Jungen, indem sie das Gras am Abhang des Steinkopfes vor der 'Wilhelmshöhe' anzündeten. Bei der herrschenden Trockenheit verbreitete sich das Feuer auf eine ziemliche Strecke.

er. Nambach, 29. Januar. In der vorgestern abgehaltenen Sitzung des Gemeindevorstandes wurde der Haushaltsvoranschlag für das Rechnungsjahr 1909 durchgesprochen. Einwendungen wurden nicht gemacht.

ist genehmigt worden. Der Erlös des veräußerten Holzges beträgt 1500 M. 20 Pf.

§ Kloppenheim, 29. Januar. Der 13. Landwirtschaftliche Bezirksverein hält am Sonntag, den 31. Januar d. J., nachmittags 2 Uhr, im Gasthaus 'Zur Rose' eine Versammlung ab, in welcher Herr Kreisobstbaulehrer Videl-Wiesbaden über 'Wie läßt sich der Obstbau, namentlich der Kirschenbau, in Kloppenheim einträglicher gestalten?' sprechen wird.

§ Nordenstadt, 30. Januar. Morgen Sonntag, den 31. Januar, nachmittags um 1 Uhr, findet im Saalbau 'Zur Krone' unter Leitung des Bezirkssturmwartes Karl Körschner-Vierhadt die erste Bezirksvorturnerübung des Mittelrhein-Turnzuges statt.

Nassauische Nachrichten.

r. Winkel, 28. Januar. Heute morgen verunglückte der 16jährige Sohn des Gutsbesizers M. Kremer dadurch, daß das Pferd scheute und durchging. Der Verletzte, dessen Bein durch Überfahren doppelt gebrochen ist, wurde nach Wiesbaden ins St. Josephshospital übergeführt.

§ Eisenheim, 29. Januar. In der letzten Stadterordneten-Versammlung lehnte man den Magistratsantrag auf Bewilligung von 100 M. für Messina auf Vorschlag des Stadtverordneten-Vorsehers Lade ab.

§ St. Goarshausen a. Rh., 29. Januar. Gestern nachmittag geriet auf dem Unladebahnhof der Kleinbahn hierseits eine Anzahl der Kleinbahn gehöriger Holzschwellen in Brand. Dieselben, etwa 200 Stück, sind vollständig verbrannt, wodurch ein Schaden von etwa 1000 M. entstanden ist.

o. St. Goarshausen, 29. Januar. Der Plan über die Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie an der Straße von Lanter nach Oberwallmenach liegt bei dem hiesigen Postamt seit dem 25. d. M. auf 4 Wochen aus.

o. Münster, 29. Januar. Dem Möbelfabrikanten J. Wolf von hier wurden 90 junge Obstbäume abgegeschnitten. Es dürfte sich hier um einen Raubakt handeln.

i. Schupbach, Kr. Binsburg, 29. Januar. Unsere Hochdruckwasserleitung ist jetzt fertiggestellt und funktioniert vorzüglich.

w. Montabaur, 29. Januar. Die Reiche des verunglückten Handelsmanns Heumann Stern von hier wurde bei Remagen gelandet.

Aus der Umgebung.

wb. Frankfurt a. M., 30. Januar. Gestern nachmittag versuchte sich in ihrer Wohnung in der Dafenstraße die kürzlich aus Köln hierher verzogene Frau Etriede Stellenkirchen mit Gift zu vergiften.

es. Mainz, 29. Januar. Die Stadtverordneten-Versammlung beschloß heute abend mit allen gegen drei Stimmen, die Haltenmeister des Schlachthofes wegen Dienstwidrigkeiten ohne Pension zu entlassen.

rmk. Darmstadt, 29. Januar. Bei Kainzbach i. Odenwald fand man heute vormittag den 44 Jahre alten ledigen Knecht Johann Geist vom Schafhof bei Brensbach ermordet auf. Er wollte sich in Michelstadt eine Stelle suchen und ist auf dem Weg anscheinend überfallen worden.

Gerichtssaal.

Wiesbadener Strafkammer. Wer andern eine Grube gräbt. Der Schlosser und frühere Mineralwasserfabrikant B. in Wiesbaden hatte zeitweilig den Keller Joh. D. in seinem Geschäft als Prokurist verwandt. Sein Schwager, der Ofenheizer Peter S., war Mitbesitzer des V.schen Hauses, auf welches man eine Hypothek von 7000 M. aufnehmen wollte.

bestritt aber den Betrag. Das Urteil belastete ihn mit 6 Monat Gefängnis, wobei strafmildernd für ihn in Betracht kam, daß der Betrogene N. selbst ein Buchergeschäft habe machen wollen.

we. Ein Fahrraddieb. Kaum hatte der Tagelöhner M. aus Wiesbaden eine wegen Fahrraddiebstahls über ihn verhängte sechsmonatige Gefängnisstrafe hinter sich, da erschien er eines Tages in Erbenheim. Nachdem er sich dort in einer Wirtschaft einen kleinen Spitz angetrunken hatte, angetrunkene er im Hausflur wiederum zugleich zwei Räder, um sie, nachdem er die Geschelle ins Feld geworfen hatte, sodann verschiedenen Personen, wenn auch ohne Erfolg, zum Kaufe anzubieten.

Gesellschaftsbrandant.

h. Berlin, 30. Januar. Wegen schwerer Urkundenfälschungen und Unterschlagungen in der Höhe von 30 000 bis 40 000 M. stand gestern der Registrator August Putteit vor der 3. Strafkammer des Landgerichts I. Der Angeklagte war seinerzeit in dem Haushalt des Prinzen Albrecht und später in dem des Prinzen Heinrich als Registrator angestellt. Zu seinen Obliegenheiten gehörte die Verwaltung der Hofkasse.

Die eigene Frau ins Wasser geworfen.

h. Leipzig, 30. Januar. Das Schwurgericht verurteilte den Arbeiter Rauchenbach, der im November seine Frau ins Wasser geworfen hatte, um sich ihre Ersparnisse anzueignen, wegen Totschlags zu 12 Jahren Zuchthaus und Ehrverlust.

Sport.

* Der Mittelrheinische Verein für Luftschiffahrt hat zu einer Generalversammlung auf Dienstag, den 2. Februar cr., nachmittags 6 1/2 Uhr, in das Taunushotel (Eingang durch das Hotel) eingeladen. Tagesordnung: Annahme der neuen Satzungen.

Deutscher Reichstag.

Eigener Drahtbericht des 'Wiesbadener Tagblatts'. = Berlin, 30. Januar.

Am Bundesratsitz: Staatssekretär Dernburg, Unterstaatssekretär Tweste. Präsident Graf Stolberg eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 15 Minuten.

Zunächst steht zur Erörterung die Denkschrift über die Ausführung der für die Schutzgebiete erlassenen Anleihegesetze.

Abg. Erzberger (Centr.) führt aus: Die erste Kolonialanleihe hat sich nicht bewährt. Es ist nur der dritte Teil dessen belegt worden, was der Kolonialstaatssekretär wünschte. Der Staatssekretär hat durch seine Rede im Reichstag zu einer Kurssteigerung der Daviminen-Aktien um 20 Proz. Anlaß gegeben.

Staatssekretär Dernburg: Die Tatsache, daß die Kolonialanleihe nicht sofort bei ihrer Ausgabe hinreichend gezeichnet worden ist, läßt sich auf die verschiedensten Gründe zurückführen. Zunächst ist der Verkauf von Anleihen überhaupt an bestimmte Termine gebunden; sie werden gekauft, wenn die Leute die Coupons abgeschnitten haben, also neue Anlagen für ihr Geld suchen.

Nach kurzen Bemerkungen des Abg. Erzberger und nach Erwidern des Staatssekretärs wird die Vorlage durch Kenntnisnahme erledigt.

Als zweiter Punkt steht die Beratung der Übersicht der Einnahmen und Ausgaben des ostafrikanischen Schutzgebietes, Neu-Guinea und Karolinen, auf der Tagesordnung.

Abg. Ulrich (Soz.) als Berichterstatter hat mitzutellen, daß die Mehrheit der Budgetkommission beschloffen habe, der Regierung für die unbewilligt verausgabten 200 000 M. für Vorarbeiten für die ebenfalls unbewilligte Eisenbahn Windhoel-Neuhobot Indemnität zu erteilen. Als Abgeordneter dagegen müsse er gegen diese Indemnitätserklärung entschieden opponieren, denn — so fuhr der Redner fort: Ich habe den Eindruck, als ob die Regierung schon gleich bei der Verausgabung solcher Summen denkt: Es schadet nichts, wenn wir Ausgaben machen, Indemnität bekommen wir ja doch. Ebenso verurteile ich

die enormen Staatsüberschreitungen, die besonders bei dem Kapitel Dienstreisen in allen Schutzgebieten gemacht worden sind.

Abg. Görke (natl.): Im Gegensatz zu dem Vorredner betone ich, daß die große Mehrheit der Budgetkommission meines Erachtens im Rechte ist, wenn sie der Regierung ohne weiteres Indemnität bewilligen will, denn als die Regierung der Firma Koppel den Auftrag zu den Vorarbeiten für den Bahnbau gab, befand sich das Schutzgebiet in schwerster Gefahr, und jeder Millimeter Bahn war von höchster Wichtigkeit. Um 900 000 M. aber den Reichstag zusammenzubringen, das glunge auch ein wenig zu weit, noch dazu, wo der Reichstag nicht von heute auf morgen einzuberufen ist und in Not war. Der verantwortliche Beamte, der die Vorarbeiten zum Bahnbau veranlaßt hat, befand sich in der Lage eines Offiziers im Felde vor dem Feinde; er mußte vor allem Entschlossenheit zeigen. Nehmen Sie nicht unferen verantwortlichen Beamten die Initiative, indem Sie das Vorgehen dieser Beamten mißbilligen.

Abg. Erzberger (Zentr.): Wir stehen in allen Punkten auf dem entgegengesetzten Standpunkt wie der Vorredner.

Mit der Kriegsnot ist dieser Bahnbau nicht zu entschuldigen, denn jedermann wußte, daß seine Ausführung jahrelang dauern würde. Ich beantrage deshalb Mißverweisung an die Kommission.

Staatssekretär Dernburg erklärt: Der Abg. Ulrich hat gesagt, der Etat von Ostafrika sei bei 8 Millionen um nahezu 10 Millionen überschritten worden; das wäre eine ungemein hohe Überschreitung, das wäre es auch, wenn diese Angaben richtig wären. In der Tat hängt die Staatsüberschreitung aber mit der Einführung des neuen Münzsystems zusammen, und die Verausgabung der neuen Münzen hat der Regierung einen hohen Ertrag eingebracht, so daß sich die Überschreitungen dadurch auf 400 000 Mark reduzieren. Die Reisetkosten hängen gar nicht vom Etat ab, sie sind mit zufälligen persönlichen Ereignissen verbunden. Was den Bahnbau Windhoel-Neuhobot anbelangt, so sind in der Tat 200 000 Mark ohne Bewilligung des Reichstags verausgabt worden. Die Regierung befand sich jedoch in der Notlage. Es ist dann bei der ersten Gelegenheit ein Nachtragsetat angefordert worden, der jedoch nicht bewilligt worden ist. Damals hat bei der Regierung die Ansicht vorgeherrscht, der Bahnbau sei unbedingt notwendig. Wenn heute die Verkehrsverhältnisse durch die inzwischen erweiterte Südbahn Raderibucht-Neetmanshoop und die Verbindung über See günstiger liegen als damals, so ist damit nicht gesagt, daß trotz des damaligen Verzichts der Regierung auf die Mittelbahn diese jetzt nicht mehr notwendig wäre. Jedenfalls fand die Regierung damals auf dem Standpunkt, daß der Krieg ohne den Verbindungsweg Windhoel-Neuhobot nicht geführt werden könne.

Die Abg. Ulrich und Erzberger treten nochmals für ihre Anträge ein.

Die Abg. Dr. Görke (nat.-lib.) und Gamp (Reichsp.) treten ihnen kurz entgegen. — Damit schließt die Diskussion.

Es ist ein Antrag eingegangen, über den Antrag der Kommission, Indemnität zu erteilen, uamentlich abzustimmen. Diese Abstimmung soll am nächsten Donnerstag oder Freitag erfolgen.

Abg. Graf v. Oriola (nat.-lib.) bezweifelt die Beschlußfähigkeit des Hauses.

Abg. Erzberger (Zentr.) beantragt, über seinen Antrag erst in der nächsten Woche abstimmen zu lassen.

Vizepräsident Paasche erklärt diesen Antrag für unzulässig, da die Diskussion geschlossen sei und das Haus sich unmittelbar vor der Abstimmung befinde. Er erklärt weiter: Das Bureau ist sich über die Beschlußfähigkeit des Hauses nicht einig, die Sitzung müsse daher abgebrochen werden. Ich beantrage die nächste Sitzung auf Donnerstag, den 4. Februar, nachmittags 1 Uhr, an. Tagesordnung: Reichsamt des Innern.

Schluß 1 1/2 Uhr.

Prenschischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatts“. Berlin, 30. Januar.

Am Ministertisch niemand.

Der Gesekenswurf, betreffend die Abänderung des Gesetzes über die Landesbankkassen Cassel wird in dritter Lesung bedatellos erledigt.

Es folgt dann die Beratung der Anträge Borgmann und Träger, betreffend

die Aussetzung der Vollstreckung der gegen Liebknecht erkannten Festungshaft

und die Abänderung des Artikels 84 der Verfassungsartikel dahin, daß kein Mitglied der Kammer ohne deren Genehmigung während der Sitzungsperiode zum Zweck einer Strafverfolgung verhaftet werden darf, sowie daß auch jede Strafhaft eines Mitgliedes für die Dauer der Sitzungsperiode aufgehoben werden muß, wenn die Kammer es verlangt.

Die Kommission beantragt Ablehnung des Antrags auf Haftentlassung Liebknechts.

Abg. Träger (freis. Volksp.) begründet den Antrag auf Abänderung des Artikels 84. Die Wähler hätten berechtigten Anspruch darauf, daß ihr gewählter Abgeordneter ihre Interessen im Hause vertritt. Nach Artikel 84 werde jedes Strafverfahren gegen ein Mitglied des Hauses für die Dauer der Sitzungsperiode aufgehoben, wenn die Kammer es verlangt. Zum Strafverfahren gehöre aber auch die Strafverfolgung.

Abg. Bierck (freikonz.) erklärt, seine Freunde könnten sich dieser Interpretation des Artikels 84 nicht anschließen.

Abg. Noeren (Zentr.) stimmt dem Antrag der Kommission auf Ablehnung des Antrags Borgmann auf Haftentlassung Liebknechts zu. Seine Partei unterstütze die Anträge auf Abänderung des Artikels 84 der Verfassung und sei mit der Überweisung an die Justizkommission einverstanden.

Abg. Koisch (nat.-lib.) führt aus: Zwischen Untersuchungshaft und Strafhaft besteht ein großer Unterschied. Trotzdem stimme seine Partei der Überweisung an die Justizkommission zu.

Abg. Kretsch (kons.) erklärt, wenn man in die Strafverfolgung eingreife, so greife man damit in das Begnadigungsrecht ein, deshalb werde seine Partei gegen die Anträge stimmen.

Abg. Pippmann (freis. Ver.) spricht sich gegen den Antrag auf Haftentlassung des Abgeordneten Liebknecht aus, wünscht aber eine gesetzliche Regelung der Frage. Das Parlament müsse in solchen Fragen entscheiden können.

Abg. Girsch (Soz.) erklärt sich mit der Überweisung der Anträge an die Justizkommission einverstanden.

Darauf wird die Besprechung geschlossen. Nach einem Schlußworte des Abg. Bierck (freikonz.) wird der Antrag auf Haftentlassung des Abg. Liebknecht gegen die Stimmen der freisinnigen Volkspartei und der Sozialdemokraten abgelehnt.

Die Anträge auf Abänderung des Artikels 84 der Verfassung werden gegen die Stimmen der Rechten der Justizkommission überwiesen.

Darauf folgt die Beratung des Justizetat. Bei Beginn erscheint am Ministerisch Justizminister Dr. Bessler.

Letzte Nachrichten.

Die russisch-offizielle Zurückweisung einer Taktlosigkeit der „Nowoje Wremja“.

Petersburg, 30. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Anlässlich des Geburtstages des deutschen Kaisers hatte die „Nowoje Wremja“ einen Artikel gegen den deutschen Kaiser veröffentlicht. Dazu schreibt heute an leitender Stelle die offizielle „Kossija“: Das 50. Geburtsfest des deutschen Kaisers veranlaßt uns, dem hervorragenden Herrscher des uns benachbarten und befreundeten Reiches unsere allerbesten Wünsche auszusprechen. Desto entscheidener müssen wir unser tiefstes Bedauern ausdrücken wegen des Artikels, den die „Nowoje Wremja“ dem Geburtstage Kaiser Wilhelms gewidmet hat. Diese Zeitung, die im Ausland als Vorführerin der öffentlichen Meinung Russlands gilt, hat sich nicht geschämt, die Handlungen des Oberhauptes des Nachbarreiches herab zu kritisieren, daß alle Russen ihre tiefste Entrüstung darüber ausdrücken müssen, die gewohnt sind, die Herrscher hoch zu achten, die unserem Vaterlande freundlich gesinnt sind.

Neue Erdstöße in Messina.

Messina, 30. Januar. (Eigener Drahtbericht.) In der letzten Nacht wurden wiederum mehrere Erdstöße wahrgenommen, darunter ein heftiger, der morgens um 7 Uhr erfolgte und von unterirdischem Getöse begleitet war.

Berlin, 30. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Dem „Reichsanzeiger“ zufolge nahm der Kaiser heute vormittag die Vorträge des Staatssekretärs des Reichsmarineamts Admiral v. Tirpitz und des Chefs des Marinekabinetts Vizeadmiral v. Müller entgegen.

Eöln, 30. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Der „Eöln. Ztg.“ wird aus Saloniki von heute telegraphiert: Von Konstantinopel ist die sofortige Verreißung für die Abfindung von Geschützen an die bulgarische Grenze befohlen worden. Im Bezirk Dialta sind zahlreiche bulgarische Banden aufgetaucht.

Paris, 30. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Im Ministerrat wurde beschlossen, die Zahl der französischen Kriegsschiffe in den marokkanischen Gewässern auf drei zu beschränken.

wb. Freiburg (im Breisgau), 30. Januar. In Gschbach kamen bei dem Brande eines Hauses drei Kinder des Arbeiter Weiler im Alter von drei, fünf und sieben Jahren ums Leben.

Apensrade, 30. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Heute früh sind man hier die 3 Kinder der von ihrem Manne getrennt lebenden Ehefrau Drems durch Kohlenoxydgas erstickt vor. Die Mutter hatte abends zuvor den Ofen geheizt und ist dann fortgegangen.

Brag, 30. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Der Germanist Hofrat Ritter v. Kelle, Universitäts-Professor, ist gestorben.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börse.

Berlin, 30. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Die heute über die Balkanrisikis vorliegenden Nachrichten, insbesondere die Mitteilung der „Eöln. Ztg.“ über den Inhalt der türkischen Note, betreffend Bulgaren, haben die Hoffnung auf Vermeidung eines kriegerischen Zusammenstoßes beseitigt und damit die Grundlage dafür geschaffen, daß die Spekulation heute eine wesentlich lebhaftere

Tätigkeit entfalten konnte. Daneben wirkte die anhaltende große Geldknappheit, die weitere Marktverengung der Anteile an den deutschen kolonialen Unternehmungen und die Besserung der Goldminen-Aktion in London anregend. Diabli-Minen stiegen gleich zu Beginn bei lebhaftem Umsatz auf 210. Im Anschluß daran trat auch gute Nachfrage für Disconto-Stromanbit-Anteile hervor. Aber auch die übrigen Bankwertre stiegen im Kurs an. Besonders bevorzugt waren Dresdener Bankaktien angeblich auf die bessere Tendenz für Goldminenaktien an den Börsen. Auf österreichische Werte wirkte höhere Wiener Kurse günstig ein. Renten gut behauptet. Für Russen zeigte sich lebhaftes Interesse. Von Bahnen Amerikaner niedriger, aber unter dem Einfluß der guten allgemeinen Stimmung über Parität mit New York. Prinz-Geinrich-Bahn auf Meinungstausche höher. Auch Eisen- und Kohlenaktien zeigen aus der günstigen Gestaltung der Tendenz Nutzen, trotz der unerfreulichen Nachrichten von den Eisen- und Kohlenmärkten. Man sieht in den letzten, wenn auch mäßigen Erholungen, wie sie die gestrige Preisliste der Düsseldorf-Rhein-Anstalt aufweist, einen leichten Anstieg zur Besserung. Im späteren Verlaufe erhielt sich die Beschäftigung des Geschäftes nicht in vollem Umfange, aber die feste Tendenz blieb bestehen. Geld über 111/16 bis 112 1/2 Proz. Später gingen Otabi-Minen auf 208.75 Proz. zurück. Uebel-Wüchener gestiegen infolge des Verkaufs eines großen Hamburger Terrains seitens der Bahn. Gegen Schluß weiter fest. Deutsche Fonds auf die Geldknappheit fest. 3 Proz. Reichsanleihe und Konjols 0.20 Proz. höher, desgleichen Russen. Industriewerte des Kassamarktes durchweg fest. Privatdiskont 2 Proz.

Schiffs-Nachrichten.

Hamburg-Amerika-Linie, Bureau der Gesellschaft, Wilhelmstraße 10. F 828

Die Hamburg-Amerika-Linie meldet: Nordamerika: Dampfer „Batavia“, von New York kommend, 28. Januar 11 Uhr abends 12 Uhr abends. „Hamburg“, von Genoa nach New York, 28. Januar nachm. von Neapel. „Passavia“, von New Orleans kommend, 28. Januar von Norfolk. — Westindien, Mexiko, Südamerika: Dampfer „König Wilhelm II.“, von dem La Plata kommend, 28. Januar 12 Uhr mittags Tenerife passiert. „Macedonia“, nach Mittelbrasilien, 28. Jan. 7 Uhr morgens in Rio de Janeiro. „Sparta“, nach Nordbrasilien, 28. Januar 11 Uhr morgens von Lissabon. — Ozeanien, 28. Januar von Santos nach Rio de Janeiro und Bahia. — Ostasien: Dampfer „Arrogancia“, 28. Januar nachm. von Schanghai nach Hongkong. „Slovakia“, 27. Januar morgens von Schanghai nach West. — Verschiedene Fahrten: Dampfer „Croatia“, nach Westafrika, 28. Januar 9 Uhr 30 Min. morgens Dover passiert. Bergungs-Dampfer „Meteor“, auf der Mittelmeerreise, 28. Januar 1 Uhr nachm. von Tunis. Dampfer „Kositz“, 28. Januar 1 Uhr nachm. von New York nach dem Orient. „Nordwest“, nach Persien, 28. Januar von Suez. „Sieglinde“, 28. Januar in Rio Grande do Sul.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Auf Rücksendung oder Aufbewahrung der uns für die Redaktion zugesandten, nicht verworbenen Einsendungen kann sich die Redaktion nicht einlassen.)

* Für viele Bewohner der Philippsbergstraße wäre es von großem Interesse, wenn sie die von der Emmer Straße nach der neuen Mittelstraße führende Treppe benutzen könnten, anstatt auf Umwegen nach ihrer Wohnung oder ihrem Bestimmungsort zu gelangen zu können, ebenso haben viele andere Passanten gleiches Interesse, es dürfte sich daher empfehlen, wenn seitens der städtischen Behörden dafür gesorgt würde, daß die neue Treppe zum Schulhof und Schulgebäude nicht nur für Schulkinder und Lehrer usw., sondern auch für den allgemeinen Verkehr nutzbar gemacht würde, indem man einen Durchgangspfad für Fußgänger durch den Schulhof, bzw. an dessen östlicher Grenze gegen die Querselbststraße hin, anlegen und durch ein einseitiges Geländer für den Verkehr abschließen könnte, da andererseits die Grenzmauer den Durchgang abschließen würde mit Separatingang für die Schulkinder, Lehrer usw., und weil der Durchgang nur eine geringe Breite von ca. 2 Meter mit einseitigem Geländer von ca. 70 Meter Länge erfordern würde, so könnte mit geringen Kosten ohne Beeinträchtigung des Schulhofes ein äußerst wohltätiger, dem vollen Verkehr entsprechender Zweck erreicht werden. Ein nach dem vorstehenden Projekt angelegter Durchgangspfad würde daher von vielen mit Freude begrüßt werden, da hierdurch eine direkte Verbindung von Philippsbergstraße und Emmer Straße einerseits, mit dem Philippsberg, der kleinen Philippsbergstraße und Hartingstraße um. andererseits erreicht würde, und zwar auf sehr angenehme kurze Weise, indem der Fußweg über die terrassenförmig angelegte schöne breite Treppe zum Schulhof dies leicht ermöglicht, während die weiter westlich bestehende lange Treppe bei deren hochgelegenen Endpunkt als sehr steil zu bezeichnen ist und die weiter östlich bogenförmig angelegte Querselbststraße mit erheblichen Steigungen einen großen Umweg gegen den projektierten Durchgangspfad bedeutet, da letzterer sich ungefähr in der Mitte der genannten beiden, ziemlich weit von einander gelegenen nächsten Verkehrswege befinden würde.

Geschäftliches.



F 584

Die Firma Karl Schmidt & Cie., Uhrmacher, Juweliere, Langgasse 31, unterstellt ihr gesamtes Lager durch Familienverfall einem

Total-Ausverkauf wegen Aufgabe des Geschäfts, 25 % Rabatt auf alle offen ausgezeichneten Preise.

Aufgesprungene Hände
Befiehlt überaus stark
sowas und köstlich
Obermeiers **Serba-Seife**
In h. l. af. Kroth, Drog. u. Parfm. p. St. 60 Wg. u. 1 Mt.

MERAN HABSBUERGERHOF

1. RANGES, 2. MINUTEN VOM BAHNHOF.
BEVORZUGTE LAGE, MODERNSTER CONFORT.
PREISE MÄSSIG, RESTAURANT, PROSPEKT.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 36 Seiten mit den Beilagebeilagen „Der Roman“ und „Alt-Kassau“ Nr. 1, sowie „Unterhaltende Blätter“ Nr. 3.

Setzung: G. Schulte vom Beck.

Verantwortlicher Redaktor für Inhalt und Form: H. Degerhorst; für Druck, Satz und unter, Teil: G. Kellner; für Wiesbadener Nachrichten: G. Kellner; für Rheinische Nachrichten, aus der Umgebung und Gerichte: G. Diefenbach; für die Anzeigen und Adressen: G. Dornau; Druck und Verlag der E. Schellensberg'schen Verlagsdruckerei in Wiesbaden.

Ch. Hemmer

Langgasse 34 — Haltestelle der Strassenbahn.

Von heute bis
Samstag, den 6. Februar,
diesjähriger grosser

Inventur-Räumungs-Verkauf

Alle Waren werden während dieser Zeit zu herabgesetzten Preisen verkauft.

Unterzeuge.

Normal-Herren-Hemden jedes Stück **90 Pf.**
Normal-Herren-Jacken
Normal-Herren-Hosen

Einzelne Stücke und trüb gewordene
Normal-Unterzeuge für Damen, Herren,
und Kinder,
Sweater und Golf-Jacken, **enorm billig.**

Ein Posten reinwoll. Untertailen
normalfarbig und weiss, mit und ohne
Aermel jedes Stück **1.10**

Ein Posten gestrickte Herren-Westen
mit Aermel
Wert bis 4.50 Mk., jedes Stück **2.65**

10% Rabatt auf alle andere Unterzeuge,
Strumpfwaren,
Handschuhe,
Sweater,
Golf-Jacken
und sonstige
Wollwaren.

Ein Posten schöne Sport-Shawis,
weiss u. weiss m. bunt, für Damen
u. Herren jedes Stück **90 Pf.**

10% Rabatt auf Krawatten, Herren-
Kragen, Herren-Hemden
Hosenträger.

Strümpfe u. Handschuhe.

Ein Posten schwarze Herrensocken,
schwere Qual., ohne Naht . . . Paar **45 Pf.**
Ein Posten gestrickte Herrensocken,
grau und braun 3 Paar **1.15**
Ein Posten reinwoll. Normalsocken
ohne Naht Paar **90 Pf.**
Ein Posten reinwoll. Damenstrümpfe,
echt schwarz, engl. lang, doppelte
Fersen und Spitzen Paar **90 Pf.**

Ein Posten baumwoll. schwarz
bunt geringelte Kinderstrümpfe
fürs Alter von 2-12 Jahren
mit einem Rabatt von **20%**

Ein Posten kurze weisse Damen-Handschuhe **30 Pf.**
Ein Posten lange weisse Damen-Handschuhe **45 Pf.**
Ein Posten lange Damen-Handschuhe,
imit. dänisch, hell u. dunkelfarb., Paar **75 Pf.**

Spitzen, Besätze, Bänder.

Reste
Spitzen u. Besätze

Wert bis 1 Mk., jeder Meter **15 Pf.** | Wert bis 3 Mk., jeder Meter **30 Pf.**

10% Rabatt auf alle andere Besätze — Tressen
Knöpfe — Bänder
Spitzen — Schleier
Spitzenstoffe.

Wäsche und Schürzen.

Restbestände und trübgewordene **Damen-Wäsche.**

Restposten Damen- und Kinderschürzen, Unterröcke
bedeutend unterm Wert.

Ein Posten gestrickte Kinder-Röckchen,
weiss und farbig jedes Stück **65 Pf.**
Ein Posten Damen-Schürzen **1¹⁰,75 und 48 Pf.**
Ein Posten trübgeword. Kinderschuhchen,
Wolle, feine Ausf. jedes Paar **25 Pf.**

Auf alle andere Damen-Wäsche — Schürzen
Kinder-Wäsche — Unterröcke
Kinderkleidchen — Korsetten **10% Rabatt.**

Ein Posten trübgewordene Tragkleidchen
Kinder-Jäckchen
Kinder-Kapes
Kinder-Mäntel **enorm billig.**

Korsetten.

Rest-Posten Damen-Korsetten, nur noch einzelne
Weiten, Wert bis 22 Mk. jedes Stück **2²⁵**
Ein Posten Frack-Korsetten, neueste Form,
grauer Drell, mit Patent-Spiralfedern, alle
Weiten Stück **1⁸⁵**

Rest-Posten von Herren-Hemden
und Krawatten **enorm billig.**

Handarbeiten.

Eine grosse Anzahl angefangene
Decken, Läufer, Kissen, Fenster-Mäntel etc.,

darunter
viele
Modelle

spottbillig.

10% Rabatt auf alle andere

Handarbeiten.

Alle vorrätigen
Marabouts-Boas,
Pelz-Colliers u. Kragen **spottbillig.**

Damen- und Kinder-Hüte
zu u. unter der Hälfte des Wertes.

Reinseidenes schwere Qual., Meter
Taffet-Band alle Farben **48 Pf.**
12 cm breit,

Rest-Bestände 1 bis 3 Fenster **Tüll- u. Band-Gardinen — Rouleaux u. Stores** bedeutend unterm Wert.

Rest-Posten
Kinder-Hüte
darunter seid. Hüte,
Serie I II
50 Pf. 1²⁵

Rest-Posten
Wiener Hüte
f. Damen, hübsch garniert,
Serie I II
2⁵⁰ 3²⁵

Ein Posten
Damen-Gürtel,
Wert bis 3 Mk.,
Serie I II
50, 95 Pf.

Ein Posten
Taschentücher,
weiss und weiss m. bunt,
Rand,
1/2 Dtzd. **48, 65, 95 Pf.**

Ein Posten
Balltücher
und
Fächer
fabelhaft billig.

Ein Posten
Lyoner Seidenschleier
abgepasst, mit Bords,
Wert bis 5 Mk.,
jedes Stück **1²⁵**

Madapolam-, Schweizer **Stickerereien,** Reste u. trübgewordene Stücke **besonders billig,** auf alle andere noch **10% Rabatt** auf die ermässigten Stückpreise.



Weisse Woche



Kirchgasse 31, Ecke Friedrichstr.

zum Einheitspreis von

Kirchgasse 43, Ecke Schulgasse.

95 Pf.



1.75 Mk.

Wir bieten mit dieser Veranstaltung die grösste Kaufgelegenheit, die alles bisher Gebotene weit in den Schatten stellt.

Jedes Angebot ein Schlager!

Damenhemd, Achselverschluss, mittelfädiges Hemdentuch und hübscher Festonbesatz	95 Pf.	Damenhemd, Vorderschluss, aus ganz schwarzem Hemdentuch mit gemustertem Festonbesatz	1.75 Mk.
Damenhemd, Achselverschluss, feinfädiger Stoff, mit gestickter Passe und Festonbesatz	95 Pf.	Damenhemd, Achselverschluss, aus feinem Renforce mit dopp. Hohlraum und Festonbesatz	1.75 Mk.
Damenhemd, Vorderschluss, kräftiges Hemdentuch mit Spitzenbesatz	95 Pf.	Damenhemd, Achselverschluss, aus gutem Renforce mit gestickter Madeirapasse und Feston	1.75 Mk.
Damenhemd, Vorderschluss, vorzügl. Hemdentuch mit Bogenfestonbesatz	95 Pf.	Damenhemd, Reformschnitt, Renforce, Elsass. Ware, reiche à jour-Arbeit, Stickerei und Seidenband	1.75 Mk.
Beinkleid, aus solidem Cretonné mit hübschem Feston-Ansatz	95 Pf.	Beinkleid, geraucht, Croise mit breitem Einsatz und Stickerei	1.75 Mk.
Beinkleid, in feinfädiger Cretonné mit reicher Stickerei	95 Pf.	Beinkleid, Kniefasson, solider Madapolam und reiche Stickereigarnitur	1.75 Mk.
Beinkleid, Kniefasson, mittelfädiger Cretonné mit hübscher breiter Stickerei	95 Pf.	Beinkleid, Kniefasson, best. Renforce, mit reichem Einsatz und Stickerei	1.75 Mk.
Nachtjacke, gestreift, Satin, geraucht, Piqué und Croise mit Spitzenbesatz	95 Pf.	Nachtjacke, feinfädig, geraucht, Croise mit Stickerei-Volant	1.75 Mk.
Nachtjacke, feinfädig, geraucht, Croise mit farbigem Festonbesatz	95 Pf.	Anstandsrock, geraucht, Diagonal-Croise und Piqué mit Volant u. Languetten	1.75 Mk.
Untertaillen, aus reicher breiter Stickerei mit Valenciennes-Einsatz, in allen Grössen vorrätig	95 Pf.	Taschentücher, Reinleinen, bewährtes Fabrikat, ganz weiss, 45 cm gross, 1/2 Dtdz.	1.75 Mk.
Stickerei-Kupons, vielseitiges Sortiment, in Madapolam und Batist, 4 1/2 Meter	95 Pf.	Taschentücher, feine Batist-Qualität, mit Hohlraum und eleganter Wappen- und Namenstickerei	1.75 Mk.
Taschentücher, weiss Batist, mit Hohlraum	95 Pf.	Kissenbezüge, kräftige Cretonné-Qualität mit reichem Stickerei-Einsatz und Fältchen-Garnitur	1.75 Mk.
Taschentücher, Reinleinen, Handlanguetten und Madeira-Handstickerei	95 Pf.	Kissenbezüge, mittelfäd. Dowlas-Qualität, ringsum mit klüppelartig. Volant und Fältchen-Garnitur	1.75 Mk.
Kissenbezüge, schwere Cretonné-Qualität, ausgekurbelte Bogen	95 Pf.	Bettücher, aus guter Qualität Dowlas, richtige Grösse, fertig genäht	1.75 Mk.
Kissenbezüge, kräftige Qualität Cretonné mit klüppelartigem Einsatz und Fältchen-Garnitur	95 Pf.	Bettücher, aus solidem Halbleinen, richtige Grösse, fertig genäht	1.75 Mk.
Kissenbezüge, aus kräftigem Stoff mit breitem Stickerei-Einsatz und Falten-Garnitur	95 Pf.	Waffel-Bettdecke, mit Fransen	1.75 Mk.
Kissenbezüge, aus gutem Cretonné, Falten-Garnitur und Eckeneinsatz	95 Pf.	Jaquard-Schlafdecke, neueste Dessins	1.75 Mk.
Tischtücher, Halbleinen-Qualität, neueste Jacquardmuster	95 Pf.	Tischtücher, prima Jacquard-Qualität, in den neuesten Blumenmustern, 130/160 cm gross	1.75 Mk.
Tischdecken, Panamagewebe, in 10 verschiedenen Blumenmustern, garantiert waschecht	95 Pf.	Servietten, Jacquard-Qualität, moderne Dessins, 60/60 cm gross	1.75 Mk.
Handtücher, grau und rot gestreift	95 Pf.	Servietten, Reinleinen, Drell-Muster	1.75 Mk.
Handtücher, Panamagewebe, weiss und rot gestreift	95 Pf.	Handtücher, bewährte Drell-Qualität, ganz weiss, 40 cm breit, Kupon 6 Meter	1.75 Mk.
Frottierhandtücher, weiss mit farbig	95 Pf.	Handtücher, Gerstenkorn, schwere Qualität, 45 cm breit,	1.75 Mk.
Küchentücher, abgeb. Panamagewebe, weiss und rot, fertig genäht und gebündert	95 Pf.	Handtücher, Körper-Qualität, grau und weiss gestreift	1.75 Mk.
Flockbarchent, kräftige Qualität	95 Pf.	Küchentücher, Gerstenkorn-Gewebe, weiss und rot, 60/70 cm gross, 1/2 Dtdz.	1.75 Mk.
Hemdentuche, gute Qualität	95 Pf.	Biber-Bettücher, weiss, schwere Qualität, sehr gross	1.75 Mk.
Bettuch-Halbleinen, gute Westfäl. Qualität, 150 u. 160 cm breit	95 Pf.		
Kretonne u. Renforce, allerbeste Qualität, für Bettücher u. Kuvertücher geeignet, 160 cm breit	95 Pf.		
Bettendamast, mit Seidenglanz, vorzügliche Qualität, grösste Musterwahl, 130 cm breit	95 Pf.		
Bettsatin, beste Qualität, 180 cm breit	95 Pf.		
Tischläufer u. 2 Deckchen, in Teil, modernste Ausführung	95 Pf.		
Bris-Bises, neueste Ausführung, mit Tüllvolant	95 Pf.		

Alles nur solange Vorrat!
Keine Auswahlendungen!
Verkauf nur gegen bar!

Wir bitten um Besichtigung unserer Schaufensterauslagen, worin sämtliche für die Weisse Woche offerierten 95-Pfg.- und 1.75-Mk.-Waren ausgestellt sind. Dieselben geben den besten Ueberblick beim Einkauf und den Beweis unserer unantastbaren Leistungsfähigkeit in Bezug auf Qualität und Preise.

Wegen Geschäfts-Übernahme

unterstellen wir unser **gesamtes Warenlager**, um die Frühjahrs-Saison mit nur letzten Neuheiten zu beginnen, einem

Grossen Räumungs-Ausverkauf

zu wohl noch **nie** dagewesenen Preisen.

Da wir bei sämtlichen Artikeln die Preise ganz enorm billig angesetzt haben und es nicht möglich ist, jeden Artikel hier anzuführen, möge sich **Jeder selbst** von dieser nie wiederkehrenden Gelegenheit durch einen Besuch überzeugen.

Wir bitten um Besichtigung unserer 7 Schaufenster.



J. Hirsch Söhne

Langgasse, Ecke Bärenstrasse.

Mittags von 1-2 Uhr geschlossen.

185

Vom **1.** Februar

bis **10.** Februar.

Wie alljährlich so habe ich auch in diesem Jahre in meinen Geschäftsräumen
Langgasse 18
einen

Grossen Inventur-Räumungs-Verkauf

arrangiert, in welchem grosse Posten Schuhwaren, teils Rest- u. Einzelpaare,

zu hervorragend billigen Preisen

angelegt sind.

Eine Besichtigung meiner mit Räumungs-Preisen dekorierten Schaufenster ist unbedingt von Interesse.

J. Speier Nachf., M. u. H. Goldschmidt,

Inh.:

Langgasse 18. **WIESBADEN** Wilhelmstr. 14.

ALLEIN-VERKAUF DER BERÜHMTE HERZ-SCHUHE.

Wandplatten, Mosaikbodenplatten

für Küchen, Bäder, Hauseingänge, Metzgerläden usw.
Liefert zu billigsten Preisen

W. E. C. Hartmann
Oranienstrasse 13. 40
Fernsprecher 3355.

Spitzen-Manufaktur Louis Franke,

Museumstrasse 1.

Telephon 415.

Wilhelmstrasse 22.

Vom 8. bis einschl. 20. Februar a. c.

diesjähriger Inventur-Ausverkauf

Inventur-Verkauf!

Während meines nur kurze Zeit dauernden Inventur-Verkaufs gewähre auf sämtliche Artikel, als:

Kleider- und Blusenstoffe, Weisswaren u. Wäsche, Bettwaren etc.

10% Rabatt.

Wilhelm Reitz,

Telephon 896.

Marktstrasse 22.

Billige Inventurpreise!

Der Verkauf beginnt am **Donnerstag, 28. Januar.**

Wer sich für die nächste Zeit mit Schuhwaren zu Ausnahmepreisen versehen will, versäume nicht die von mir angebotene günstige Gelegenheit zu benutzen.



J. Sandel, Marktstrasse 22.

Billigste Bezugsquelle für

Tapeten

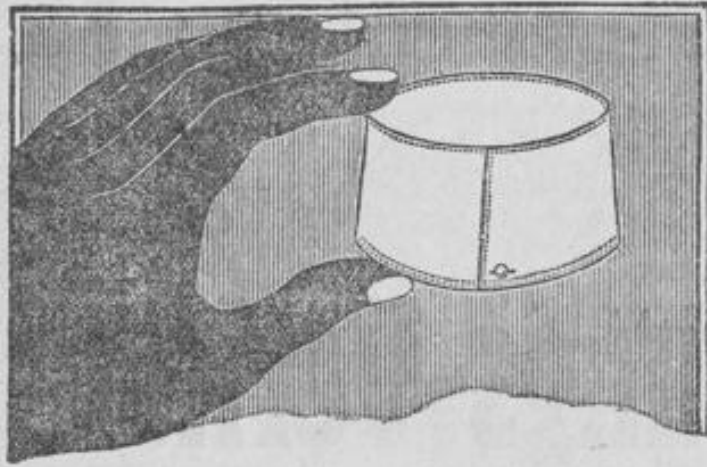
ist **Rudolf Haase, Inh. Ludwig Bauer, Tapeten-Manufaktur**
9. Kleine Burgstrasse 9. Telefon No. 2618.
Reste zu jedem Preis.

Schloss-Restaurant

Hotel Grüner Wald.

Alleinausschank des K. B.

Hofbrauhaus-Bieres.



Erste Pariser Neu-Wäscherei

mit elektr. Betrieb

Teleph. 1841. VON **W. Bund,** Teleph. 1841.

Nischstrasse 8 und Römerberg 1 (Läden).

Spezialgeschäft ersten Ranges

für Kragen, Manschetten, Vor- und Ober-Hemden.

Schonendste Behandlung der Wäsche.

Gegen Einföndung v. 88 Pf. erhält Jeder eine Probe **Rot- und Weisswein,** schlagfertig, nebst Preisliste. Rein Weiss, da wir Nichtgefollendes ohne Weiteres aufkonzentriert zurüchtem. — 18 Morgen eigene Rheinberge an Rheingebirg. Gebr. Both, Abweiller.

(Ka 1948) F 101

Gewerbe-Ausstellung.

Moderne Ladeneinrichtungen, Schaufenstergestelle u. Glaskasten etc. etc.

fabrizieren

Julius Pintsch A.-G.,

Frankfurt a. M.

(Fa. 1474 R) F 105

Fernspr. 1048.	Bureau: Dotzheimerstrasse 28.	Fernspr. 1048.
Billige Preise.	Wiesbadener Transport-Gesellschaft Friedrich Zander jr. & Co. Vertreter des Allgemeinen Europäischen Möbeltransportverbandes „Alliance“. Spedit. des Wiesbadener Beamten-Vereins. Wir besitzen neueste Patent-Möbelwagen modernster Konstruktion und grösster Ladefähigkeit in Längen von 5, 6, 7, 8 u. 10 Meter. Transporte nach allen Erdteilen ohne Umladung unter Garantie. Häufige Rückladegelegenheit. Umzüge für April bitten schon jetzt vormerken zu lassen.	Zuverlässiges Personal.
	Fernspr. 1048.	Prompte und coulante Bedienung.

Den geehrten Herrschaften Wiesbadens empfehlen wir auch für das Jahr 1909 unsere Wohlfahrts-Einrichtung

„Brodenheim“

auf das wärmste und bitten um Verwendung sämtlicher im Haushalt überflüssig gewordener Sachen, wie Möbel, Betten, Kleidungsstücke, Wäsche, Fußzeug und dergl. Eine Postkarte an das Brodenheim, Adolfsstrasse 5, Stb. P., genügt, um die Sachen durch Boten für dasselbe abholen zu lassen, größere Gegenstände werden von der Firma 2. Rettensmeyer hier unentgeltlich für das Brodenheim geholt.

Das Brodenheim ist geöffnet Montags u. Donnerstags, vormittags von 9-12 Uhr und nachmittags von 4-7 Uhr. Verfertigung des Brodenheims ist an den Tagen gern gestattet. Die Zeitung. 158

Teufels Leibbinden,

hervorragend bekannt durch ihre tadellose zweckentsprechende Ausführung, richtigen anatomischen Schnitt, sowie gutes, angenehmes Sitzen, in allen Grössen von Mk. 3.— bis Mk. 12.—

Audere bewährte Fabrikate von Leibbinden von Mk. 5.75 an.

Weibliche Bedienung. 21

Chr. Tauber, Artikel zur Krankenpflege, Kirchstrasse 6. Tel. 717.

Lager in amerik. Schuhen. Aufträge nach Mass. 119 Fernm. Nischstr. Nr. Burgstr. 3.

Jeder Unverheiratete



welcher seine Wohnung wechselt, lässt seinen Umzug besorgen durch die

Eilboten-Gesellschaft „Blitz“

Messenger Boys G. m. b. H. Zentrale: Coulinstr. 3. **Telephon 2575.**

Anruf genügt, um sofort einen Boten mit Zweirad oder Gepäck-Dreirad zu erhalten.

Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit (Alte Leipziger)

vormalis Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig, errichtet 1830.

Versicherungsbestand über 850 Millionen Mark
Vermögen über 300 Millionen Mark
Neuabschlüsse 1908: Mark 64.700.000

Neues, vorteilhaftestes Prämien- u. Dividendensystem
Unanfechtbarkeit · Unverfallbarkeit · Weltpolice.

Vertreter in Wiesbaden:

Benedict Straus, Kaiserstrasse 6, **J. Bergmann,** Schwalbacherstrasse 27, **Emmerich Heemann,** Adolfstrasse 5.

Männergesang-Verein „Concordia“
 Heute Sonntag, abends 7^{1/2} Uhr,
 im grossen Kasino-Saale:
II. KONZERT.
 Eintritt nur gegen Vorzeigung der Gast- bzw. Mitgliedskarten. F 349
 Der Vorstand.

Café Neroberg Restaurant
 Im Wintergarten
jeden Sonntag Konzert.
 Eintritt frei! 167

Der neue, große, in vier Farben gedruckte
Stadtplan von Wiesbaden,
 welcher in keinem Geschäftelokal oder Bureau fehlen darf, ist in der Größe von
 90 x 70 cm im Verlag des Haus- u. Grundbesitzer-Vereins erschienen. Der
 Plan ist auf Leinwand aufgezogen u. mit zwei Holzrahmen zum Aufhängen versehen.
 Preis Mk. 3.00, auf Papier Mk. 1.50.
 Zu beziehen durch die Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-
 Vereins G. V., Sülzenstraße 19, sowie durch alle Buchhandlungen. F 338

Marcus Berlé & Cie.
 WIESBADEN Bankhaus Wilhelmstr. 32
 Gegründet 1829. Telefon No. 26.
Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte
 Insbesondere:
 Aufbewahrung u. Verwaltung von Wertpapieren. Discontirung und Ankauf von Wechseln.
 Verwahrung versiegelter Kasten und Pakete mit Werthgegenständen. An- und Verkauf von Wertpapieren, ausländischen Noten u. Geldsorten.
 Vermietung feuer- und diebesicherer Schrankflächer in besonders dafür erbautem Gewölbe. Vorschüsse und Credite in laufender Rechnung.
 Verzinsung v. Baareinlagen in lauf. Rechnung. (Giroverkehr). Lombardirung börsengängiger Effecten.
 Einlösung von Coupons vor Verfall. Creditbriefe, Auszahlungen u. Checks auf das In- u. Ausland.
 129

Leinentücher ohne Naht,
 garantiert Leinen, dauerhafteste und beste Qualität, fehlerfrei, werden abgegeben
 in der Größe:
 200 cm lang, 150 cm breit, per Stück Mk. 2.20,
 225 cm lang, 150 cm breit, per Stück Mk. 2.35,
 Mindestabnahme: 1 Probekolli zu 6 Stück gegen Nachnahme versendet frachtfrei (unverzollt) die
Leinenweberei Julius Kantor, Baby bei Nachod, Böhmen.
 (Der Zoll für 6 Stück beträgt Mk. 2.20.) F 62

Spedition
 der Königl. Preuss. Staatsbahn.
Roll-Comptoir
 der ver. Spediteure, G. m. b. H.
Bureau: Südbahnhof.
 Telefon 917. 1749

**Wer wäscht
 brauche nur
 Dr. Henkel's Waschmittel.**
 Millionenfach erprobt und bestbewährt; über 30 jährige Erfahrungen
 in der Branche, auf wissenschaftlicher Grundlage aufgebaut, beliebt
 in der ganzen Welt.
 Das idealste und vollkommenste selbst-
 tätige Waschmittel von noch nie dagewesener
 Wasch- und Bleichkraft.
Wäscht von selbst
 ohne jede Arbeit und Mühe, ohne Reiben und
 Bürsten, ohne zweimaliges Kochen, ohne Zu-
 satz von Seife u. Soda, ohne Waschbrett. Nur
 einmaliges halbstündiges Kochen u. die Wäsche
 wird blendend weiss, frisch und duftig
wie von der Sonne gebleicht!
 Enorme Ersparnis an Zeit, Arbeit u. Geld,
 grösste Schonung der Wäsche, da garantiert
 unschädlich bei jeglicher Anwendung.
 Im Gebrauch **billigstes**, unerreichtes
 Waschmittel, erleichtert die Arbeit; kein
 Bürsten und Waschbrett. Nur leichtes Nach-
 reiben mit Hand oder Maschine, bleicht wie
 auf dem Rasen und ist absolut unschädlich.
 Schon das Gewebe, da frei von Chlor und
 scharfen Stoffen.
 Die beste Waschhilfe, vorzüglich zum Ein-
 setzen der Wäsche; unentbehrlich in jedem
 Haushalt zum Reinigen von schmutzigen Gegen-
 ständen, Küchengeschirr und Holzgeräten, zum
 Scheuern von Böden und Wänden beim Haus-
 putz etc.
Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften!
 Alleinige Fabrikanten: **Henkel & Co., Düsseldorf.**
 F 68

Persil:
 Pakete à 25 u. 65 Pfg.

Dixin:
 Paket 25 Pfg.
 Henkel's
Bleichsoda:

Wiesbadener Marmor- und Baumaterialien-Industrie
M. J. Bez (Aug. Oesterling Nachf.)
 Dofzheimerstr. 28. Gründungsjahr 1861. Telephon 509.
I. Marmorwaren-Fabrik.
 Anfertigung aller Bau-, Möbel- und
 Kunstarbeiten in Marmor, Granit und
 Syenit. Modernste maschinelle Ein-
 richtung. Großes Lager in Kalkmarmor,
 sowie in fertigen Kaminen, Waschtisch
 etc. Platten, Spülsteinen etc. Über-
 nahme der einschlägigen Reparaturen.
II. Baumaterialienhandlung.
 Spezial-Abteilung für Ausführung von
 Bodenbelägen in Mosaik, Gou- und
 Terrazzoplatten. Wandbekleidungen
 in glasierten Wandplatten. Vertretung und Lager in Kalk, Zement,
 Verblendsteinen, Schwemmsteinen, Gips,
 Gips- und Zementdielen etc.

Verblüffend einfach!
Bett-Sofa „Dorma“.
 Patentiert in allen Kulturstaaten.
 Silberne Medaille Wiesbaden 1908.
 Schöpfer: Gustav Mollath, Wiesbaden.
 Tagsüber: schönes Sofa,
 des Nachts: bequemes Bett.
 Macht Fremdenzimmer entbehrlich.
Wilhelm Gaer, Möbel-Fabrik, Friedrichstraße 48. 123
 Das Sofa geschlossen!
 Rückenlänge 160 Zentimeter.
 Einzelverkauf für Wiesbaden:
 Das Bett geöffnet!
 Stützfläche 80/195 Zentimeter.

Weltberühmt
 sind And. Koch's Rundhars
 mont. etc. Grösste Auswahl empfiehlt
G. M. Rösch,
 46 Webergasse 46.
 Haarneße billig.
 Drogerie Bruno Backe.

Hof zum Gutenberg (Kasino),
 Erstklassiges Wein-Restaurant,
 HAINZ Telephon No. 10. Grosse Bleiche 29,
 empfiehlt seine eleganten, gemütlichen Räume auch für
 Nichtmitglieder.
 Dinners v. 12 Uhr, Soupers v. 6 Uhr,
 an Kleinen Tischen serviert.
Weine aus der Regie der Kasino-Gesellschaft.
 (No. 623) F 81

Kristall — Porzellan — Inventur-Ausverkauf!
Bis 6. Februar
Rabatte bis zu 50 Prozent.
 U. a. ca. 30 dekorierte Tafelservice in Porzellan u. Steingut, einfach und fein bemalte Kaffee-Service, ff. Tassen und Teller,
 Mokkatassen, div. Römer, amerikanisches Press-Kristall, Schalen u. Teller, ca. 150 dek. Waschgarnituren, Majolika-Vasen,
 Terracotta-Figuren etc. — Nickelwaren: Tablett, Körbe, Gläsersteller etc.
 NB. Eine Partie einfacher u. hochfeiner Zimmer- u. Salon-Ampeln (für Petroleum-Beleuchtung) werden zu jedem annehmbaren
 Preise abgegeben.
M. Stillger, Kristall, Porzellan, Häfnergasse 16.
 Telephon 2082. 173

Von Montag, den 1. bis Samstag, den 6. Februar:

Inventur-

In allen Abteilungen herabgesetzte Preise zur Erzielung einer radikalen Räumung.

Baumwollwaren.

- Handtuchgebild Meter 28 Pf., 22 Pf., 14 Pf., **8 Pf.**
- Hemden-Tuche, in Elsässer Ware, Meter 45 Pf., 32 Pf., 24 Pf., **18 Pf.**
- Hemden-Flanelle Meter 55 Pf., 45 Pf., 33 Pf., **28 Pf.**
- Croisé Finette Meter 55 Pf., 42 Pf., 38 Pf., **29 Pf.**
- Flock-Pique Meter 48 Pf., 42 Pf., **38 Pf.**
- Kleider-Slamosen, za. 90 cm breit, Meter 75 Pf., 53 Pf. und **44 Pf.**
- Staub- u. Poliertücher 1/2 Dtzd. 85 Pf., **45 Pf.**
- Bett-Barchent, glatt, rot, za. 150 cm breit 98 Pf., za. 80 cm breit **48 Pf.**
- Schürzenleinen, za. 120 cm breit, in neuesten Mustern . . . Meter **64 Pf.**
- Bett-Damaste, za. 150 cm breit, mercerisiert . . . Meter **68 Pf.**
- Wischtücher, kariert, gestümt u. gebändert, za. 50x50 . . . 1/2 Dtzd. **85 Pf.**
- Blusen-Flanelle, schöne Streifenmuster . . . Bluse, 2 1/2 Mtr. **95 Pf.**
- Tischdecken, waschecht, za. 125x125 cm . . . Stück **95 Pf.**
- Handtücher, Gerstenkorn mit Kante, 50x50, gestümt u. gebändert, 1/2 Dtzd. **1.35**

Reste, Coupon und Restabschnitte in **Baumwoll-, Weiss- und Leinenwaren** enorm billig.

Offenbacher Lederwaren

1 Posten **Damen-Handtaschen**

Serie I: 95 Pf. Serie II: 1 M. Serie III: 2 M.

Korsette.

- | | | |
|---------------------|----------|-------------------------------------|
| Ein Posten Serie 00 | = 75 Pf. | früherer Wert von 1.25 bis 15 00 M. |
| " " " 0 | = 1.50 | |
| " " " I | = 2.50 | |
| " " " II | = 3.90 | |
| " " " III | = 4.50 | |
| " " " IV | = 5.90 | |
| " " " V | = 7.90 | |
- Ein Posten französ. Original-Modelle früherer Wert 25 bis 40 M. jetzt nur **20 bis 25 M.**

Teppiche, Gardinen.

- 1 Posten Brise-Bises in Spachtel, Point-lacet etc. früherer Wert bis 4.50. jetzt Stück **1 1/2 Mk.**
- 1 Posten engl. Tall-Gardinen weiss und crème früherer Wert bis 12.00 jetzt Fenster = 2 Flügel **5 1/2 Mk.**
- 1 Posten Leinen- u. Fantasie-Garnituren für Schlaf- und Wohnzimmer in nur modernsten Ausführungen früherer Wert bis 15 50 M. jetzt 2 Shawls Garn. 1 Querbehg. **9 50 Mk.**

1 Posten **Inlaid-Linoleum-Teppiche** mit vollständig durchgeh. Muster, kleine unbedeut. Schönheitsfehler. Größe za. 200x300 cm. früherer Wert bis 40 00 M. jetzt Stück nur **19 50 Mk.**

1 Posten **wollene Schlafdecken** nur moderne Dessins früherer Wert bis 17 80 M. jetzt Stück nur **10 50 Mk.**

1 Posten **chines. Ziegenfelle** weiss und gefärbt, schöne langhaarige Ware, za. 80x175 cm früherer Wert bis 22.50 Mk. jetzt Stück nur **5 95 Mk.**

Trübgewordene und durch Dekorationen leicht angestaubte **Damen-Wäsche** wie: Taghemden, Nachthemden, Beinkleider, Nachtjacken, Unterröcke etc. etc. **bedeutend im Preise reduziert.**

1 Restbestand **Madeira-Taschentücher** mit gestickten Ecken Serie I: Wert 1 45 bis 1 95 jetzt nur **95 Pf.** Serie II: Wert 3 00 bis 1 50 jetzt nur **1 Mk.**

1 Restbestand **seidener Taschentücher** regul. Wert bis 1.50, jetzt Stück nur **50 Pf.**

1 Restbestand **Schweizer Stickereten** Serie I: 95 Pf. Serie II: 1 45 Serie III: 1 Mk. Coupon

1 Restbestand **Untertailen** Serie I: Wert bis 1 45 jetzt nur **95 Pf.** Serie II: Wert bis 2 95 jetzt nur **1 Mk.**

1 Posten **Kinder-Schürzen** Serie I: 75 Pf. Serie II: 95 Pf. Serie III: 1 90 Mk. Wert bis 1 25 bis 1 95 bis 3 50

1 Posten **Hausschürzen** ohne Rücksicht auf den früheren Wert Serie I: 95 Pf. Serie II: 1 25 Mk. Serie III: 1 45 Mk.

1 grosser Posten trübgewordener, sowie Restbestände in: **Kinder-Wäsche** wie Hemden, geschlossene Hosen, Rökchen und Nachthemden. **enorm billig.**

Handschuhe.

- Kinder-Halbhandschuhe, weiss Paar **10 Pf.**
- Damen-Handschuhe, weiss, durchbrochen . . . Paar **20 Pf.**
- Damen-Handschuhe, weiss u. couleur, 1a Qualität, Paar **25 Pf.**
- Damen-Handschuhe, weiss, couleur, gemustert . . . Paar **30 Pf.**
- Damen-Handschuhe, imit. Dänisch, maisgelb u. farbig, 2 Druckkn., Paar **50 Pf.**
- Damen-Handschuhe, weiss, gestrickt, halblang . . . Paar **45 Pf.**
- Damen-Trikothandschuhe, farbig, 8 Knopf, Mousquet. m. 2 Druckkn. **65 Pf.**
- Damen-Halbhandschuhe, durchbrochen, 8 Knopf lang. Paar **15 Pf.**
- Damen-Halbhandschuhe, mit eleganter Spitze . . . Paar **25 Pf.**
- Damen-Halbhandschuhe, 6 Knopf lang, Seiden-Imitation, Paar **40 Pf.**
- Damen-Glacehandschuhe, weiss und farbig . . . Paar **95 Pf.**
- Damen-Glacehandschuhe, schwarz „Ziegenleder“ . . . Paar **2 50 Mk.**

Strümpfe.

- Damen-Strümpfe, engl. lang, schwarz u. braun, 3 Paar 1.00, Paar **35 Pf.**
- Damen-Strümpfe, engl. lang, hell u. dunkel geringelt . . . Paar **48 Pf.**
- Damen-Strümpfe, engl. lang, Wolle, schwarz . . . Paar **95 Pf.**
- Damen-Strümpfe, engl. lang, Wolle, hell u. dunkel geringelt, Paar **1 25 Mk.**
- Herren-Socken, schwarz, Wolle . . . Paar **65 Pf.**
- Herren-Socken, schwarz, geringelt, Wolle . . . Paar **85 Pf.**
- 1 Posten **Kinder-Strümpfe**, geringelt, Serie I: Wert bis 80 Pf., jetzt **25 Pf.** Serie II: Wert bis 1.20 Mk., jetzt **50 Pf.**

10% Während unseres Inventar-Räumungsverkaufs gewähren wir auf sämtliche hier nicht aufgeführten Artikel einen **Extra-Rabatt** von Ausgenommen sind: Näh-, Strick-, Stick-, Häkelgarn, Stickseide Karnevals-Artikel, sogenannte Marken-Artikel, Bücher, Noten, sowie die mit roten Etiketten versehenen Waren.

Pelzwaren. Sämtl. Restbestände in Pelzwaren **bedeutend unter Preis.**

Spitzen-Reste und Abschnitte aussergewöhnlich billig.

S. Blumen

Kirchgasse 39/41.

Von Montag, den 1., bis Samstag, den 6. Februar:

Räumungs-Verkauf

Vorzügliche Gelegenheit, anerkannt gute Qualitäten aussergewöhnlich billig einzukaufen!

Damen- u. Kinder-Konfektion.

I Posten Woll-Blusen.

Serie I Wert bis 10 ⁷⁵ jetzt nur 4 ⁸⁵ Mk.	Serie II Wert bis 14 ⁵⁰ jetzt nur 7 ⁰⁰ Mk.	Serie III Wert bis 18 ⁵⁰ jetzt nur 9 ⁵⁰ Mk.	Serie IV Wert bis 25 ⁰⁰ jetzt nur 12 ⁵⁰ Mk.
--	---	--	--

I Posten Seiden- und Spitzen-Blusen.

Serie I Wert bis 12 ⁵⁰ jetzt nur 5 ⁰⁰ Mk.	Serie II Wert bis 15 ⁵⁰ jetzt nur 7 ⁰⁰ Mk.	Serie III Wert bis 20 ⁰⁰ jetzt nur 8 ⁵⁰ Mk.	Serie IV Wert bis 35 ⁰⁰ jetzt nur 12 ⁵⁰ Mk.
--	---	--	--

I Posten Kostüm-Röcke.

Serie I Wert bis 5 ⁵⁰ jetzt nur 1 ²⁵ Mk.	Serie II Wert bis 8 ⁵⁰ jetzt nur 3 ⁵⁰ Mk.	Serie III Wert bis 13 ⁵⁰ jetzt nur 7 ⁵⁰ Mk.	Serie IV Wert bis 20 ⁰⁰ jetzt nur 13 ⁵⁰ Mk.
---	--	--	--

I Posten Kostüme.

Serie I Wert bis 18 ⁰⁰ jetzt nur 6 ⁰⁰ Mk.	Serie II Wert bis 28 ⁰⁰ jetzt nur 11 ⁰⁰ Mk.	Serie III Wert bis 35 ⁰⁰ jetzt nur 18 ⁰⁰ Mk.	Serie IV Wert bis 60 ⁰⁰ jetzt nur 25 ⁰⁰ Mk.
--	--	---	--

I Posten Kinder-Paletots

für das Alter von 3 bis 5 Jahren Wert bis 11 ⁰⁰ jetzt nur 6 ⁰⁰ Mk.	für das Alter von 5 bis 7 Jahren Wert bis 15 ⁰⁰ jetzt nur 8 ⁵⁰ Mk.	für das Alter von 8 bis 12 Jahren Wert bis 20 ⁰⁰ jetzt nur 9 ⁵⁰ Mk.
---	---	--

Auf unsere sonstige gesamte

Kinder-Konfektion gewähren wir **20%** Rabatt.

Haushaltwaren.

1 Restposten weisses und buntes Porzellan auf Extra-Tischen angelegt zu enorm billigen Preisen.

1 Posten Emaille-Geschirre zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Auf sämtliche Kaffee- u. Tafel-Service **20%** Rabatt.

Küchengeräthe in ff. Ausführung mit Goldverzierung, 22-teilig, 11.50, 9.75, **7⁸⁵** M.

Einzelne Tonnen, bunt . . . Stück **25 Pf.**

Essig- u. Oelkannen, bunt, Stück **25 Pf.**

Salz- u. Mehltonnen, bunt, Stück **95 Pf.**

Milchkannen, bunt . . . Satz **95 Pf.**

Gewürztonnen, bunt . . . Satz **95 Pf.**

Damenhüte und Bänder.

Formen u. engl. garnierte Hüte früherer Wert von 3.50 bis 10.00, jetzt nur **75 Pf., 1¹⁰ M., 3⁹⁰ M.**

Elegant garnierte Hüte früherer Wert von 10.50 bis 50.00, jetzt nur **5⁵⁰ M., 9⁷⁵ M., 19⁷⁵ M.**

Reinseid. Band, Chiné und Façoné, za. 16cm br. Meter **75 Pf.**

Reinseidenes Band, uni Taffet, alle Farben, za. 11cm br., Inventurpr. 2 Mtr **95 Pf.**

Reinseidenes Band uni Taffet und Ottoman, za. 15 cm breit . . . Meter jetzt **95 Pf.**

Kleider- und Seidenstoffe.

Kleiderstoffe Inventurpreis Meter **48 Pf.**

Blusen- und Kleiderstoffe Karos u. Streifen, Inventurpreis Meter **95 Pf.**

Kostümstoffe za. 110 cm breit, Inventurpreis Meter **1²⁵ M.**

Reinwoll. Cheviots za. 110 cm breit, Inventurpreis Meter **78 Pf.**

Reinwoll. gedieg. Kostümstoffe za. 110 cm breit, Inventurpreis Meter **1⁶⁵ M.**

Kostümstoffe za. 130 cm breit, Inventurpreis Meter **1⁹⁵ M.**

Zur Konfirmation u. Kommunion: schwarze u. elfenbeinfarbige **Kleiderstoffe** in grosser Auswahl zu billigsten Preisen.

Blusen-Seide, regulärer Wert bis 6.00, Inventurpreis Meter **3⁵⁰ M.**

Reinseid. Taffets in vielen Farben Inventurpreis Meter **1⁷⁵ M.**

Taffet de Chine für Blusen u. Kleider Inventurpreis Meter **1⁷⁰ M.**

Futterstoff-Reste u. -Abschnitte

wie Rockfutter, Taillenkörper, zweiseitiges Taillenfutter **= enorm billig. =**

Tapiserie.

Zurückgesetzte Artikel u. einzelne Modelle **stunend billig.**

Herren-Artikel.

Farbige Oberhemden.

Serie I: Zephyr-Einsatz, uni Rumpf, Wert bis 5.25, Inventurpreis **2⁹⁰ M.**

Serie II: la durchgehend Perkal Wert bis 6.50, Inventurpreis **3⁹⁵ M.**

Serie III: Zephyr und Waschseide Wert bis 7.50, Inventurpreis **4⁹⁵ M.**

1 Restposten weisser Oberhemden, Falten u. gestickte Brust, Wert bis 5.25, Inventurpreis **2⁹⁰ M.**

1 Restposten Herren-Stehkragen 4-fach-Lein., div. Form., Inventurpreis **35 Pf.**

Krawatten in allen Formen. Serie I: Wert b. 75 Pf. jetzt nur **35 Pf.** Serie II: Wert b. 1.25 jetzt nur **65 Pf.** Serie III: Wert bis 1.75 jetzt nur **95 Pf.**

Farb. Westen, Herren-Hüte, Hosenträger hervorragend billig.

Schuhwaren.

1 Posten Damen-Stiefel, kleinere Nummern, echt Box calf, und in Chevreux-Leder früherer Wert bis 12.-, jetzt Paar **4⁵⁰ M.**

1 Posten Herren-Stiefel, Original Amerikaner, sowie allerbeste deutsche Fabrikate früherer Wert bis 10.50, jetzt Paar **10⁵⁰ M.**

1 Posten Kinder-Schulstiefel, extra stark gearbeitet, Grösse 25-30 früherer Wert bis 5.-, jetzt Paar **2⁵⁰ M.**

1 Posten weisse Glacé-, Salon- und Spangenschuhe, Restbestände in Laackschuhen . . . Paar **2⁵⁰ M.**

1 Posten Lacktuch-Tanzschuhe, für Damen, kleine Nummer, Paar **1⁰⁰ M.**

Auf sämtliche Winter-Schuhwaren **20%** Rabatt.

thäl & Co.

Kirchgasse 39/41.

Während unseres Inventur-Räumungsverkaufs gewähren wir auf sämtliche hier nicht aufgeführten Artikel einen **Extra-Rabatt**

von Ausgenommen sind: Näh-, Strick-, Stick-, Häkelgarne, Stickseide, Karnevals-Artikel, sogenannte Marken-Artikel, Bücher, Noten, sowie die mit roten Etiketten versehenen Waren.

10%

Emil Süß,

Langgasse 30. Filiale: Langgasse 33.

Der Inventur-Ausverkauf

dauert nur noch bis
Sonntag, den 7. Februar 1909.

Sämtliche Waren, wie:
Seidenstoffe, Spitzen, Besätze und Damen-Konfektion,
hauptsächlich: Sammet-Mäntel, Abend-Mäntel, Jacken - Kleider, Gesellschafts - Kleider, Sommer-Kostüme, Matinees, Morgenkleider, Blusen, Jupons etc.
werden zu fabelhaft billigen Preisen abgegeben.
Verkauf nur gegen bar.

Gemeinsame Ortstrantentasse Wiesbaden.

Die in der außerordentlichen Generalversammlung vom 28. Oktober v. J. beschlossenen Statut-Änderungen haben seitens des Bezirks-Ausschusses die Genehmigung erhalten, und treten dieselben mit dem 1. Februar ex. in Kraft.

Von diesem Tage ab betragen die wöchentlichen Beiträge (3/4) in den Klassen 1-9: 15, 24, 36, 48, 57, 69, 81, 93 und 114 Pfennige, die Eintrittsgelder Mk. 0,30, 0,55, 0,75, 1,00, 1,25, 1,50, 1,75, 2,00 und 2,50. Das Krankengeld beträgt 60% bzw. 50%, das Sterbegeld den 28fachen bzw. 20fachen Betrag des im Statut für jede Klasse festgelegten durchschnittlichen Tageslohnes.

Die Änderungen gelangen in Form eines Nachtrages zum Statut demnächst zur Ausgabe und sind die Mitglieder gehalten, diesen Nachtrag bei unserer Geschäftsstelle in Empfang zu nehmen.

Die Tabelle über Beiträge und Leistungen wird von Montag, den 1. Februar ex. ab, ausgegeben.

Wiesbaden, den 28. Januar 1909.

Der Kassenvorstand: Carl Gerich, Vorsitzender.

Motoren für Sauggas, Leuchtgas, Benzin, Ergin usw.



Ueber 50 000

P. S. im Betrieb.

Gasmotoren-Fabrik A.-G.
Köln-Ehrenfeld.

Verkaufs-Bureau:
Frankfurt a/M. — Bockenheim,
Holtkallen 72. (Ka. 1410g) P 101

Berger **Germania** Kakao
Beste Marke
Pöfsneck

Möbel

Leistungsfähigste
Einrichtungshaus

100 Musterzimmer. Eigene Werkstätten.

Wilhelm Baer,

Nahe Schwalbacherstr., Friedrichstraße 48, nahe Kasernen.

Mirjams Sohn.

Ein „moderner“ Jesusroman von Alfred Moeglich. 4 Mk., gebd. 5 Mk. In allen Buchhandlungen zu haben. Verlag Deutscher Roland, Wiesbaden, 188

Institut Bein

Staatl. genehm.
Höhere Privatschule,
Rheinstrasse 103.



Handelskurse:

Buchführung, Handels-Korrespondenz in Deutsch, sowie Französ. u. Englisch bei Viermonatskursen ohne Preiserhöhung.

Stenographie nach Stolze-Schrey oder Gabelsberger.

Maschinenschreiben, etwa 15 Masch. verschied. Systeme.

Schönschreiben usw. Sonder-Unterweisung aller Schüler, ihrer Vorbildung entsprechend, nach 32-jähr. kaufm. Praxis.

Einzeln, Fächer nach Wahl.

Tages- u. Abendkurse

Eintritt jederzeit!

Zeugnis-Ausstellung.

Nachhilfeskurse

für Schüler u. Schülerinnen hies. Lehranstalten, sowie

Arbeitsstunden

unter Leitung von gepr. Lehrkraft.

Mässiges Honorar.

Kostenloser Stellennachweis f. Schüler d. Instituts.

Man verlange Prospekt.

Die Direktion:

Herm. Bein,

Mitglied des Vereins deutscher Handelslehrer.

Sodener Pastillen

(aus Dr. Sanhows Sodener Salz) 1 Schachtel 30 Pfg. (4 Sch. 1 Mk.).
Procurie Bruno Backe, gegenüber dem Kochbrunnen.

Hustenfeind

Gesetzlich geschützt

die besten Hustenbonbons der Gegenwart.

Hunderte Empfehlungen und Danksagungen.

Käuflich in Paketen zu 20 Pfg. in den einschlägigen Geschäften.

Engros durch:

Ed. Weygandt, Wiesbaden.

Für die Reise. Reise, Ent-, Schiffs- u. Kaiserlofer wird billig verkauft Neugasse 22, 1 Etage.

„Zürich“,

Allgem. Unfall- u. Haftpflicht-Versicherungs-Aktien-Ges. in Zürich.

Zweigniederlassung in Frankfurt a. M.

Haftpflicht-Versicherungen jeder Art, Einbruch-Diebstahl-, Veruntreuungs- und Kautions-Versicherungen, Einzel- u. Kollektiv-Unfall-Versicherungen für den Todes- u. Invaliditätsfall mit entsprechender täglicher Kurquote, Lebenslängliche Reiseunfall-, Land- u. See-reise-Versicherungen, Versicherung für Automobil- u. Motorradbesitzer

vermittelt zu günstigen Bedingungen und zu festen Prämien ohne Nachschussverbindlichkeit die General-agentur für den Regierungsbezirk Wiesbaden:

Carl Stuckardt,

Wiesbaden, Gneisenaustrasse 14, Part.

Telephon No. 628.

Vertreter und stille Vermittler allerorts gesucht.

Nur einen Tag hier

zu lassen brauchen Sie Ihre Messerputzmaschinen, Fleischhämmer, Reibmaschinen, Kaffeemühlen, Tisch-, Taschen- und Rasiermesser, Scheren und sonstige Stahlwaren etc. zur Reparatur und Schleifen, worauf Ihnen solche tadellos hergestellt, billigt berechnet, abgeholt und wieder zugestellt werden.

Telephon 2079. Philipp Kraemer, Metzgergasse 27, Al. Langgasse 6.

Jede Braut

soll bei der Anfertigung ihrer Ausstattung grossen Wert auf eine gediegene Stickerei legen, hierzu empfehle ich besonders meine vorzügliche Qualität von Madapots-Stickerei. Dieselbe dient als vollständiger Ersatz für Handarbeit, und ist vom einfachen Bogen bis zu den beliebtesten, elegantesten Mustern mit passenden Einsätzen am Lager. — Ausser dieser Spezial-Qualität unterhalte ich ein grosses Lager in altschweizerischen Cambril- sowie Schweizer-Stickereien, alle mit passenden Einsätzen

Hand- und Maschinen-Klöppel-Spitzen Meter 3, 5, 7, 8, 10, 12, 14, 18, 20, 28 Pfg. etc.

Franz. u. engl. Valenciennes-Spitzen u. -Einsätze in jeder Preislage.

Hemdentuche in bewährten Qualitäten.

Ch. Hemmer

Langgasse 34.

K 99

Gegen Korpulenz

Vesol-Pastillen aus Focus vesiculosus u. a. Focusarten unter Zusatz mild abführend. Kräuterextrakte frei von schädli. Chemikalien. Nur echt im Kart. m. rot. Garantie- u. Firmen-Laboratorium Leo, Dresden-A. 1. M. 2. — Bei Einsend. v. M. 2,25 frei. Best.- u. Extr. frei u. versch. Extr. frei v. Ph. Nr. Je 1,00 drag. Pastill. Erhältlich in allen Apotheken.

In Wiesbaden: Löwen-Apothek, Taunus-Apothek u. Oranien-Apothek, F 69

Wesch. Grützens.

5277

Weg. Abreise ist bereit, an hies. bestingef. Geschäfte der Dautsch. Branche zu verl. Da tücht. Fachm. vordand, für jeden europ. Kaufm. mit za. 40.000 Mk. p. J. Ent. za. 8000 Mk. mind., für ganz tücht. Herrn entl. auch mit 25.000 Mk., da dann G. m. d. G. zu bill. en. Näb. nur mündl. Otto Engel, Adolfsstr. 3. Wiesb. Anfr. Studp.

Deutsche Bank

Depositenkasse Wiesbaden

Wilhelmstr. 18 (Ecke Friedrichstr.).

Fernsprecher 225 u. 226. Fernsprecher 225 u. 226.

Hauptsitz: Berlin.

Zweigniederlassungen:

Augsburg, Bremen, Dresden, Frankfurt a. Main, Hamburg, Leipzig, London, München, Nürnberg, Wiesbaden.

Kapital und Reserven: Mk. 301 Millionen.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte an allen Hauptplätzen der Erde. 5001

Stahlkammer,

Tag und Nacht bewacht. Schrankfächer (Safes) verschiedener Grössen unter Mitverschluss der Mieter zu mässigen Preisen.

Montag,

1.

Februar:

Beginn der



Weissen Woche.

Das sensationellste Massenangebot
weisser Waren aller Art

welche extra für diesen Zweck in den bedeutendsten Fabriken erstanden und während dieser Woche **==== ungemein billig ====** zum Verkauf gelangen.

Als Manufakturwarenhaus grössten Stils

bin ich in der Lage, in meinen ausgedehnten Abteilungen die für diesen Verkauf in Frage kommenden Artikel in derartig reichen Sortimenten zu bringen, wie solche **=====** von keiner anderen Seite geboten werden dürften. **=====**

Die aufs sorgfältigste in Bezug auf Haltbarkeit und Zweckmässigkeit ausgesuchten Qualitäten bieten eine ausserordentlich günstige Kaufgelegenheit für Brautausstattungen und zur Ergänzung des Wäsche- und Weisswarenbestandes in jedem Haushalt.

Freie Besichtigung meiner Verkaufslokalitäten ohne ieden Kaufzwang.

M. Schneider.

Neubau Kirchgasse 35/37, gegenüber der Faulbrunnenstr.

Sportliche Uebersicht.

Das Meeting von Nizza hatte in der vergangenen Woche noch drei Renntage. Am Sonntag kam noch ein recht hoch dotiertes Rennen, der mit 30 000 Frank ausgestattete „Prix du Grand Cercle de Nice“, zur Entscheidung. Das Rennen wurde nur von sieben Pferden bestritten, und endlich gelang es dem Stall des Herrn H. Veli-Picard, der in den übrigen Rennen von seltenem Pech verfolgt war, doch noch einen der großen Preise zu gewinnen. „Charmoy“ unter Parsremont gewann das Rennen, während sein Stallgefährte „Saint Caradee“ den zweiten Platz belegte. Auch der in diesem Jahre von den Erfolgen M. Woodlands und der Mad. Nicotti stark in den Schatten gestellte Stern des M. G. Blane konnte beim Schraus am Donnerstag noch einmal hell erstrahlen. Seine Stute „Sophora“ gewann das mit 20 000 Frank ausgestattete Hauptrennen des Tages, den „Prix du Casino Municipal“. — Cannes und Pau sind die nächsten Stationen des französischen Rennsports.

Berlin ist in großer Aufregung über die Flugversuche, die der französische Ingenieur Armand Gypfel mit seinem von den Brüdern Voisin in Paris gebauten Drachensieger auf dem Tempelhofer Felde seit einigen Tagen anstellt. Bis jetzt kann man nur von Flugversuchen sprechen, denn bei dem seither herrschenden Nebel konnten die Zuschauer nicht klar erkennen, ob die Maschine, die, bevor sie sich in die Luft erhebt, auf Rädern über die Erde laufend einen Anlauf nimmt, tatsächlich den Boden verlassen hat. Gypfel hat allerdings auch in Frankreich noch keine Flüge ausgeführt, die sich mit denen Farman's, Delagranges oder gar denen der Brüder Wright messen könnten, sondern ist immer nur kurze Zeit in der Luft geblieben. Allzu viel darf man

sich daher auch nicht von seinen Berliner Versuchen versprechen.

In der Reichshauptstadt löst selbst im Winter ein sportliches Ereignis das andere ab. In der Vorwoche hielt das erste deutsche Lawn-Tennis-Turnier auf gedeckten Plätzen die Berliner Sportswelt in Aufregung. Der Versuch ist glänzend gelungen und wird im nächsten Jahre wiederholt werden. Das Herren-Einzelspiel gewann Widman gegen den Engländer Zimmermann und Freih. v. Biffing, der mit ihm als Partner das Herren-Doppelspiel als Sieger beendete. Das Damen-Einzelspiel wurde, wie vorausgesehen, eine leichte Beute der Gräfin Schulenburg.

Zahlreiche Konkurrenz in den Wintersportarten konnten in den letzten Tagen infolge der günstigen Witterung abgehalten werden. In Davos kommen fast täglich Bob- und Schlittenrennen zur Entscheidung, und jeder Tag bringt neue Rekordzeiten. Eine deutsche Mannschaft konnte mit ihrem Bob „Le Lutin“ am Mittwoch in hervorragender Zeit den Becher des deutschen Kaisers gewinnen. Eine unbezwingliche Eishockeymannschaft scheint der Leipziger Sportklub zu besitzen. Er macht zurzeit eine größere Wettspielreise; in Prag, Budapest, Wien, überall konnte er die Mannschaften, die ihm entgegen traten, überlegen schlagen. Er beabsichtigt jetzt auch, die nordischen Spiele in Schweden und Norwegen zu besuchen. Die Europa-Meisterschaften im Eis-Schnelllaufen wurden in Budapest ausgetragen. Siener blieb der vorjährige Weltmeister O. Mathiesen-Christiania, aber nur äußerst knapp, gegen den jungen Klagenfurter Läufer Th. Bohrer, der sich zu einem hervorragenden Läufer entwickelt. Fast selbstverständlich erscheint es, daß der vielsache Weltmeister H. Salchow auch diesmal die Meisterschaft im Kunstlaufen errang.

Nicht nur dem Tennissport, auch der Leichtathletik ist der Winter ein grimmiger Feind. Daß man sie aber im Winter ebenfalls betreiben kann, zeigte das im vorigen Jahre vom Berliner Athletik-Verein mit glänzendem Erfolg veranstaltete Hallen-Sportfest. Es wird am nächsten Sonntag seine Wiederholung feiern und sicherlich hinter der vorjährigen Veranstaltung nicht zurückbleiben. Dafür bürden schon die äußerst zahlreich eingelaufenen Nennungen, unter denen sich hervorragende Namen, wir nennen nur Braun-München, der Beste Deutsche bei den Olympischen Spielen, G. Zimmermann-Hamburg, der mehrfache Weltmeister Fighibody-Chicago u. a. befinden. Die Leichtathletik hat in den letzten Jahren in Deutschland einen Aufschwung genommen, der sich allenthalben mit der raschen Verbreitung des Fußballsports vergleichen läßt. In erster Linie ist dieser rasche Eroberungszug der außerordentlichen wachsenden Kraft zuzuschreiben, die richtig geleiteten leichtathletischen Konkurrenzrennen innewohnt. Die Zahl der Teilnehmer an diesen hat im letzten Jahre um 100 Prozent zugenommen. Und in dieser Weise auch sich selbst Propaganda zu machen, soll auch der hauptsächlichste Zweck des Hallensportfestes sein, dem in diesem Jahre auch der Kronprinz wieder beiwohnen wird.

Dies in Wiesbaden wird leider die leichte Athletik nur in verschwindend geringem Maße betreiben, obgleich sie einen vorzüglichen Erfolg für das eifrig gepflegte Fußballspiel während der Sommermonate bietet und auch sehr gut in das Programm der Fußballvereine paßt (vielleicht auch in manchem steht?). Wir glauben bestimmt, daß eine einzige, großzügig geleitete Veranstaltung von Wettkämpfen genügen würde, der Leichtathletik auch hier eine große Anzahl Freunde zu werben und ihr insbesondere die Herzen der Jugend zu gewinnen.



Wir veranstalten nunmehr unseren ersten großen Räumungs-Verkauf

dieses Jahres. Die bei unserer Lager-Aufnahme zusammen-gestellten Posten geben wir zu sensationell niedrigen Preisen ab. Unsere Schaufenster geben einige Beispiele hiervon:

Herren,

die auf Inzerate sonst weniger Wert legen, empfehlen wir die Stiefel, die wir in unserem Schaufenster für 7.75 u. 8.75 jetzt ausgestellt haben. einer Beköstigung-Kenner werden den wirklichen Wert bald herausfinden. Nur moderne Formen und gediegene Qualitäten.

- Ein Palet Damenstiefel in runder schöner Fassung für 5.50
- Feinere Stiefel für Damen, weil nur noch kleinere Nummern für 4.50 und
- Damen edle Box-Calf-Stiefel in breiter Form für 6.75
- Ein Palet besserer Hausstiefe für Damen, darunter feinste Kameelhaarstiefe mit Lederjohle für Damen 1.85
- Ein Palet warm gefütterter Hausstiefe für Kinder bis Nummer 35, ermäßigt auf 60, 50 u. 40 Pf.
- Ein Palet Luchstiefe für Damen, warm, in allen Größen, schönste Farben mit feinem Futter, für 7.75 Pf.

Alle hier nicht angeführten Schuhwaren, die der Winterfaison unterworfen sind, geben wir mit hohem Rabatt jetzt ab. Nahe der Luisenstraße. 19 Kirchgasse 19. Nahe der Luisenstraße.

Den geblegenen und schönsten Herrenstiefel für den mächtigsten Preis liefert die Wiesbadener Schuhwaren-Konsum-Ges. m. b. H., 19 Kirchgasse 19. Telefon 3010.

„Zur Kronenburg.“
Heute Sonntag, den 31. Jan.:
Großes Tanzkränzchen.
Es ladet ergebenst ein
H. Edingshaus.
Eintritt frei.

Red Star Line
Antwerpen-Amerika.
Alleiniger Agent F 327
W. Bieckel, Langg. 20.

Chinesische Nachtigallen,
feurige Sänger, St. 4 M., Fuchtpaar
5 M., hochrote Tigerfinken, reizende H.
Sänger, R. 2.50, 5 R. 10 M., Borsge
Wapageien, Fuchtpaar, 3 M., Borsge
Kanarienvogel, rote edle Sänger, St. 5,
6, 8, 10, 12 M., ver. mit Garantie leb.
Auf geg. Nachn. L. Förster, Boyl-
Export, Chemnitz i. Sa. F 64

Hohenlohe Hafermehl

ist die einzig richtige Kindernahrung, wo Muttermilch fehlt. Es verhindert Erbrechen und Durchfall und hat sich bei englischer Krankheit vorzüglich bewährt.

Illustrierter Katalog kostenlos.

Klub-Gessel

Konkurrenzlose Ausführung billige Preise. Größte Auswahl. Adolph Seipel, Spezialist für Englische Leder-Stuhl-Möbel, 11 Niehlstraße 11. Telefon 2912.

Bestes Feld - Sofas. Reparaturen billig.

Gratis

liefern wir 10 neue Stücke (Receptor-Platten u. 25 cm Durchmesser) bei Bestellung eines Sprachapparates, für dessen Begleitung

10 Pf.

täglich genügen. Unter gleichen Bedingungen liefern wir Violinen ohne Apparat, selbststimmende Musikwerke, Violinen nach alten Meistermodellen, Bratschen, Celli, Mandolinen, Gitarren, Sitarren aller Systeme usw. — Automaten aller Art.

Garantie f. beste Qualität. Billigste Preise.

Katalog 236 gratis u. frei. Postkarte genügt.

Bial & Freund Breslau II

Das beste Mausbier

in 5 Liter u. a.

Globus - Selbstschänkern,

dem idealen, hygienisch vollkommensten Biergefäße.

- Germanibräu Mk. 1.60, 1/2-Literfl. 0.12
- Kulmbacher Petzbräu Mk. 2.50, 1/2-Literfl. 0.25
- Münchener Löwenbräu Mk. 2.50, 1/2-Literfl. 0.25
- Pilsener Urquell Mk. 3.50, 1/2-Literfl. 0.35

empfehlen
Emil Koenig,
Wiesbaden, Herrnmühlgasse 7.
Gegr. 1879. — Tel. 3087. 1726

Gummischuhe.

Grosses Lager der besten Marken bei K 100
P. A. Stoss Nachfolger (Fab.: Max Helfferich), Taunusstr. 2.

Gesetzlich darf

in MAGGI-Original-Flaschen nichts anderes als echte MAGGI-Würze feilgehalten werden. Beim Nachfüllen achte man deshalb darauf, dass die Würze aus der grossen Original-MAGGI-Flasche gefüllt wird. Auch verlange man ausdrücklich echte MAGGI-Würze und weise Nachahmungen zurück.



Kurhaus Wiesbaden.

Besondere Veranstaltungen vom 1. bis 7. Februar 1909.
(Änderungen vorbehalten.)

Montag, den 1. Februar.

Abends 7 Uhr im grossen Saale:

II. Konzert des Cäcilien-Vereins: „Elias“,

grosses Oratorium für Soli, Chor und Orchester von Mendelssohn-Bartholdy.
Dirigent: Herr Kapellmeister **Gustav F. Hugel**, Frankfurt a. M.
Orchester: **Städtisches Kurorchester.**

Mitwirkende: Frau **Cahabiey-Hinken**, Konzertsängerin aus Dortmund (Sopran), Fräulein **Krüger**, Konzertsängerin aus Frankfurt a. M. (Alt), Herr **Gentner**, Opernsänger aus Frankfurt a. M. (Tenor), Herr Professor **Messchaert** aus Frankfurt a. M. (Bass), Orgel: Herr **Friedrich Petersen**, Organist an der Schlosskirche zu Wiesbaden.

Eintrittspreise: Für die Generalprobe: 1 Mk., für das Konzert: Mittelloge 1. Reihe 7 Mk., Logensitz 5 Mk., 1. Parkett 1.-20. Reihe 4 Mk., 1. Parkett 21.-26. Reihe und 2. Parkett 3 Mk., Ranggalerie 2.50 Mk., Ranggalerie Rückseite 2 Mk. — Programme und Textbücher an der Tageskasse und an den Saaleingängen (Preis zusammen 80 Pf.). — Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.
Die Damen werden ergebens ersucht, ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Dienstag, den 2. Februar.

Abends 8 Uhr im kleinen Saale:

Projektions-Vortrag

des Herrn **Philipp Beckel** aus Zürich.

„Vom Vierwaldstättersee über den Klausenpass ins Glarnerland“, erläutert durch 192 teils farbige (100) Lichtbilder eigener Aufnahme.
Zuschlagskarte 50 Pf., mit der Abonnements- oder Tageskarte vorzuzeigen.
Die Damen werden ergebens ersucht, ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Mittwoch, den 3. Februar.

Nachmittags 5 Uhr im kleinen Saale:

Tee-Konzert.

Abends 8 Uhr im Abonnement im grossen Saale:

Mendelssohn-Abend

des städtischen Kurorchesters.

Freitag, den 5. Februar.

Nachmittags 5 Uhr im kleinen Saale:

Tee-Konzert.

Abends 7 1/2 Uhr im grossen Saale:

X. Zyklus-Konzert.

Leitung: Herr **Ego Afferni**, städtischer Kurkapellmeister.
Solisten: Fräulein **Mathieu Parlow** (Violine), Herr **Alfred Stittard**, Organist an der Kreuzkirche, Dresden (Orgel).
Orchester: **Städtisches Kurorchester.**

Mittelloge 1. Reihe: 7 Mk., Logensitz: 5 Mk., 1. Parkett 1.-20. Reihe: 4 Mk., 1. Parkett 21.-26. Reihe u. 11. Parkett: 3 Mk., Ranggalerie: 2.50 Mk., Ranggalerie Rückseite: 2 Mk. — Für Abonnenten: **Vorzugskarten zum 1. Parkett 1.-20. Reihe: 3 Mark.**
Die Damen werden ergebens ersucht, ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Samstag, den 6. Februar.

Abends 8 Uhr im kleinen Saale:

Vortrag.

Herr Geheimrat, General-Konsul **von Hesse-Wartegg**.
Thema: **Persien, seine Regierung und sein Volk.**

Alle Plätze 2 Mk., Vorzugskarten für Abonnenten 1 Mk.
Die Damen werden ergebens ersucht, ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Sonntag, den 7. Februar.

Abends 8 Uhr im Abonnement im grossen Saale:

Vokal- und Instrumental-Konzert

unter Mitwirkung des Gesangsvereins „Eintracht“ **Biebrich a. Rh.** und des städtischen Kurorchesters.

Leitung der Chöre: Herr Organist **Karl Schauss**, Wiesbaden.
Orchesterleitung: Herr **Ego Afferni**, städtischer Kurkapellmeister.
Die Damen werden ergebens ersucht, ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Sonntagkarte: 2 Mark.

Zuschlagskarte 25 Pf., mit der Abonnements- oder Sonntagkarte vorzuzeigen.
Zu sämtlichen Veranstaltungen können Freikartensuche nicht berücksichtigt werden.

Städtische Kurverwaltung.

Auffehen erregendes Angebot!

Riesen-Polster Kleiderschränke

Mußb. poliert, innen halb Eichen,

Mark 44.—

nie wiederkehrende günstige Gelegenheit.

Möbellager Blücherplatz 3/4.

Inhaber: **Ign. Rosenkranz.**

Kurra, so kommt! So kommt, Herr, so kurz vor Fastnacht ist es da, die „Grosse Wiesbadener Frühbrunne-Kaffee-Milch, warme Brötchen- und Kropfel-Zeitung“. 37. Jahrgang 37.

Gegen Einsendung von **25 Pf.** in Briefmarken erfolgt Franko-Zusendung nach allen Weltgegenden. Briefe sind zu richten an **J. Kristian Glücklich**, Wiesbaden, Wilhelmstrasse 50.

P. 8. Die Ausgabe der „Kropfel-Zeitung“ für Wiesbaden erfolgt fortan in der Buchhandlung von **Venn, Chr. Limbarth's Nachf.**, Kranzplatz, Wiesbaden.



Süddeutsche Kultur.

Ein eigenartiges, kräftiges und schönes Kulturstreben wird im Süden des Reiches immer deutlicher bemerkbar, nämlich die Vertiefung des Lebensgefühls, aus dem heiterer Lebensgenuss und gesunde Lebensfreudigkeit entspringt.

Diese ist aber von der Gesundheit des Einzelnen, oder, besser gesagt, von Würdigung und Anwendung der Körperpflege und Ernährungshygiene abhängig und aus diesem Umstände erklärt sich leicht die bemerkenswerte Erscheinung, daß im Süden des Reiches, besonders in Bayern, die der modernen Hygiene entsprechenden Konsumartikel und täglichen Genussmittel ganz bedeutend mehr gekauft und verlangt werden, als in den nördlicheren Teilen Deutschlands.

Somit ist es auch kein Wunder, daß der „Echte Andre Hofer Feigen-Kaffee“ besonders in Süddeutschland in riesigen Mengen verbraucht wird. Die Wissenschaft bezeichnet den „Echten Andre Hofer“ als den feinsten, gesündesten, allein richtigen Kaffeezusatz. Der „Echte Andre Hofer“ wird nachweisbar aus allerbestem Rohmaterial durch das vollständigste technische Verfahren nach Gesichtspunkten der modernen Hygiene hergestellt und darin liegt die Garantie für die großen Erfolge, welche fortwährend mit diesem edlen Produkte erzielt werden.

Kaffee

bekommt man den besten und billigsten bei **Carl Witzel**, Michelsberg II, Telephon 2849.

Perl, kräftig, 0.80, Kaffeherry 1.20, Java mit Mexiko 1.00, Java mit Perl 1.—, Savanilla 1.40, Sisir, feinste Marke, 1.00.
Eigene Rösterei.

Dohheim, „Zur schön. Aussicht“.
Sonntag, den 31. Januar 1909:
Große Tanzmusik,
wozu freundlichst einladet
J. A. Peter Bild.
Haltstelle der Elektrischen.

Europäischer Hof.

Donnerstag: 5.37
Metzelsuppe.

Achtung!

Gestützt auf billige Einkaufsbedingungen offeriere ich ab heute:
Pa. Weißbrot 48 Pf.
„Kornbrot 44 Pf.“
Gurter Brot 48 Pf.
Bauern-Rundbrot 44 Pf.
Lieferung frei Haus.

Bäckerei Held,

Gödenstraße 23. Telephon 6580.

Hochfeine Caselbutter

1 Pf. in 1/2 Pf. Netto 9 Pf. für 1 Pf. 10.80
franko Nachn. empf. u. versch. **Gustav Dobrigkeit, We. treibf., Julie D. Br.**

Grüne Landeier!

Gelügelhofbesitzerin sucht für Prima-ware re. einm. Abnehmer direkt bei Privaten (Händler ausgekl.). Jede Ger. Tatumstempel. Off. unter **Chiffre W. 162 an Hansenstein & Vogler A.-G., Stuttgart.** P 64

Im Handarbeitsgeschäft

wird Strumpfe angestrickt in 2 Tagen. Arbeitslohn u. 8 Pf. ar. Wäsche gestickt u. ausgeliefert v. 5 Pf. Mel: 1000 Handarbeiten von 3 Pf. **Goldgasse 2.**

Treibriemen.

Näh- und Binderriemen. Verbinder — Wachs.

Ph. Hch. Marx, Marktstr. 1. Fernspr. 201, 118

Lehmann's Schreibstube,

Marktstr. 12, 1, Telephon 2537.



Verfahren, Vertiefungen, Ueberziehungen, feinerst. Kanalkens, d. d. d. d.

„Sant-Haru“

u. Blasenleiden. Vorzügliche Erfolge. Kein Quecksilber. Dose. Sch. 1.165

Robert Dressler,

Natur-Institut für Naturheilkunde. Kaiser-Friedrich-Str. 4, 10-12 u. 4-6.

„Algen Frauen“

sende Prospekt „Verbreitungs“-C. Biecher, Leipzig.

Sehr günstige Gelegenheit für Brandente.

Ein großer Vorrat
solld gearbeiteter Schlafzimmer, Wohn- u. Speisezimmer, Salons
in jeder Ausführung.
Großes Lager in kompl. Küchen-Einrichtungen
in allen Preislagen.

Auch stets großes Lager in einfachen soliden Einrichtungen. Man ver-
saume nicht, sich von dem Lager und Leistungen des

Größten Westend-Möbelhaus Zahr,

Meißenstraße 18, zu überzeugen.

Künstliche Gliedmassen

(Arme, Hände, einz. Finger, Beine etc.),
sowie

Orthopädische Apparate

(Fussmaschinen, Stützapparate, Geradenhalter, Korsetts nach Hensing etc.)
werden in meiner eigenen Werkstätte nach Mass und Anprobe von meinen unter ärztlicher Leitung (Professor Dr. Cramer) ausgebildeten Orthopädie-Mechanikern und Bandagisten sachgemäß und gewissenhaft hergestellt. K 190

P. A. Stoss Nachfolger,

Inh.: **Max Heffnerich.**
Tanusstrasse 2. Telephon 227.

Maiskraftfutter „Maisarin“, hochprozentig.

Billigstes und bestes Mast- und Kraftfutter.

Spezialfutter für Milchvieh

Spezial-Pferdefutter } reine hochwertige Ware.

Ein Versuch führt zu dauernder Abnahme. Tadellose Zeugnisse.
Westdeutsche Kraftfutterwerke Bochum.
Niederlage: **Karl Christ, Erbenheim.**

Wie werde ich gesund?

Dies lehrte unter 64 Seiten um-
fassendes u. mit zahlreichen Statistiken
versehenes, illustriertes

Gratis-Buch

„Der Weg zur Gesundheit“.

Sie empfehlen daher jedem Kranken,
namentlich solchen, die an Nervosität,
Neuralgie, Rheumatismus,
Muskeln- u. Kopf-Schmerzen, Magen-
u. Darmbeschwerden, Herzschwäche,
Lähmungen u. aus Schwäche
zuständen aller Art leiden, sich unver-
züglich an unser ärztlich geleitetes
Institut zu wenden, und wer uns
dieses Institut einrichtet, erhält sofort
obene erwähnte Broschüre unter ge-
schlossenen Kuvert gratis und franco zugesandt. P 64

Institut „Ares“ Elektro-Therapie,
München, Neuhauserstr. 30, 1. (Abteilung 20 a.)

Amthliche Anzeigen

Zwangsvorsteigerung.
Am 6. März 1909, vor-
mittags 9 1/2 Uhr, werden an
Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 60, die
den Eheleuten Mathias Benz
zu Wiesbaden, in der Gemarkung
Biedrich belegene Grundstücke,
5 Hofräume, Kaiserstraße, Ecke
Thelemannstraße, zwangsweise ver-
steigert.
Wiesbaden, 12. Dezbr. 1908.
Königliches Amtsgericht,
Abt. 10. F 272

Zwangsvorsteigerung.
Am 16. März 1909, vor-
mittags 9 1/2 Uhr, wird an
Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 60, das
zu Wiesbaden belegene Hausgrund-
stück, Abeggstraße 5, Landhaus mit
Hofraum und Hausgarten, 5 a 21 qm
groß, 2500 Mk. Gebäudesteuerungs-
wert, zwangsweise versteigert.
Wiesbaden,
den 19. Dezember 1908.
Königliches Amtsgericht,
Abt. 10. F 272

**Neubau Artilleriekaserne
Wiesbaden.**

Es werden öffentlich ausge-
schrieben die sämtlichen äußeren
Ebenen der Gebäude, die hölzernen
Tore für die Ställe, für den Beschüt-
schuppen usw. Angebote sind einzu-
reichen an Militärbaumeister Wies-
baden, Johannisbergerstraße 3, 1, bis
Dienstag, den 9. Februar,
morgens 10 1/2 Uhr.
Angebotsort ist gegen Er-
haltung von 2 Mk. darselbst zu er-
halten. Bedingungen und Zeich-
nungen liegen für Bewerber zur
Einsicht aus.
Aufsichtsrat 4 Wochen.
Militärbaumeister Wiesbaden.

**Modelbahn am Chausseehaus.
Biedricher Gemarkung.**

In der letzten Nacht ist so viel
Schnee gefallen, daß die Modelbahn
am Chausseehaus auf der Schwal-
bacher Straße, ab königliche Ober-
försterei bis Georgenborner Chaussee
wieder in Benutzung genommen wer-
den kann. Der Besitzer des Resta-
urants Chausseehaus, Herr Frohn, hat
sodort die nötigen Vorkehrungen ge-
troffen, um die Bahn in gut fahr-
barem Zustande herzurichten. Die
Biedricher Polizei, in deren Bezirk
diese Modelbahntrasse liegt, beordert
von heute nachmittags ab wieder die
erforderlichen Aufsichtsberechtigten,
die für die nötige Ordnung Sorge tragen
werden. Dieselbe Behörde hat nach-
stehende Bestimmungen erlassen,
deren Befolgung seitens des die
Modelbahn benutzenden Publikums
unbedingt erforderlich ist, um Un-
fällen vorzubeugen.

Wächter!
Die Benutzung dieser Straße als
Modelbahn
wird mit dem Vorbehalt jederzeitigen
Widerrufs unter folgenden Beding-
ungen gestattet:

1. Es dürfen nur wirkliche Model-
schlitten von nicht mehr als zwei
Personen benutzt werden; Vohs-
leichts und Schlitten mit Brems-
vorrichtung sind unbedingt aus-
geschlossen.
2. Modeler haben die linke, südliche,
Fußgänger und Fußgänger die
rechte, nördliche Seite der Straße
zu halten.
3. Vorgang fahrende Fuhrwerke
haben sich stets rechts zu halten.
4. Will ein Modeler den anderen
überholen, so hat er „Wächter!
Rechts!“ zu rufen und links vor-
beizufahren.
5. Der Abfahrschneideweg von
Stein Nr. 4,9 bis Nr. 5,1 und von
dort nach der Oberförsterei ist für
Modeler verboten.
6. Das Modeln über die Georgen-
bornerstraße hinweg darf nur er-
folgen, wenn keine Fuhrwerke in
Sicht sind; sobald der diensttunende
Polizeibeamte die Hand hoch hält,
muß der Modeler vor der Straßen-
mündung seinen Schlitten hemmen.
7. Den Anordnungen der Polizei-
beamten ist Folge zu leisten; die-
selben sind befugt, Zuwiderban-
delnde und Unzufriedenende von
der Bahn zu verweisen.
8. Die Benutzung der Bahn erfolgt
auf eigene Gefahr der Modeler oder
Spaziergänger. Redliche Haftbar-
keit des Wegebanntätigen ober
der unterzeichneten Behörde aus
§ 823 ff. B. G. B. wird abgelehnt.
Für etwa verursachten Schäden ist
der Modeler allein verantwortlich.
Wiesbaden, im Dezember 1908.
Die Polizeiverwaltung. Vogt.
Es muß erwartet werden, daß den
Anordnungen der Polizeibeamten
nachgekommen wird.
Vor der Benutzung der Wiesbaden-
Georgenborner Chaussee über das
Eisenbahngelände hinaus, auf welcher
Strecke bekanntlich vor kurzem meh-
rere Unfälle vorgekommen sind, muß
gewarnt werden. Vom Bahngelände

ab beginnt Wiesbadener Gemarkung
und hat hier die Biedricher Polizei
feinerlei Befugnis, irgendwelche
Sicherheitsmaßnahmen zu treffen.
Das Modeln nach 7 1/2 Uhr abends
— 7.40 N. ist ein Zug ab Station
Chausseehaus in Richtung Wiesbaden
fällig — kann aus Sicherheitspolizei-
lichen Gründen nicht gestattet
werden.

Holzverkäufe

in der Oberförsterei Chausseehaus.
I. Mittwoch, 3. Februar, 11 Uhr,
zu Georgenborn in Hohenwald:
aus Schützbeg. Chausseehaus (Selbe-
kopf 35, Winterdache 50, 52):
Buchen: 350 Scheit, 180 Knüppel,
74 Hdt. Wellen, and. Laubholz,
25 Knüppel;
aus Schützbeg. Georgenborn
(Schneepfend. 9, Rotkreuzkopf 19):
Eichen: 20 Knüppel,
Buchen: 300 Scheit u. Knüppel,
100 Hdt. Wellen, and. Laubholz,
15 Knüppel.
II. Donnerstag, 11. Febr., 10 Uhr,
zu Neudorf in der Post:
aus Schützbeg. Krausenidal (Nomen-
schwald 2, Badweg 67 u. 68):
Eichen u. Buchen: 80 Scheit und
Knüppel, 80 Hdt. Wellen, sowie
830 Lärchenstangen.
III. Donnerstag, 25. Februar,
10 Uhr, im Taunusklub bei Station
Chausseehaus: Kuchholzverkauf. F 271

**Wichtiges
Anzeigen**

W. Pfefferkorn, Dr. jur. h. c.
Bücherrevisor, vereidigt
f. d. Gerichte des Landgerichts Wies-
baden, Bittungen, Revisionen, Buch-
führungsüberwachung, Gutachten, Steuer-
erklärungen, Vermögensveraltg., Ver-
gleiche u. s. w.



**Schreibmaschinen - Arbeiten und
Verfälschungen**
übernimmt **Ed. Kralce**, Kirchgasse 30,
Ecke Paulbrunnstr. Telefon 8875.

Jean Boes, Schneider,
Friedrichstraße 31.
Telephonanruf Nr. 3295.

Bettmässen. F 63
Befreiung garantiert sofort. Aerztl.
empfl. glänzende Dankschreiben. Alter
u. Geschlecht ang! B o s ch e r o u m s t.
Institut „Sanitas“, Velburg H. 60, Bayern.

„WALHALLA.“

Samstag, den 6. Februar:
Großes Karnevalsfest mit Ball u. Tombola,
veranstaltet vom **Ein-Hor des Königl. Theaters**, zum Besten der
Unterstützungskassen, unter gütiger Mitwirkung erster Solokräfte
des Königl. Theaters.



Eintrittskarten: Herren à 3 Mk., Damen à 2 Mk. sind zu haben
bei den Herren: **H. v. d. Hoff**, Hofmüllershandlung, Wilhelmstraße,
H. u. E. Schellenberg, Kirchgasse u. Burgstraße, A. **Frast**,
Neckstraße, an der **Walhalla-Kasse** und Reisebureau Engel.
Saalöffnung 8 Uhr. Anfang 9 Uhr.
Vorfrist: Kostüm oder Pallanusg.

Die besten Absätze sind
Noeltes drehbare Gummi-Absätze,
v. vielen ärztl. Autoritäten u. orthopädischen
Anstalten als das Vorzügl. empfohlen.

Alleinverkauf: Peter Bieber,
Schuhwarenlager und Wassergeschäft, 19 Oranienstrasse 19.
— Aufträge nach Mass. —
Grosses Lager in Schuhwaren
nur bester Fabrikate zu billigen Preisen.
Reparaturen werden sorgfältig ausgeführt.

Ratskeller.

Sonntag, den 31. Januar, nachmittags von 6 Uhr ab:
Konzert
der Kapelle des Füs.-Reg. von Gersdorf.
Reichhaltige Abendkarte.
Soupers von Mk. 1.50 an.
Carl Herborn.

Etablierung!

Junge energische Herren mit Verkaufs-
Talent, im Besitz von etwas Kapital, finden
durch Uebernahme des Vertriebes einer
erstklassigen Schreibmaschine
sowie Schreibmaschinen-Zubehörs eine
selbständige auskömmliche Existenz. Sach-
gemäße Anleitung und nachdrücklichste
Unterstützung gewährleistet. Risiko bei
regem Fleiß ausgeschlossen. Vertretung
ist evtl. auch an bestehendes Geschäft
anzuschließen.
Offerten von Bewerbern unter Angabe
der näheren Verhältnisse sub **E. G. 609**
an Haasenstein & Vogler, Berlin W. 8,
erbeten. F 64

Tanzschüler des Herrn H. Schwab.

Heute: **Ausflug nach Diambach,**
Saal „Zum Taunus“, Besitzer Meister.

Günstige Gelegenheit zur Gründung einer
angesehenen Existenz!
Geleglich geschäftl. und von den
Staatsbehörden genehmigte und unterstützte,
für unser ganzes Vertriebswesen
epochemachende Erfindung
ist für Wiesbaden zu verkaufen. Branchenkenntnis nicht erforderlich. Für
einwandfreie, repräsentable Herren mit ca. 3000 Mk. Kapital wollen sich
wenden nach **Mannheim, Postfach 165.** F 64

Montag beginnt mein erster diesjähriger

Grosser Räumungs-Verkauf

zu aussergewöhnlich billigen Preisen!

Sämtliche weisse Wäsche, farbige u. Normalwäsche, Schürzen,
Korsetts, Wollwaren, Baumwollwaren, Gardinen,
Teppiche, Läuferstoffe, Bettvorlagen

sind im Preise ganz bedeutend ermässigt!

Grosse Sortimente in **Arbeiter-Hosen.** Alle Arten
Handschuhen! **Knaben-Anzüge.** **Strumpfwaren!**

Wegen vollständiger Aufgabe der

Haushalt-Abteilung

verkaufe ich sämtliche Glas-, Porzellan-, Steingut-, Emaille- u. Holzwaren,
Korbwaren, Galanterie- und Luxuswaren

zu jedem nur annehmbaren Preise!

Für Wirte, Pensionate und Brautleute nie wiederkehrende Einkaufs-Gelegenheit!

Kaufhaus Simon Meyer

Ecke Hellmundstrasse, Wellritzstrasse 22. K 135

WEISSE WOCHE



Von Montag, den 1., bis Montag, den 8. Februar.

Meine Weisse Woche soll dazu dienen, meiner werten Kundschaft Gelegenheit zu geben, weisse Waren aller Art in grosser Massenauswahl zu enorm billigen Preisen zu erstehen.

Abteilung Weisswaren.

- Hemdentuch, blütenweisse Ware . Mtr. 20 u. 12 Pf.
- Hemdentuch, vorzügl. Qual., 80 cm breit, Mtr. 38 u. 27 Pf.
- Hemdentuch, solide Elsässer Ware, erprobt in der Wäsche . Mtr. 58 u. 45 Pf.
- Madapolam, besonders für Leibwäsche geeignet . Mtr. 63 u. 50 Pf.
- Bettlamast, za. 130 cm breit, neue Muster, Mtr. 87 u. 72 Pf.
- Bettlamast, za. 130 cm breit, glanzreiche Ware . Mtr. 130, 1 M.
- Bettlamast, za. 130 cm breit, mit Seidenglanz, Mtr. 160, 1 M.
- Bettlamast, za. 160 cm breit, Ia Qualität, Mtr. 185, 1 M.
- Renforcé, feinfädig, 80 cm breit . . . Mtr. 40, 27 Pf.
- Renforcé, vorzügl. Qual. f. Damenwäsche, Mtr. 53, 45 Pf.
- Macrotuch, extra fein, appreturfrei . . Mtr. 65, 53 Pf.
- Louisianatuch, Elsässer Ware . . . Mtr. 55, 38 Pf.

Spezial-Qualitäten:

- „Bormass' Kragenentuch“, eigene Marke, gute Elsässer Ware Mtr. 39 Pf.
- Kragentuch, za. 160 cm breit, vorzügl. Qual. für Betttücher Mtr. 85 Pf.
- „Bormass' Wäschetuch“, im Halten das Beste, in der Wäsche erprobt, Kupon 10 Mtr. 620

Ein Sonder-Angebot

- zu noch nie dagewesenen billigen Preisen!
- 1 Posten Madapolam, feinfädig, hervorragend gute Qualität, Wert 65 Pf., jetzt Mtr. 45 Pf.
 - 1 Posten Macrotuch, spez. für feine Wäsche, Wert 75 Pf., jetzt Mtr. 53 Pf.
 - 1 Posten Bettlamast, za. 130 cm breit, prachtvolle Seidenglanzware, Wert 2.25, jetzt Mtr. 1.45
 - 1 Posten Bettlamast, za. 130 cm breit, Wert 1.40, jetzt Mtr. 95 Pf.
 - 1 Posten Händertücher, moderne waschechte Muster Wert 3.70, jetzt Stück 2 M.
 - 1 Posten Damast-Servietten, Wert Dtzd. 3.90, jetzt 1/2 Dtzd. 1 M.

- Bauh-Filze in verschiedenen Dessins Mtr. 48, 35 Pf.
- Bauh-Filze, schwere Qualität . . . Mtr. 65, 55 Pf.
- Bauh-Filze, extra Ia Ware . . . Mtr. 78, 62 Pf.
- Bettuch-Halbbleinen, za. 150 cm breit, Mtr. 95 Pf.
- Bettuch-Halbbleinen, za. 150 cm breit, Mtr. 1.30 M.
- Haustuch, Ersatz für Halbbleinen, za. 160 cm breit Mtr. 75 Pf.
- Küper-Biber, gute Qual. Mtr. 39, 26 Pf.
- Küper-Biber, weiche Ausdringung . . Mtr. 53, 42 Pf.
- Küper-Biber, extra Ia Qual. Mtr. 69, 58 Pf.

Tischwäsche u. Handtücher

- Tischtücher, Jacquard, za. 100/140 . . . Stück 2.10 M.
- Tischtücher, hübsche Muster Stück 75 Pf.
- Tischtücher, Dame I Stück 2.10, 1.60 M.
- Servietten, Drell 1/2 Dtzd. 1.40 M.
- Servietten, Jacquard 1/2 Dtzd. 3.25 u. 2.50 M.
- Handtücher, weisse Drell, 1/2 Dtzd. 2.30 u. 1 M.
- Handtücher, Jacquard, Größe za. 50/115, 1/2 Dtzd. 2 M.
- Handtücher, Jacquard, Gerstenkorn, gestümt, za. 50/110 1/2 Dtzd. 3.25 M.
- Handtuchgebild, Jacquard, Drell etc., Mtr. 53, 45, 29, 16 Pf.

Massenverkauf

Kupons und Resten.

Damen-Wäsche.

Unerreicht preiswert!

- 1 Posten Hemden, Achselverschluss oder Vorderabschluss mit Spitze Stück 95 Pf.
- 1 Posten Hemden mit Feston oder Spitze Stück 1.25 M.
- 1 Posten Hemden mit Madeira imit. Stück 1.25 M.
- 1 Posten Hemden mit eleganter Stickerei Stück 1.65, 1.85, 1.85, 1 M.

Hervorragend billig!
Untertailen mit Feston Stück 70 Pf.

- Untertailen mit Spitze und Band Stück 85 Pf.
- Untertailen, [hochelegant mit Spitze oder Stickerei 1.95, 1.75, 1.55, 1 M.
- Hüfte aus Croisé gerahmt oder Flockplüsch mit Volant und Feston 1.85, 1.65, 1 M.
- Negligé-Jacken aus gerahmtem Croisé mit Umlege- und Stehkragen Stück 1.45, 1 M.
- Nachtjacken, elegant mit Ia Stickerei, Stück 2.75, 2.25, 1 M.

1 Posten Male-Beinkleider mit hoch-eleganter Stickerei 2.25, 1.95, 1.75, 1 M.

- Beinkleider mit Volant und Feston Stück 95 Pf.
- Nachthemden, eleg. Verarbeitung, 4.95, 3.45, 2.95 M.
- Frisier-Mantel mit Umlegkragen u. Stickerei, Stück 1 M.

- 1 Posten Kopfkissen, gebogt, gute Qualität, Stück 90, 85 Pf.
- 1 Posten Kopfkissen m. Glanzgarnfeston, Stück 1.25 M.

Kinder-Wäsche.

- Tragkleidchen Stück 3.95, 3.25, 2.95, 1.95 M
- Kinderröschchen mit Leibchen Stück 70 Pf.

1 komplette Baby-Ausstattung, bestehend aus: 6 Hemdchen, 6 Nabelbinden, 6 Einlagen, 2 Einschlagdecken, 2 Wickelbänder, 6 Wädeln, 6 Jäckchen zusammen 8 M

- Kinderwagendecken 3.50, 2.25, 1.75, 1.35 M.

Zum Aussuchen:

- 1 Posten weisse baumwoll. Kinderjäckchen, jedes Stück 25 Pf.
- 1 Posten weisse baumwoll. gestrickte Kinderhüschchen jedes Stück 39 Pf.

Trottier-Tücher.

- 1 Posten Handtücher Stück 85, 58, 25 Pf.
- 1 Posten Tischtücher, za. 80/100 100/100 100/120 65 Pf. 95 Pf. 1.25 M.

Tapiserie.

Ein grosser Gel-gemaltes-osten gezeichnet. Tablettdecken, Küfer, Serviettentaschen, Waschtischgarnituren, Leberhandtücher u. d. d. schöner

zu ganz ausserordentl. billigen Preisen.

Herren-Wäsche.

- Oberhemden, Ia Verarbeitung Stück 2.75 M.
- Oberhemden, Marke „Madrid“, Pikee, mit Falten Stück 3.95 M.
- Panama-Selbstbinder Stück 19, 6 Stück 95 Pf.
- Panama-Selbstbinder Stück 25 Pf.
- Panama-Selbstbinder, breit, „four in hand“ Stück 39 Pf.
- Selbstbinder, Seide Stück 75 Pf.
- Kragenschoner Stück 55, 39 Pf.
- Stehkragen, mod. Form Stück 38 u. 30 Pf.
- Stehumlegekragen, gute Qualität Stück 45 Pf.
- Manschetten Paar 68 Pf., 45 Pf., 32 Pf., 20 Pf.
- Serviteurs Stück 58 Pf., 45 Pf.

Taschentücher.

Ausserordentlich vorteilhaft!

- 1 Posten Batist-Tücher mit Hohlsaum, Stück 15 Pf., 1/2 Dtzd. 80 Pf.
- 1 Posten Batist-Tücher mit Hohlsaum, Stück 25 Pf., 1/2 Dtzd. 1.35 M.
- 1 Posten Batist-Tücher mit Buchstaben Stück 18 Pf., 1/2 Dtzd. 95 Pf.
- 1 Posten Batist-Tücher mit Buchstaben, Stück 25, 1/2 Dtzd. 1.35 M.
- 1 Posten Leinen-Tücher mit Buchstaben, Handstickerei Stück 32 Pf., 1/2 Dtzd. 1 M.
- 1 Posten Leinen-Tücher mit Buchstaben, Handstickerei Stück 39 Pf., 1/2 Dtzd. 2.25 M.

Sensationell!
1 Posten weisse Herrenwesten 1.95 Stück 1 M.

Kleiderstoffe.

- 1 Posten Faconné, doppeltbreit Mtr. 80 Pf.
- 1 Posten Crêpe, reine Wolle Mtr. 95 Pf.
- 1 Posten Wollbatist, doppeltbreit Mtr. 1.10 M.
- 1 Posten Cachemir, reine Wolle Mtr. 1.25 M.
- 1 Posten Cheviots, schwere Qual. Mtr. 1.35 M.
- 1 Posten Satintuch, glanzreiche Ware . Mtr. 1.75 M.
- 1 Posten woll. Fantasiegewebe mit Seide Mtr. 1.85 M.

Schuhwaren.

Hervorragend preiswert!

1 Posten weisse Ballschuhe Paar 3 M. 2 M. 1 M. K 29

Enorm billig!
1 Posten echt silberne Bestecke 95 Pf.

Fortsetzung!



Weisse Woche



Sonntag nachmittag 5 Uhr Beleuchtung der schneeweiss dekorierten Schaufenster.

Gardinen.

Ausserordentlich günstige

!! Gelegenheitsposten !!

3 Hauptschlager!

Abgepasste Tüll-Gardinen, weiss und crème, nur Ia Qualitäten, in 3 Serien:

Serie I:	Serie II:	Serie III:
Fenster 3⁹⁵ Mk.	Fenster 5²⁵ Mk.	Fenster 6²⁵ Mk.

Erbstüll-Stores, elegant bestickt, 8 Meter lang jedes Stück **4⁹⁵** Mk.

Tüll-Gardinen vom Stück	Meter 95 Pf., 70 Pf.,	48 Pf.
Scheiben-Gardinen, engl. Tüll, gute waschbare Qual. Meter 48 Pf., 38 Pf.,		28 Pf.
Waffel-Bettdecken, Ia Qual., m. Fransen und gebogt Stück 8,75, 2,85, 2,35 Mk.,		1⁹⁵ Mk.

Unerreicht preiswert!

weisse Betttücher,

4 grosse Posten
nur waschechte Qualitäten,
Posten I: Posten II: Posten III: Posten IV:

St. 98 Pf.	1⁶⁰ Mk.	1⁹⁵ Mk.	2⁴⁵ Mk.
-------------------	---------------------------	---------------------------	---------------------------

Rouleaux, weiss und crème, 1- u. 2-teilig, jetzt 8,50, 2,75, 1,95 Mk., **1²⁵** Mk.

2 Posten **Erbstüll-Brise-Bise** mit Volant, reich gesickt, Ia Tüll,

Posten I:	Posten II:
Stück 60 Pf.	Stück 1¹⁰ Mk.

Enorm billig!

Sofa-Läufer, mit 2 Deckchen in Erbstüll und Spachteltüll, neueste Dessins jede Garnitur **95 Pf.**

1 Posten **Eisfell-Minderwagendecken** aus Ia Eisfell und gefüttert, Wert 5,00 Mk., jetzt Stück **2⁹⁵** Mk.

Schürzen.

Hänger-Minderschürzen mit Volant, Stickerei u. Bördchen, 45-70 cm gross, St.	95 Pf.
Minder-Reformschürzen mit Volant, Stickerei u. Einsatz, 45-70 cm gross, Stück	1¹⁵ Mk.
Minder-Mimonenschürzen m. Stickerei-Einsatz u. Volant, 45-70 cm gross, Stück	1²⁵ Mk.
Zierschürze m. Träger , Stickerei-Volant und Einsatz, Ia Verarbeitung Stück	1⁵⁵ Mk.
Zierschürze m. Träger u. Stickerei-Volant Stück 1,15 Mk. u.	95 Pf.
Zierschürze m. Stickerei-Volant Stück	45 Pf.
Zierschürze , Ia Stoff, Stickerei-Volant und Einsatz Stück	1¹⁰ Mk.
Hausschürze ohne Träger, za. 120 cm breit, mit Volant Stück	95 Pf.
Hausschürze mit Träger, Stickerei und Volant Stück	95 Pf.

Damen-Moden.

Hervorragend billig!

1 Posten **Spachtel-Koller** Stück **48 Pf.**
Spachtel-Koller Stück 1,25, 95 Pf., **75 Pf.**
Minder-Kragen-Garnituren St. 95 Pf., **75 Pf.**

Hals-Einreihler, Ia Stickerei, Wert za. 75 Pf., jetzt Stück **25 Pf.**

Das Neueste in **Einreihern** Stück **39 Pf.**
Kreppplisse-, Chiffon- und Tüll-Rüschen Stück 35 Pf., **30 Pf.**
Rüschen, 6 Stück 90 Pf., 3 Stück 90 Pf., 3 Stück **45 Pf.**
1 Posten **Spitzen-Jabots** Stück 75 Pf., **59 Pf.**

Aufsehen erregend billig!

1 Posten **Damen-Gummi-Gürtel** jedes Stück **45 Pf.**
1 Posten **weisse Tüll- und Feder-Fächer** jedes Stück **95 Pf.**
1 Posten **Spachtel-Stich-Kragen** mit Rüsche Stück **75 Pf.**

Korsetts.

1 Posten **weisse Korsetts**, elegante Verarbeitung, tadelloser Sitz Stück 2,95 Mk., **1⁹⁵** Mk.
Korsettschoner Stück 15 Pf., 6 Stück **90 Pf.**
Seidene Blusen Stück 18 Pf., 6 Stück **95 Pf.**
Korsettschoner Stück 45 Pf., 30 Pf., **22 Pf.**

Konfektion.

Blusen, Wollbatist mit Tüllsinsatz, 7,90, **4,95 Mk.**
Kostüm-Rüsche Stück 12,00, 9,50, **5,00 Mk.**
Seidene Blusen Stück **12,00 Mk.**
Spitzen-Blusen Stück **4,90 Mk.**

1 Posten **Golf-Blusen** jedes Stück **3⁰⁰** Mk.

Stickereien u. Spitzen.

Madapolam-Sticker, 4 1/2 Meter, 95 Pf., **75 Pf.**
Cambrie-Sticker u. Eins, St. 95 Pf., 2 St. **95 Pf.**

Ausserordentliches Angebot!

1 Posten eleg. **Batist-Einsätze** und **Spitzen** St. = 4 1/2 Mtr., 1,25, 95 Pf., **75 Pf.**
1 Posten **Spachtel- und Tüllstoffe** zum Ausschneiden Meter 1,75, 1,25, **95 Pf.**
Hochmoderne Spitzen-Tüllstoffe mit Fältchen jeder Meter **1⁹⁵** Mk.

Valencienne-Spitzen Stück à 11 Meter, 85 Pf., 68 Pf., **55 Pf.**

Valencienne-Spitzen und Eins, per Meter 35 Pf., 25 Pf., 18 Pf., **15 Pf.**

Toilette-Artikel.

Toilette-Garnitur: 1 geschliffener Handspiegel, 1 Frisierkamm, 1 Taschenkamm, za. **95 Pf.**
Toilette-Garnitur: 1 Kopfbürste und 1 Frisierkamm zusammen **95 Pf.**
1 Posten **Hand- und Stich-Spiegel** Stück **85 Pf.**

Aussergewöhnlich billig!

1 Posten **Briefpapier** mit **Ansätzen** jetzt **75 Pf.**
1 Posten **weisse Papier-Servietten** 1000 Stück **3⁷⁵** Mk.

Handschuhe.

Wollene Sport-Handschuhe, lang Paar **85 Pf.**
Wollene Sport-Handschuhe, kurz Paar 75, **55 Pf.**
Ball-Handschuhe, durchbrochen, mit Finger, Paar 1,35, 85, 75, **58 Pf.**
Ball-Halbhandschuhe, lang 95, 75, 45, 39, **19 Pf.**
1 Posten **weisser Herren- und Damen-Glace-Handschuhe** Wert bis 1,85, jetzt **95 Pf.**
Ball-Handschuhe, kurz Paar **35 Pf.**

Galanterie.

1 Posten eleg. **Blumenvasen** mit Metallbeschlag 2 St. **95 Pf.**
1 Posten **messing-vernickelte Tee-, Butter-, Golecdosen, Saftkannen, Tablett, Schippe und Besen** jetzt 1,95, 1,25, **95 Pf.**

Haushaltwaren.

Echt Porzellan.

Kaffeetassen m. Untertassen 4 St. **35 Pf.**
Kaffeetassen m. Untertassen u. Goldrand 3 St. **45 Pf.**
Dessertteller, 19 cm, 4 St. **35 Pf.**
Speiseteller, gute Ware, St. **29 Pf.**
Kaffeekannen, gross, diverse Arten St. **42 Pf.**
Saucieren, div. Arten St. **59 Pf.**
Salatieren 27 25 23 31 15 cm **29, 22, 19, 16, 9 Pf.**
Goldrand-Dessertteller, 19 cm, nur gute Ware, St. **22 Pf.**
Fleischplatten, oval, halb massiv St. **16 Pf.**
Aschenbecher mit Schrift **16 Pf.**
Kaffeesevice, 9-tlg., **1,45**

Echt Porzellan.

Indisch Blau
Kaffeetassen m. Untertassen 6 St. **95 Pf.**
Kaffeetassen, gross, m. Untertassen St. **35, 28, 20 Pf.**
Kaffeekannen, konisch, St. 165, 135, 98, 80, 65, 45, **35 Pf.**
Milchkannen, dänisch 9 Pf.
Milchkannen, konisch, St. 85, 60, 48, 38, 28, 20, **11 Pf.**
Fleischplatten, oval, St. 165, 95, 68, 58, **49 Pf.**
Dessertteller, 17 u. 19 cm 4 St. **79 Pf.**
Minder-speiseteller, 20 cm tief **25 Pf.**
Speiseteller, flach u. tief **35 Pf.**
Eierbecher m. Untertassen **15 Pf.**
Saucieren, gross **85 Pf.**
Butterglocken, gross, mit Untersatz, **68 Pf.**
Salatieren, 24cm, Stk. **39 Pf.**
Kaffeeteller St. **15 Pf.**

Emaille

in guter Ware.

Hochöpfe mit Deckel St. 1,85, 1,45, 1,05, 75, **59 Pf.**
Kuchenform St. **65 Pf.**
Waschbecken, oval, mit Seilnapf **98 Pf.**
Wassereimer, gross, **98 Pf.**
Essenträger St. **48 Pf.**
Brotkorb St. **42 Pf.**
Nachtgeschirre St. **60 Pf.**
Toiletteimer, gross **195 Pf.**
Sand-, Seife-, Soda-Garnitur **1,75**
Mehrschaufeln St. **45 Pf.**
Gemüschüsseln 45, 38, 28, 25, **19 Pf.**
Kaffeefaschen, 1/2 Liter mit Henkel St. **45 Pf.**

Glas.

Wassergläser, gepr., 5 Pf.
Glasteller, gemastert, gross 6 St. **29 Pf.**
Taschenflaschen, 1/2 Ltr., m. Verschraubg. **12 Pf.**
Sturzflaschen St. **19 Pf.**
Weingläser 25, 19, **9 Pf.**
Schwedenländer **10 Pf.**
Likörgläser **6 Pf.**
Weinflasche m. Stöpsel, 1 1/2 Liter haltend, **35 Pf.**
Minderflaschen(num.) **2 Pf.**

Steingut

in guter Ware!

Trinkumpen **5 Pf.**
Speiseteller, gerippt, flach oder tief **10 Pf.**
Speiseteller, glatt od. tief **9 Pf.**
Dessertteller, 19 cm, gerippt St. **9 Pf.**
Satzschüsseln 6 St. **95 Pf.**
Milchtöpfe, 1 1/2 Liter, mit Schrift St. **55 Pf.**
Saucieren St. **49 Pf.**
Toilette-Eimer, gr., **2,85**
Salatschüsseln, gr., **39 Pf.**
Tafelservice, 23-teilig, Goldrand **9,75**
Wasserkannen St. **52 Pf.**
Nachtgeschirre **42 Pf.**
Tonnengarnituren, 16-teilig, rot Fond mit Schrift **4,85**

Nur solange Vorrat.

Sehenswerte Lokal-Dekorationen. Die hier annoncierten Artikel bilden nur einen Teil der ausgelegten Waren.

Nicht an Wiederverkäufer.

Warenhaus Julius Bormass.



GRAMMOPHON

Neuaufnahmen : FEBRUAR :

Erika Wedekind, Sopran,
Königl.ächs. Kammer-
sängerin **Dresden**
Komm', o komm',
Frau Nachtigall, von
C. 45904 Ph. Wunderlich.
C. 45905 Welches Glück, ich
atme freier, aus „Fra
Diavolo“.

Leon Rains, Bass
Königl.ächs. Kammer-
sänger **Dresden**
O Isis und Osiris,
aus „Zauberflöte“ von
C. 44183 Mozart.
C. 44184 In diesen heiligen
Hallen, aus „Zauber-
flöte“ von Mozart.

Joska Szigeti (Violine), am Klavier: Henry Bird.
C. 47915 Nocturne in A, minor op. 42 von Hubay.
C. 47916 a) Menuett von Mozart.
b) Die Blume von Schubert.

Weitere Neuaufnahmen siehe Monatsverzeichnis.

Sieben erschienen Kabarett-Aufnahmen
Theodor Franke **Chat noir** Rudolf Nelson
Fritz Grünbaum Käthe Erholz
Jean Moreau Karli Nagelmöller

Tanz-Musik im Hause:
TANZ-ALBUM
a) enthaltend 12 Mozart-Concert-Platten (30 cm Durchmesser), und zwar 15 der neuesten Tänze inklusive Contredanse und Quadrille Preis mit Album M. 90.—
b) enthaltend 12 Concert-Platten (25 cm Durchmesser), und zwar 16 der neuesten Tänze inklusive Contredanse Preis mit Album M. 60.—
Die Tanzplatten werden auch einzeln verkauft
M = 7.50 Mark, C = 5.00 Mark.

Bezugsquellen:
Wiesbaden
L. Ph. Dorner
Marktstrasse 4.

Deutsche Grammophon-Akt.-Ges., Berlin S. 42

Montag - Dienstag - Mittwoch:

RESTE.

J. BACHARACH,
4 Webergasse 4.

Geschäftliche Empfehlungen

Maschinenschreiben, Vervielfältigungen, Entwürfe besorgt
Helene Horn
Luisenstraße 41, Pt.
Gummifuss-Reparatur, B 1588 werden unter Garantie der Haltbarkeit ausgeführt in der Schuhmacherei von Adolf Butzbach, Wolframstraße 11, Part.

Plisse-Brennerei,
Morißstraße 4.

Alle Massagen
werden von ärztlich geprüfter Masseuse sehr gut ausgeführt.
Telephon 2448.

3-5 Mark täglich r ständiger Verdienst.

Sofort gesucht

an allen Orten arbeitsame Personen zur Uebernahme einer **Trikotagen- u. Strumpfstrickerei.**
Hoher stündig. Verdienst, 3-5 Mk. täglich. Dauernde leichte Hausarbeit. Anlernung einfach u. kostenlos. Strickvorlehnung nicht erforderlich. Gut ernung tut nichts zur Sache. Strickmaterial wird franko zugeandt. Prospekte und gänzliche Zeugnisse aus allen Gegenden Deutschlands vollständig kostenfrei. P 63

Trikotagen- u. Strumpffabrik Neher & Fohlen,
St. Johann-Saarbrücken E. 110.

Maniküre - Massage,
amerik. Methode. On parle français.
Karlstrasse 37, Part. rechts, 10-12, 3-6.

Maniküre u. Pediküre
samt Dame od. Herr u. Garantie gründl. bild. erlernen Herderstraße 8, 1. B 1831

Maniküre bei geb. jg. Dame
Möderstr. 20, 2.
10-12 und 3-7.

Mitteldeutsche Creditbank Filiale Wiesbaden
(Aktienkapital 54 Millionen Mark),
Friedrichstrasse 6. × Telephon No. 66.
Weitere Niederlassungen in Frankfurt a/M., Berlin, Nürnberg, Fürth, Giessen u. Essen a/Ruhr.
Besorgung aller bankgeschäftlichen Transactionen.
Stahlkammer mit Safes-Einrichtung.

Gelegenheitskauf.

Hochherrschastliche Wohnung-Einrichtung, bestehend aus:
6 Zimmer, Küche und Vorplatzmöbel
ist besonderer Umstände halber mit **Mark 2500.—** Nachlaß abzugeben.
(Auf Wunsch kann die Einrichtung geteilt, oder das eine oder andere Zimmer angeschaltet werden.)

Salon Louis XVI.: Salon i. Ballfächer mit reicher Schnitzerei, best aus Vitruv, Tisch, 1 Sopha, 2 Sessel, 2 Stühle mit schönem Holz mit Seitenbank im Stil von S XVI. **Wrt. 2625.—**

Herrenzimmer: Dunkel Eiche, in sehr eleg. schwerer Ausführung mit schöner Schnitzerei, Büchererschrank, 150 breit, Umbau mit Seitenschranken, Spielisch, 4 Stühle, ein Schreibtisch, 1 Divan **Wrt. 1800.—**

Speisezimmer: Dunkel Eiche, in vornehmer, moderner Ausführung mit Kupferbeschlag, Büfett, Credenz, Auszugstisch, Umbau mit Uhr, 6 Lederstühle, 1 Divan **Wrt. 1980.—**

Wohnzimmer: Wohnsalon dunkel Eiche mit Intarsien, 1 Schrank, 1 Umbau, 1 Schreibtisch, 1 Tisch, 1 Nähisch, 1 Ständer, 1 Sofa, 2 Sessel, 2 Stühle **Wrt. 990.—**

Schlafzimmer: Hochparat in Kirschbaumholz, 2 Betten, 2 Nachtschränke, 1 Waschtisch, 1 breit. Schrank mit Spiegel, 180 breit, 2 Stühle, 1 Handtuchhalter **Wrt. 1150.—**

Fremdenzimmer: Fremdenzimmer, hell Eiche mit Intarsien, 2 Betten, 1 Schrank, 1 Waschtisch, 2 Nachtschränke, 2 Stühle, 1 Handtuchhalter **Wrt. 552.—**

Küche Fitch pine komplett: Schrank, Anrichte, Tisch, 2 Stühle **Wrt. 280.—**

1 Garderobe **Wrt. 75.—**

Summa Wrt. 9542.—

Die Möbel befinden sich noch in einer ersten Hofmöbelfabrik zum Verkauf bereit. Näheres und megen Beschichtigung unter W. T. 1655 durch **Daube & Co., Frankfurt a. M.** (Fra. 1563) P 2

Berühmte Phrenologin
Hochstättenstr. 16, B. 3 r. (Herr. u. Dam.)

Phrenologin
10, Frankenstr. 18, 1. B 10113

!! Phrenologin, Chironantia !!
Waldenstr. 4, Barriere links.
Nur für Damen!

Phrenologin
Gellmunsstr. 15, Vorderhaus 1,
früher Langgasse 5.

Phrenologin.
Steinstr. 12, 1 l. Nur für Damen.

Eiserne Treppe.
leicht gerunden, 11 Stufen, mit geschmiedetem Geländer, für Garten-Terrasse sehr geeignet, billig zu verkaufen, Ansehen in der Schlosserei **Kühn & Kämpfer, Römerberg 8.**

In dieser nacht 12^{1/2} Uhr verschied sanft nach jahrelangem, mit unendlicher Geduld ertragenem Leiden unsere heißgeliebte Mutter, Schwiegermutter und Schwester, unsere treue Schwägerin und Tante,

Frau Florentine Krohn,

geb. von Lilienthal,
im 52. Lebensjahre.

Im Namen der Hinterbliebenen
in tiefster Trauer:
Hildegard Krohn.
Elsbeth Krohn.
Alfred von Dechend.

Godesberg, den 29. Januar 1909.

Die Trauerfeier findet Sonntag, den 31. Januar, um 1/2 5 Uhr, im Hause Bismarckstrasse 10. statt, die Beerdigung am Montag in Wiesbaden um 11³⁷ Uhr vom Bahnhof aus statt. 202

Wegen Umzugs
nach Kirchgasse 24 gewähre ich auf alle

Gold- u. Silberwaren, Uhren

10 bis 20 % Rabatt. 11945

Wellritzstr. 32. **H. Blumer,** Wellritzstr. 32.

Gaußschüler des Herrn Herrmann.
Deuts Sonntag:
Ausflug nach Erbenheim, Saalbau zum Adler.
NB. Tagunterricht: Montags und Donnerstags „Bayerische Bierhalle“, Adolfsstraße 8. Anmeldungen daselbst erbeten. B 1569

Trauerkränze, Palmwedel
in jeder Preislage, stets fertig
Ernst Wahl,
Wilhelmstr. 34. Adolfstr. 8.
Fernruf 903. Fernruf 910
1-6

Beerdigungs-Anstalt
Wiesbaden 1285
Ed. Hansohn,
Morißstr. 49. Tel. 3322.

Statt besonderer Anzeige.

Heute mittag entschlief sanft nach längerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, mein innigstgeliebter Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater, der

Rentner Wilfried Willich,

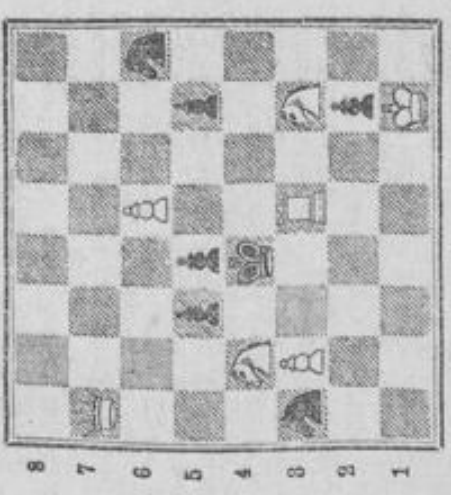
im fast vollendeten 74. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Emma Willich, geb. Riß.

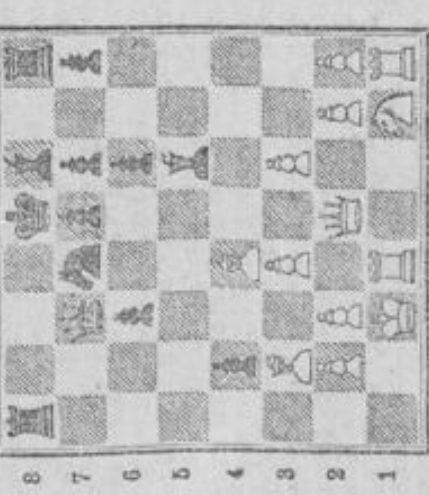
Die Beerdigung findet Dienstag, den 2. Februar, mittags 12 Uhr, von der Friedhofskapelle des Dientendhofes zu Dornmund aus statt. 201

Schach

Redigiert von G. Bartmann in Wiesbaden.
Wiesbaden, 31. Januar 1909.
Schach-Aufgabe.
Von A. Stabenow in Waidensee.



WeiB zieht an und setzt mit dem 2. Zuge matt.
Partie-stellung
Mieses (Schwarz) überlistete im Disenoldorfer Meisterturnier John in feiner Weise wie folgt:



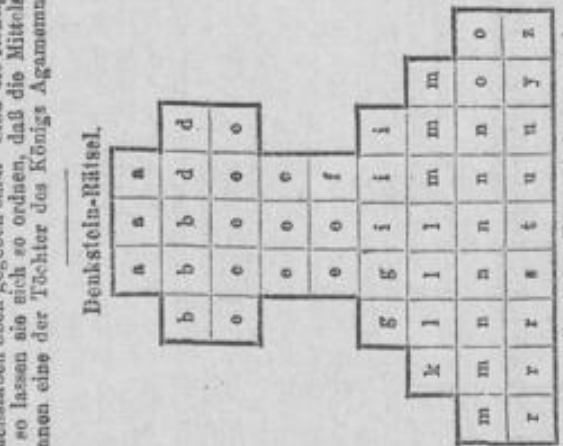
1. L b3-c6
 2. D e2-e6?
 3. D e1-b1
 4. K e1-b1
 5. e2-e3
- (4. L e3? S e3!)
D e7-e5
D a5-a4!
D a1-a4 matt

Auflösung
des v. Warsenroschen Zweiflers vom 10. Januar.
a) 1. T d5-d1 D f7-a2†
2. T d7-d2 matt.
b) 1. T d7-d3 matt usw.
2. T d7-g7 matt usw.
c) 1. T d7-g7 matt usw.

Briefkasten.
H. L. hier. Sie haben übersehen, daß bei dem Zweifler vom 30. Dez. auf d7-e5 oder f7-f5 Weiß mit e5 ein passanter Zug, wodurch ebenfalls das Matt erzwungen wird. Ihre Lösung des Warsenroschen Zweiflers ist ebenfalls falsch. T d5-d3 schneidet an D f7-a2†. — E. N. H. hier und K. Sch. in R. L e8-e7 schneidet an D b5-e5†. — J. M. H. hier. N. M. und K. R. hier. T d5-b5 schneidet an T f6-d6. — A. P. hier. T d5-d3 schneidet an e3-d2.

Zyphal-Cake

Der Nachdruck der Lösung ist verboten.
Silben-Rätsel.
berg, e, na, ni, re, se, si, so, ve, za.
Zu suchen sind fünf dreiläufige Wörter, deren Anfangs- und Endbuchstaben oben gegeben sind. Sind die richtigen Worte gefunden, so lassen sie sich so ordnen, daß die Mittelbuchstaben der selben nennen eine der Töchter des Königs Agamemnon.



Die Buchstaben in obiger Figur sind so zu ordnen, daß die vorgezeichneten Reichen ergeben: 1. Fluß in Rußland, 2. Spinne, 3. deut-ohs Stadt, 4. Stadt in Nordafrika, 5. Nebendruck der Dornau, 6. Naturschönheit, 7. weiblichen Vornamen, 8. Komposition, 9. Gewicht. Sind die Wörter richtig gefunden, so nennt die mittelste senkrechte Reihe einen deutschen Staat.

Logogryph.
Vier Köpfe kann ich haben;
Das mußt du recht bedenken,
Mit E werd ich dich laben,
Du triffst mich in den Schläfen.
Mit Z dann ich zur Späße,
Mit W kann ich entzücken,
Mit G wird mich der Weise
In seiner Brust ersticken.

Doppel-Akrostichen.
Centaur, Fontaine, Recht, March, Mut.
Aus jeden der obigen fünf Wörter läßt sich durch Vorsetzen von zwei Buchstaben ein anderes Wort bilden.
Das ist die richtige Wörter gefunden hat, kann sie so ordnen, daß ihre Anfangsbuchstaben einen Dichter und das die zweiten Buchstaben einen König nennen.

Zahlen-Rätsel.
1 2 3 4 4 5 6 2 7 8 2
2 3 1 6
3 4 4 8 2
4 8 5 8 2
4 3 2 6
5 6 5 6 1 8 3
6 2 8 8 2
7 8 8 1 8 4
7 6 2
8 1 8 2 3 6
2 6 1 0 7

Das ist die Stadt in Rußland.
Das ist die Stadt in Süddeutschland.
Das ist ein Musikinstrument.
Das ist ein deutsches Müze.
Das ist ein Vogel.
Das ist eine Völkerversammlung.
Das ist eine Stierensperre.
Das ist ein Herrschertitel.
Das ist eine Nymphe der altrömischen Sage.
Das ist eine Besatzung in der Schweiz.

Schorsfrage.
Welche Spiele kann man nicht spielen?
Auflösungen der Rätsel in Nr. 30.
Kreuz-Rätsel: Lorgnette, Hornmusik, Schenkel.
Logogryph: Welle, Quelle, Zelle, Schelle, Kelle. — Zitat-Rätsel: Das ist die wahre Liebe, die immer und immer sich gleich bleibt. — Arithmogryph: U, Aal, Niere, Erzenium, Yavalaco (Lunan — Umana). — Palindrom: Reuter. — Rätsel: Schimmel.

Der Roman.

Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.
Nr. 26.
Sonntag, 31. Januar.
1909.

Liebeswerben.

Roman von Gertrud Franke-Schielbein.
(Nachdruck verboten.)
Was hat sie mir alles angetan! dachte er und schlug ihr Schindbuch auf, Seite für Seite. Von ihren ersten kindlichen Niederlagen an bis zum heutigen Tage. Er dachte an die oben Nabe, in denen ihm die Welt als eine einzige unernehliche Stätte des Fleisches, die Menschen als eine Herde gnußfüchtiger, feiler, strupel-loser Egoisten erschienen waren. — Dann ein paar Wochen bewundernder Hoffnung... bis hinauf zu einem schwindelnden Gipfel der Glückseligkeit... und nun...?
Fremden Mann, heimlich... unter dem Regenschirm... und keines fühlt, wie schwarz und kalt der Regen über ihm ist.
Sal Da sah er, der Lor, und grübelte, statt zu handeln. Der andre, der Robert, der war aus Amerika herübergekommen, just wie man von Potsdam nach Berlin kam, wenn man mal Schnur nach seinem Liebes hat. Sein Wunder, daß das den Weibern gefallt, daß das den Weibern schmeichelt... auch den besten, wie die Loska eine war. Ja, gerade denen am meisten! Denn das Weib liebt ja doch am Mann im letzten Grunde nur die Latkraft, die Entschlossenheit, das Spielen mit dem Leben, der Gefahr, das tolle Kühne, freche Zugreifen — mag's auch in die Rechte and're sein! — Was Seelengemeinschaft! — Was Gleichheit der Neigungen, der Bildung, des Strebens! — Sein Willen genügt mir! — er sah noch ihr feines Rädeln bei diesen Worten. Und: „die Natur und das Leben haben das weisse an ihm gelan“.

Allerdings — dagegen kam er nicht auf! Er hatte, Gott wußte es, unablässig an sich selber gearbeitet. All sein Streben war nach innen gegangen, gegen Feinde, die niemand ahnte und konnte, als er selber. Einem durch höhere Kraft der Natur, die er selber, einem unter heftigen Mühen seine bescheidenen wissenschaftlichen Erfolge abgerungen. Den natürlichen Ehrgeiz eines Reichbegabten hatte er unterdrückt: das ist nichts für dich, das ist für Leute mit dicken Händen mit unvernünftiger Arbeitskraft, Leute mit kräftigen Ellenbogen und horter Haut! — Wenn sein warmes Blut ihn an jugendlichen Vorhaben hatte fortzuziehen wollen, da hatte es böse Stunden gegeben, bis er's gemessen. Wegen die allzu menschlichen Regungen des Herdes, des Überwollens, der Selbstüberhebung und wie die schonen Dinge alle heißen, die jeder sich so gern und leicht vergeißt, hatte er seinen stillen, ehrlichen Krieg geführt. — Woju? Was galt das? Nichts in ihren Augen. Rederleicht floß seine Scharte in die Höhe gegen die Verdienste eines Mannes, an dem die Natur und das Leben das Beste getan!

Er dachte höhnisch auf, so laut, daß er selber erschraf. Da sah er empor und erblickte im schwarz spiegelnden Glase des Fensters ein gerötetes Gesicht mit tiefen Augen und stark hervortretenden Adern. „Lift du das? dachte er und tastete mit der Hand nach dem Kopfe. Das Spiegelbild tat dasselbe. Also bin ich's wirklich, sagte er sich stummend. Er spürte nichts von Betrunktheit. Die wohlthätige, erfrischende Weiblichkeit wollte nicht kommen. Sein Kopf war hell und scharf, seine Willenskraft gespannt. Der Drang, irgend etwas Entscheidendes zu tun, etwas zu wagen, das Einerlei dieses latenten Hinvegertrens mit einem tollen Streich zu durchbrechen, regte sich so stark in ihm, daß er das Stillstehen nicht länger ertragen und das Lokal verließ.“

Ein tiefer Atemzug draußen. Die herbe Luft tat ihm wohl. Es regnete nicht mehr. Auf dem schwarzen blauen Grunde schimmte die weiße Scheibe des Mondes — ein stiller Kontrast zu den bunten, unruhigen Lichtern des Straßenlebens. Der Sturm jagte bald schwere Wolken über das glänzende Gestrirn, bald legte er den Himmel blank. Ein ewiges Wechseln von Hell und Dunkel — trübendes Silber und schwarze Schatten, über deren Rand nur velleicht ein weißer Schimmer emporstieg. —
Er wurde ruhiger. Er sagte sich, daß er sich vom Weib hatte hinhängen lassen, Tollheiten auszuüben. Denn die Loska, als sie von ihm ging, sah wahrlich nicht danach aus, als wenn sie einem Schächerhändchen weichte...
Sein Herz schwellte von mitleidvoller Barmherzigkeit, von tiefer, lauter Bewunderung. Immer mehr suchte er sich in ihre Seele hineingutragen. Er dachte ihr ganzes Leben nach, Perfekt, vermagten mit ihm, hatte sie gesagt, durch Mühe und Kämpfe, durch Schweiß und Danksbarkeit, durch eine beinahe lebenslange Arbeit und Morgen geschloffen werden, unter Vorbehalt: wenn wir uns in einander gerirt haben sollten, geben wir auseinander! Diese Liebe hatte Dylor verlangt und gebracht, sie hatte Schicksalsspiel und Trennung überdauert, die Feuerprobe auf ihre Echtheit bestanden.
Eine ehrfürchtige Sätze vor dieser Szene wandelte ihn an. „Robert hat mein Wort. Ich halte mein Wort.“ Das ist bei einer Loska. Nicht so selbstverständlich, daß sie gar nicht erst fragt: Kann ich's auch? Kann ich all das ungeschloffen machen, was in der langen Zeit zwischen uns getrieben ist? Werde ich ein Leben ertragen, das vielleicht eine einzige Seite von Sämpfen und Aufregungen sein wird?
Ja, wenn du so ein Karl wärest, dem jedes Mittel recht ist, dachte er. Wenn's dir auf einen feinen, feinerfüchtigen Raub nicht ankäme! Wenn du ihr das Brillantfeuerwerk einer fortzuziehenden Leidenschaft bötest, ihre Zweifel benutztest, den leisen Riß ihrer Seele vergrößertest und unheilbar machtest! — Wellleicht hätteft

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzform 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Aussmännliches Personal.

Verkaufserin,
nur für Aufschnitt, auf sofort gesucht.
Neubauerin Geol. Reichstraße 23.

Gewandtes Lehrmädchen
aus guter Fam. u. mit guter Schul-
bildung, sucht Parfümerie-
Kloster, Ede Lana- u. Weberstraße.

Gewerbliches Personal.

Gute Arbeiterin für
Niedermaße 4, Gth. 2.

Städin und Lehrmädchen
gesucht Langgasse 31, Gth. 2.

Lehrmädchen für Damenkleider
gesucht Kirchstraße 17, 1 Treppe.

Lehrmädchen für Weibzeug
gegen Vergütung sof. od. später gef.
Salzstraße 5, 1.

Lehrmädchen
gesucht Ederstraße 3.

Suche tücht. Köch., Haus-,
Küchenmädchen, Helene Schramm Wwe.,
Stellenvermittlerin, Adierstraße 5.

Suche feine Köchinnen, best. Haus-
u. Alleinmäd., b. h. 2. Fr. Eise Lang,
Stellenvermittlerin, Moritzstraße 52.

Ein reinliches fleißiges Mädchen
(Köchin), welches sehr gut lachen kann,
in feiner Haushalt auf den 15. Febr.
gesucht. Näheres nachmittags zu erfahren bei
Frau Frau, Mühlstraße 5.

Überläss. sauberes Alleinmädchen,
welches schuldig lachen kann und
jede Hausarb. verr., für 15. Febr.
l. b. Haush., 3 erw. Pers., gef. Off.
u. N. 24 an d. Tagbl.-Berl. III 24

Tüchtiges Alleinmädchen,
welches alle Arbeit versteht, in feiner
Haushalt per 9. od. 15. Febr. gesucht
Goethestraße 17, 1.

Alleinmädchen, das gut lacht,
mit g. Zeug., best. f. H. Haushalt
gesucht Moritzstraße 14, 1. Etage.

Gesucht für feinen Haushalt
Alleinmädchen, das hübsch, lachen
kann u. alle Hausarb. versteht. Bitte
gefallen. Damerweg 1, 1.

Ein Mädchen
f. Küche u. Hausarb. gef. Thüringer
Str., Schwabstraße 14.

Gesucht
ein sauberes fleiß., nicht zu junges
Mädchen für alle häuslichen Arbeiten
Quersiedelstraße 7, Part.

Junges Dienstmädchen
per sof. od. spät. gef. Kirchstraße 49, 2.

Ein tüchtiges,
durchaus aufricht. Mädchen mit g. Zeug.,
gef. Gutenbergsstraße 2, 2.

Ein fleiß. wirt. Mädchen sof. gef.
Näh. Bahnhofsstraße 13, Laden.

Saub. t. Alleinmädchen v. 1. Febr.
gef. Näh. Ederstraße 10, 1 r. B1512

In feiner Haushalt wird
einfach. Mädchen zum 1. Febr. gef.
Weisenaustraße 27, 3 r. B1516

Tüchtiges Alleinmädchen
gesucht Doppelheimerstraße 28, 3 links.

Küchenmädchen gesucht.
Pension Koepf, Frankfurterstraße 12.

Gew. Zimmermädchen gesucht.
Pension Koepf, Frankfurterstraße 12.

Sauberes fleißiges Mädchen,
b. lachen f., gef. Bierhäuser Höhe 22.

Braves Mädchen
gesucht Langstraße 33.

Gaumnäherin gesucht
im Pensionat Kubesheimerstr. 5, 2.

Sauberes Mädchen,
das lachen kann, gesucht Mühlstraße 9.

Tüchtiges Mädchen
gesucht Ederstraße 3, Part.

Tücht. Mädchen zu zwei Pers. gef.,
25-30 Mark Lohn. Frau Anna
Müller, Stellenvermittlerin, Weber-
gasse 49, 1. Et. rechts.

Tüchtiges älteres Mädchen gesucht
Kleinsteingasse 17, 1 links.

Junges braves Mädchen v. Lande
gesucht Luisenstraße 14, Gth. 1 Et.

Braves fleißiges Mädchen
mit guten Zeugn. zum 1. Februar
gesucht Ederstraße 10, 3. B1602

Gewandtes Gaumnäherin,
das nähen kann, gesucht Tannen-
straße 14, 2. Vorstell. 11-12, 4-6.

Ein best. Gaumnäherin,
das gut nähen u. hübsch l., baldigst
gesucht Dachmehrerstraße 12.

Tüchtiges Alleinmädchen
zum 15. Februar b. h. d. Lohn u. gut.
Behandlung gesucht Kirchstraße 40, 2.

Tücht. evang. Mädchen gesucht
Niedermaße 11, Part. 1.

Flücht. Mädchen für H. Haushalt
gesucht Ederstraße 11, Part.

Tüchtiges sof. Gaumnäherin
per sofort gesucht Luisenplatz 7, 1 Et.

Fleißiges sauberes Gaumnäherin
zum 15. Februar, ev. etwas früher,
gegen entsprechendes Lohn gesucht
Kleinsteingasse 49, 2. Et.

Junges fleiß. saub. Mädchen
in burg. Haushalt sofort oder später
bei guter Behandlung u. Lohn gef.
Rückstraße 23, Partierre.

Gesucht sofort
ein reinliches Mädchen für Küche
und Hausarbeit. Frau Drafenfeld,
Alexandrastraße 6, 2.

Ein Mädchen für Hausarbeit
v. morg. 8 bis mittags 4 Uhr gesucht
Albrechtsstraße 16, 2 Et.

Braves sauberes Mädchen
auf halbe Tage vorm. gesucht. Näh.
im Tagbl.-Verlag. B1601 Kp

Junges sauberes Mädchen,
welches zu Hause schlafen kann, ge-
sucht Schwabstraße 17, 3. B1600

Junges Mädchen
von 14 oder 15 Jahren zu leichter
Arbeit zwei Stunden vormittags ge-
sucht Kubesheimerstraße 5, 2.

Wahmädchen
für dauernd per sofort gesucht. Hotel
Prinz Althaus.

Saubere Monatsfrau
gesucht Ederstraße 21, 1.

Unabh. Monatsfr. v. 8-11 u. 1-3
gef. Niedermaße 9, 2 r. B1604

Monatsfrau
oder Mädchen von 9-10 Uhr vorm.
gef. Kirchstraße 17, 1.

Ein saubere Monatsfrau
morg. v. 8-10 u. nachm. v. 2-4 gef.
Näh. Friedrichstraße 45, Bäderrei.

Monatsfrau gesucht
für 1 Stunde Herderstr. 22, 1. Et. 1.

Bespannfrau gesucht
Ederstraße 2. B1501

Ein ordentl. Gaumnäherin
sofort gesucht Wilhelmstraße 22.
Zigarren-Geschäft. 5832

Junges Mädchen
für leichte Arbeit gesucht. Stempel-
fabrik Götzen, Langgasse 43.

Männliche Personen.
Aussmännliches Personal.

Reisende gesucht
zum Verkauf von Bildwerken für
einen wohlhabenden Zweck. Offerten
unter N. 726 an den Tagbl.-Verlag.

Für sofort oder auf Othern
suche ich einen Lehrling. Nach sechs
Monaten Teilzahlung. Buchhandlung
Kraft, Marktstraße 6.

Gewerbliches Personal.

Tüchtige Techniker gesucht.
Verbur. A. Hotel, Schaffstraße 12.

Tücht. Schneidergehilfe, Bankarb.,
gesucht Schillerstraße 12.

Tücht. Möbelkammer
gesucht Weibstraße 9.

Anteilh. Kaufmann f. leistung.
pol. 10 Pfg. Hausgüterartikel gesucht.
G. Spindler, Rindstraße 1. B1552

Schlosserlehrling
gesucht Schulberg 23.

Tapezierlehrling in Othern
gesucht Adelstraße 46.

Braver Junge
kann die Bäderlei erlernen.

Bäderlei Scheffel.
Saubere Stadtsund. Gaumnäherin
für sofort gesucht. Scheffel, Weber-
gasse 13.

Gaumnäherin gesucht.
Dr. Lohes Hof-Apothek.

Tücht. Kaffeebursche gesucht.
E. u. N. Ruppert, Kolonialwaren
an gros. Doppelheimerstraße 8.

Tüchtiger Fuhrmann gesucht.
Kohlen, Klein. Noont. 16. B1579

Fuhrwech gesucht.
Lindt, Sonnenberg, Langgasse 28.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Aussmännliches Personal.

Fraulein, in Stenographie
u. Maschin-Schreiben, sowie Buch-
führung erfahren, sucht, geführt auf
pr. Zeugnis, Bureaustelle. Gest. Off.
unter C. 727 an den Tagbl.-Verlag.

Fraulein, perf. in Stenographie
u. Rechenmaschinen. Sucht vorm.
Beschäftigung. Offerten u. N. 106
an den Tagbl.-Verlag. B1515

Gewerbliches Personal.

Perf. Bäckerin f. u. Privatstunden.
Friedrichstraße 12, Rth. 2 links.

Gewandte zuverl. Kinderfr.
Näh., Jungf., Stüb., Zimmer., Haus-
u. Allein. Helene Schramm, Wwe.,
Stellenvermittlerin, Adierstraße 5.

Gewerbliches Personal.

Gewandtes Fräulein,
in Haushalt und Kinderpflege und
Erziehung gründl. erf. f. bald. Et.
Off. u. N. 721 an den Tagbl.-Verlag.

Perfekte Köchin
sucht Stelle für bald, nimmt auch
Aushilfe an. Offerten unter N. 726
an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiges Mädchen
sucht sofort Stellung in H. Haushalt,
Weibstraße 16, 1 rechts. B1574

Tüchtiges Mädchen,
welches etwas lachen kann, sucht sof.
Stelle. Weibstraße 25, 2 links.

Gut empf. reinf. Fr. f. Aushilfe
oder Aufbehr. Ederstr. 4, Gth. 1.

Mädchen aus anständ. Familie
sucht für morgens Beschäftigung.
Weidenstraße 20, Gartenstr. Part. 1.

N. Fr. f. Laden od. Bureau s. Putz.
Ederstr. 16, Rth. Dach. B1560

Wirt. Frau f. morg. Bur. od. Laden
zu haben. Kirchstraße 16, Gth. 3.

N. Frau f. Wasch- u. Zubehörfach.
Weidenstraße 22, Gth. 1. B1583

N. Frau f. Laden od. Bur. zu haben.
Weidenstraße 48, 3 l. B1553

Frau sucht Wasch- u. Putz-
Rauchhalsstraße 12, Rth. Dach.

Männliche Personen.
Gewerbliches Personal.

Jungere Mann, 23 Jahre,
welcher mit der Krankenpflege vert.
und Pader aller Systeme geben kann,
sucht baldigst Stellung. Näh. See-
robenstraße 5, 3 links. B1501

Junge, 16 Jahre, f. Besch.
al. welcher Art. Nahmitr. 3. 6. rechts,
Solider Mann, 26 Jahre,
militärfrei, l. Et. als Hausb. o. f.
Besch. Nahmitr. 5, Rth. D. B1554

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Aussmännliches Personal.

Kontoristin
mit guter Handschrift, die bereits
praktisch tätig war, gesucht. Vergü-
tungen abends 7 u. 8 Uhr.
S. Blumenthal & Co.

Ein best. Stadtk. Frk.
f. Bureau u. Telefon per sof. gesucht.
Vorzugsweise mit selbstgesch. Off. u. Zeugnis.
Zu erfr. im Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen
aus guter Familie zum sof. Eintritt
verlangt. Moritzstr., Langgasse 36.

Mehrere Lehrmädchen
gef. v. 1. März. Vorstellung Sonntag
vormittags 11 Uhr Langgasse 6.

Lehrmädchen
für den Verkauf
sucht
Kunstmarkt Viktor.

Gewerbliches Personal.

Perfekte Schneiderin
gesucht. Seidenhaus Näh,
Langgasse 8.

Perfekte l. Koch- u. Tassen-
Arbeiterinnen
bei hohem Lohn gesucht.

F. Bacharach.
Tüchtige l. Tassenarbeiterinnen
sucht N. Schwarz-Went, Adolphs-
straße 22, Ede Adolphs-Str.

Suche per sof. tücht. l. Tassen-
und Kocharbeiterinnen, nur
erf. Kräfte, gegen höchsten Lohn
auf dauernde Stellung.
Eva Nathan, Mainz,
Sattlerstraße 42. F32

Gebühte Kocharbeiterinnen
gesucht.

Saubere tüchtige
Weißnäherin,
sowie geliebte Korsettarbeiterin sofort
in dauernde Stellung gesucht. Offerten
unter W. 728 an den Tagbl.-Verlag.

Zur Aushilfe wird eine
tüchtige Weißnäherin
gesucht Saalgasse 5, Weibzeug,
Palast-Hotel.

Modes.
1. Arbeiterin und angeh. 1. Ar-
beiterin gesucht. Gollat & Goebel,
Friedrichstraße 40.

Modes.
Angeh. erste Arbeiterin sucht
R. Schäfer, Rheinstraße 89.

Zu einem 2 Jahre alten Mädchen ein
tücht. Kinderfrk.
(nicht unter 23 Jahren) gesucht. Adr.
im Tagbl.-Verlag zu erfr. Yr

Suche
berle's Kammerjungfer nach Gre-
scheid, Herrschaftsköchin in Köchereis-
familie nach Erier, Küchenschon-
hälterin nach Wäldchen Kurz,
Kochschonnen, Restaurations-
köchinnen, Weißschonnen, Herd-
mädchen, Verkaufserinnen in eine
erste Schweinemetzgerei, Servier-
fräulein in bessere Stellen, Kinder-
fräulein, Zimmermädchen für
auswärts, Hotels, feinschöne
und bürgerl. Köchinnen, adrette
Mädchen für allein, Studios und
Gaumnäherin, perfekte Köchinnen
in kleinen Hotels, sowie Küchen-
mädchen (letzte freie Stellenver-
mittlung) durch

Wiesbadens ältestes u. an-
erkannt bestrenommiertes
Placierungsbureau
von Karl Grünberg,
Stellenvermittler,
17 Goldgasse 17, P. - Tel. 434.

Frk. kräft.,
besseres Mädchen oder einfaches
Fräulein zu einer Dame zum 15. Febr.
gesucht. Vorstellungen 5-6 Uhr.

Geldener Brunnen, Goldgasse.

Beischön,
Fräulein für Office
gesucht

Hotel Schwarzer Vogel.
Grftl. Fremdenpension 20 (Nim.)
in Bad Ems sucht vom 15. Mai bis
1. Sept. ein junges Mädchen, welches aus
Lohn er erlernen will, gegen freie Station
und Bezahlung von 50 M. pr. Monat.
Näh. Niedermaße 7, P. 1.

Suche

Der 1. April ein Ehepaar, Diener und
Köchin, für ein vornehmendes Herr-
schaftshaus nach vier (Freunde), ferne
Jungfern, Kinderfrk., erste Stuben-
mädchen, Gaumnäherin in Hotel u.
Privath., adrette gewandte Zimmer-
mädchen in Hotels u. Pensionen,
perfekte, feinschöne u. gutbürgerl.
Köchinnen, Hotels, Restaurations- u.
Pensionsköchinnen, kalte Kaminkehrer,
Kochschonnen, Köchinnen zur Küche,
große Anzahl Alleinmädchen in feine
Gaumb. (25-35 M.), tüchtige Bäcker-
frk., flotte Servierfrk., Herd-
mädchen, Küchenschonnen für Hotels,
Pensionen u. Herrschaftshäuser usw.
(höchstes Gehalt).

Internationales Zentral-
Stellen-Vermittlungs-Bureau
Wallrabenstein,
Bureau allerersten Ranges für
Herrschaftshäuser und Hotels,
wie bekannt,
Langgasse 24, 1. Etage.
Frau Lina Wallrabenstein,
Stellenvermittlerin,
2355 Telephon 2355.

Zur Führung des Haushaltes auf
einem Gute in unmittelbarer Nähe der
Großstadt wird per bald eine

Gaumnäherin
an Stelle der sich verheirateten Tochter
gesucht. Offert. mit Ang. d. Alters, der
Geburtsjahr, eventl. mit Beigabe
einer Photographie, unt. N. 6622 an
D. Frey, Mainz. (Nr. 6622) P 32

Gesucht 3. 1. Febr.
in H. Haushalt (zwei Personen) ein
besseres ordentl. Alleinmädchen,
welches gut lachen kann. Lohn 2) bis
3) M. Zu melden mit gut. Zeugn.
Röderallee 22, 3 r.

Starke fleißiges Mädchen
für Hausarb. gef. Friedrichstr. 12, 1.

Gaumnäherin
gesucht. S. Denckel, Webergasse 11.

Männliche Personen.
Aussmännliches Personal.

Wer
Stellung sucht, verlange
per Karte die „Manc-
meine Vatanenliste“
Berlin 220, Bülowstraße. F 190

Tüchtiger Kontorist
mit guter Handschrift per sofort gesucht.
Offerten unter N. 727 an d. Tagbl.-B.

General-Agentur, P 166
evtl. Subdirekt. erkl. Kranken- u.
Vergährungsversicherungs-Anstalt bei
höchsten Bezügen sofort zu vergeben.
Gest. Off. erb. die Direktion der
Allgemeinen Deutschen Kranken- u.
Vergährungs-Vers.-Anstalt Eisenach.

Sich. lohnende Existenz, hader-
verkäufer z. Mass. Preisliste gratis.
Friedrich Meack, Bremen. 50

Tüchtiger Vertreter
zum Besuche der Preisenartikelfach-
für in Massenartikel gesucht. Gest.
Offerten unter S. N. 6161 an Rudolf
Wolke, Stuttgart. (Sa. 4453) P 105

Summ Vertreter leicht verlässlicher
Bauartikel wird am Platze bei Be-
hörden und Architekten eingeführt

Vertreter
gegen Provision und evtl. Zuschuß
gesucht. Offerten an
F 105

Deutsche Ideal-Preismen-
Gesellschaft m. b. H.,
Düsseldorf, Herzogstraße 85.

Gesicherte Existenz
wird Herren, besonders solchen aus
besseren Kreisen, durch hohes Fixum
geboten, welche ihre Kraft durch
Organisation u. Akquisition als ein-
gefährter Vert.-All.-Ges. widmen
wollen. Gest. Offerten unter G. 726
an den Tagbl.-Verlag.

Wir suchen
mehrere tücht. Prov.-Reisende zum
Verkauf von Apotheken, Drogerien
u. B.-Sachen (hohes Lohn, Artverl.).
Off. u. N. 725 an d. Tagbl.-Verl.

Lehrling
für Agentur-Geschäft der Zellulose-
Branche gesucht. Offerten unter V. 722
an den Tagbl.-Verlag.

20 Mark täglich und mehr
verdienen F 64

Provisionsreisende
durch Verkauf von Allm.-
Schiffen, Waren u. -Schilder
(reiz. Reiz.) nach Muster.
Proteste z. grat. u. fr.
W. Pötter, Barmen.

Provisions-Reisenden
für Manufakturwaren sofort gesucht.
Off. u. N. 226 an Tagbl.-Berl. B1555

Lehrling
intelligenter Junge, aus adreter
Familie per April gesucht.
W. Kiedermühl & Co.,
Weinhandlung, Adolphstraße 8.

Lehrling
gesucht zu Othern für Bureau.
S. J. Meyer, Getreide,
Kirchstraße 33.

Lehrling
mit guter Schulbildung per Othern gef.
Lapeidenhaus

Carl Grünig,
Friedrichstraße 27.

Lehrling
mit guter Schulbildung auf April gesucht.
Ed. W. Wegandt,
Eisenwarenbh., Ede Webers u. Saalgasse

Lehrling
auf mein kaufmännisches Kontor
gesucht. Gründliche, sorg-
fältige, die neuesten An-
forderungen berücksichtigende Aus-
bildung. Ludwig Thiel,
Weberstraße 16, 1.

Papierbranche.
Lehrjunge
gesucht.
Carl Roth jr., Ede Michaelsberg und
Kirchstraße.

Lehrling
mit einj.-frei. Zeugnis gesucht.
J. W. Andreas,
Pharm. Drogen an gros, Rheinstr. 60

Zaunstraße 25, 2. St., möbl. Zim. Webergasse 41, 2. St., m. 8. m. S. d. Weichstraße 19, 1. möbl. Zim. g. d. Weichstraße 3, 2. St., möbl. Zim. g. d. Weichstraße 15, 1. St., möbl. Zim. g. d. Weichstraße 1, 2. Weimer, fein möbl. Zim. mit bora. Fenstern sehr billig. Parkstraße 22, 2. St., möbl. Zim. Bismarckstraße 9, 2. St., 2 m. 8. m. 9. Zimmermannstraße 10, 2. St., 1 m. 8. Zimmermannstraße 10, 2. St., 1 m. 8. Arb. erh. möbl. Zim., B. 2.60 Mk., am Güterbahnhof, bei Reith. Schöne möbl. Zimmer in ruhiger Lage auf Tage Wochen bei alleinstehender Dame sofort zu verm. Off. u. L. 728 an den Tagbl.-Verl. Elegante möbl. ungen. Zimmer zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. Yw

Schulmündstraße 40, 1. St., gr. leeres Z. Zahnstraße 48 i. S. R. B. L. B. 1220 Südhofstraße 2 gr. i. S. 18 Mk. Seebachstr. 16 gr. Zim., 3 Einst. v. Möbeln sof. zu verm. R. Gaden, Walfraamstraße 27 Dachzimmer, Kochofen, Wasser, auch möbl. od. leer. **Kemisen, Stallungen etc.** Schwabacherstraße 37, 115. Part., Weinfelder od. Lagerraum, 90 qm. zu vermieten. 479 Weinfelder, gut temperiert, Ecke Friedrichstraße u. Kirchstraße, circa 40 Stkld haltend, mit Kontor u. Koffergang sofort preisw. zu verm. Wilhelm Gasser & Co., Friedrichstraße 40. 581 Bierkeller mit Stall, Wöbenstraße 20 sofort zu verm. Näh. Louis Blum, Wöbenstraße 18. B18069 Stallung mit Lagerplatz u. Kemisen an der Schierkeimerstraße zu verm. Näh. Raunenthalerstraße 8, B. 4511

Zu vermietende Wohnungen. Eigenheim, Forststr. 13, Obereichstr. 2-3-M., Küche, 365 qd. od. sp. an sehr ruh. Mieter. Preis 280 Mk. Sonnenberg, Adolfsstr. 5, 3-3-M. sehr billig, Balk. d. Elektr. 9. Part. Sonnenberg, Adolfsstraße 3 Frontisp. Wohnung auf 1. April zu verm. Sonnenberg, Jungferngarten 2, 1. Frontisp. Wohn., 4 3. u. Küche, per 1. April zu verm. Baltek. d. Elektr. Sonnenberg, Kapellenstr. 17, Frisier-Wohnung sehr billig zu vermieten. **Verheiratete Leute** suchen gr. möbl. Zim., Part., nur gute Lage, da Frau Kruseweh ist. Offerten unter S. 728 an den Tagbl.-Verlag.

Junges kinderl. Ehepaar sucht zum 1. 4. helle abgechl. 2-Zim.-Wohn., Preis bis 810 Mk. Geb. u. auch Hausverw. an. Offerten unter R. 722 an den Tagbl.-Verlag. Beamten-Witwe 5390 sucht nette 3-Z. Wohn., bis 600 Mk., wo Hund u. einige Dinger gehalten werden können. Sonnenberg bevorzugt. Off. an Stahn, Kaiserstr. 64. 4-5-Zimmer-Wohnung, für best. Bureau geeignet, im Osten ober Eichen der Stadt per April od. Juli gesucht. Offerten u. B. 726 an den Tagbl.-Verlag. Eine Etage von 5-7 Zimmern mit Nebenräumen, zur Einrichtung eines Laboratoriums geeignet, in zentraler Lage, z. 1. April d. J. gesucht. Angeb. u. Preisang. u. B. 721 a. b. Tagbl.-V. Eins. Person sucht leeres Zimmer (Privathaus). Dachst. ausgechl. Off. u. S. 727 an den Tagbl.-Verlag.

Zu mieten gesucht (Wolfsgraben, Vierstädter Höhe, Damm-Endstr. oder Sonnenberg) 11. Villa oder Landhaus, 5 Z. u. Küche, Gas, elektr. Licht, mögl. großer Garten. Bedingung. Offerten unter E. 723 an den Tagbl.-Verlag. Dieser Herr, durchaus solid, pünktl. zahl. Mieter, sucht p. 1. März für dauernd als Alleinmieter Wohn- u. Schlafzimmer in ruhigem Hause, nicht höher als 1. Etage. Offerten mit Preisangabe unter A. 725 an den Tagbl.-Verlag. **Fremden Pensionen** Frhl. ruh. Zim. an 1 s. 2 Damen als Dauermieter abg. Best. Sebina, Bannstraße 30, Eingang Römertor.

Neuerwerbungen

3 Zimmer. **Kirchgasse 34,** Vorderhaus, 2. Etage, Wohnung von 3 Zim., Küche u. Zubehör p. 1. April zu verm. Ed. Weyandt, Kirchgasse 34. **4 Zimmer.** **Kleiststr. 5** prächtige 4-Zimmer-Wohnung mit allen Bequemlichkeiten der Neuzeit **somit mit Nachsch.** zu verm. 1. St. I. oder beim Hausverwalter. **Niederbergstr. 7,** nahe der Umkehrstr., 1. St. I., 4 Zim., Küche, Bad, 3 Balk., Manufaktur, Kammer, 2 Keller. 900 Mk. im **4-Zim.-Wohn.,** Kurviertel, nahe Kochbrunnen, zu vermieten (s. Mieter sehr altes) durch Senf. P. A. Herman, Albeustraße. **Elegante Villen-Etage,** in schönster Lage, 4 Zimmer, Frontisp., Zubeh., all. modern. Komfort, Garten, sofort od. sp. zu verm. Amelberg 9.

Schöne 5-6-Zimmer-Wohnung mit Nachsch. zu vermieten. Näh. Tagbl.-Verlag. 271Wo. **6 Zimmer.** **Kaiser-Friedrich-Ring 60, 1.** herrschaftliche 6-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör an ruhige Familie per 1. April zu vermieten. Näh. baselstr. od. beim Hausherrn Uebelstr. 53, 2. IV 38. **7 Zimmer.** **Adolfsstraße 10, 3. St.,** herrschaftliche 7-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör preiswert zu vermieten. Näh. Wohnungs-Bureau Lion & Co., Friedrichstraße 11. **Ecke Kirchgasse und Rheinstraße 45,** 3. Etage, elegante 7-Zimmer-Wohnung, Bad, Zentralheizung, Personenaufzug, sofort oder später zu verm. in. Näh. im Hause bas. oder Kaiser-Friedr.-Ring 60, 1. 585

Moritzstr. 7 große od. Lagerräume, str. 450 qd. p. sofort zu verm. Näh. B. Kraft. 4529 **Moritzstraße 37,** 1 r. gr. Kolb. und sehr reichl. Zubehör per 1. April zu verm. eb. fr. m. Mietm. 4118 **Webergasse 49** Laden mit Wohnung, sowie großer Keller sofort zu vermieten. 890 **Schöner Laden,** auch für Bureau pass. sof. oder später bill. zu verm. 441 Schulmündstraße 34. **Schöner Laden** in Bodengim., gr. Schaufenst. u. gr. Spout. f. Gas u. el. Licht, für jed. Gesch. geat. R. Stadi. Fernmüllstraße 8, sof. a. um. Näh. 1 r. **Elegantes geräumiges 3043 Atelier** (Wst.) für Maler, Photograph. Bau-bureau etc. geeignet, zu vermieten. **Raffinierete Leinen-Industrie J. M. Baum.** Ecke der Kirchgasse u. Friedrichstr. **Schöne Werkstätte mit Nebenraum** zu verm. Moritzstraße 9, 1. 4527 **Lagerraum od. Werkstatt** zu vermieten Schulmündstr. 28. 4526 **Frisier-Geschäft.** Laden mit kompl. Einrichtung, auch mit 2-Zimmer-Wohnung sofort zu vermieten. Näheres Moritzstr. 4, 1. Stod. bei Hausen. B 1800 **Villen und Häuser.** **Parkstr. 29.** Kleine herrschaftliche Villa sofort zu vermieten. Mietpreis 6000 Mark. **Villa mit Stallung, Remise** (auch f. Auto), Gart., elektr. L., in S. Hängenbad zu verm. od. zu vl. Keine Gemeindefsteuer. Näh. Wiesbaden, Müllerstr. 4, 2. **Kleine Villa** in Kurv. 8 Z., 3 B., Bad, zu verm. od. zu verk. Eb. Zentralb. Mietp. 2500 Mk. Off. u. S. 695 an d. Tagbl.-Verl. 571

Kleines Hotel mit Restaurant, im Zentrum der Stadt, ist sehr billig zu vermieten od. zu verkaufen wegen andern. Unt. räumung. Restanten mit Kapital können den Kauf event. für einen so billigen Preis abschließen, wie in den letzten 10 Jahren hier feiner perfekt wurde. Off. unter R. 105 an den Tagbl.-Verlag. B 1387 **Möblierte Zimmer, Mansarden etc.** **Abeggstr. 5** möbl. u. unmöbl. 3 Zimmer mit und ohne Pension zu verm. **Adelheidstr. 21, Part.,** Sonnenseite, eleg. möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten. **Serdorfstr. 21, 1. r.,** schön möbl. Zim. mit guter Pension sof. billig zu verm. **Kuffenstraße 6, 2.,** schön möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten preisw. zu vermieten. **Wolfsgraben 6, 2.,** Wohn- und Schlafzimmer zu verm. 5238 **Rheinbadstraße 2, 2. Etage,** schön möbl. Zimmer mit und ohne Pension, event. Nebenbenutzung. 5248 **Rheinbadstraße 2, 2.,** Manufaktur, hübsch möbliert, beizbar, zu vermieten. **Für Dauermieter.** Elegante möbl. Wohn- u. Schlafzimmer **Abeggstraße 4, 1. St.,** h. Kurvart. **Sebar,** gut möbl. Zimmer billig für kurz u. dauernd Herrnmöbli. 9. 1. **Großes, gut möbliertes, sonniges Zimmer** mit Kaffe 85 Mk. Marktstraße 9, 2 r. **Kemisen, Stallungen etc.** **Moritzstr. 7** Stallung für 2, 4 od. 5 Hf. per sof. od. später zu verm. Näh. B. Kraft. 440

3-4-Zimmer-Wohnung im Bahnhofsviertel o. Südviertel, 5-Zimmer-Wohnung, 1. St., im Kurviertel zum April oder früher zu mieten gesucht. Senf. P. A. Herman, Rheinstraße 48. **Eine 5-6-Zim.-Wohn.,** mit Personenaufzug von ruhigen Mieter ohne Anhang gesucht. Off. mit Preisang. unt. B. 728 an den Tagbl.-Verl. **1-2 schön möbl. Zimmer** (Wohn- u. Schlafz.) per 15. Februar von Dauermieter gesucht. Offert. u. B. 729 an Rudolf Wisse, Wiesbaden. (B. opt. 483) P 105 **Einzelner Herr** sucht als Dauermieter zwei unmöbl. Zimmer, eventl. kleine Wohnung in Villa oder modernem Wohnhaus, in guter Lage. Ausf. Off. mit Preisang. unter B. 727 an den Tagbl.-Verl. **Fremden Pensionen** Pension Kapellenstraße 35, unmöblierte Zimmer mit vorzählg. Verpflegung in schön gelegener Privat-Villa, groß. Garten, nahe Kochbrunnen u. Wald. **Elegante möbl. Zimmer,** ev. mit Pension oder Nebenbenutzung preisw. zu verm. Moritzstraße 30, 2. IV 19 **Junges gebildetes Mädchen** aus g. Fam. findet Gelegenheit für Küche und Haushalt zu erlernen. Familienanschluß. Pension Sella, Rheinstr. 30.

5 Zimmer. **Victoriastraße 31** (Stagen-Villa mit Garten) 1. Etage mit 5 Zimmern, großem Badezimmer, großer Veranda und reichl. Neben-Zubehörungen per 1. April 1909, ev. nt. auch sofort zu verm. in. Näh. beim Hausmeister Victoriastr. 49. 4532 **Mielandstr. 7, Ecke Kleiststr.,** Part., 1., 2., 3. St., hochbreit, 6 Zim.-Wohnungen mit allem Zubeh. Zentralheizung, Baumverleim. p. 1. April 1909 z. v. Näh. Marling & Katz, Moritzstraße 5. B. 273. **Wiesbadener Höhe 24, 1. St.,** 6-Zimmer-Wohnung mit Küche, Bad, Fremdenzimmer, 3 Manufakturen, Keller, 2 Balkons, elektr. Licht, Gas, großem, schattigen Garten per 1. April zu vermieten. Näh. daselbst. **Barterre-Wohnung.** Gr. 5-Z. Wohnung, passend für Rechtsanwalt oder Kontor, gleich od. später unter günstigen Bedingungen zu verm. Näheres Tagbl.-Verlag. Yo

8 Zimmer und mehr. **Rosenstraße 8,** in nächster Nähe des Rathauses u. des Nat. Theaters, in ruhiger Lage des Kurviertels, ist eine der schönsten Wohnungen Wiesbadens, enthaltend 10-12 Zimmer u. reichliches Zubehör, auf bald zu vermieten. Näheres bei dem Eigentümer H. Harimann, Kleiststraße 13, 2. 4108 **Läden und Geschäftsräume.** **Laden, Albrechtstraße 5,** mit Magazin u. Lagerraum auf sof. oder später zu verm. 45-1 **Laden** Mauritianstraße 1 pr. 1. April, evtl. früher. 450 Papierhandlung.

Auswärtige Wohnungen. **Jägerstraße 13** Wohn. in Stellung an Kutscher zu vermieten. **3-Zimmer-Wohnung** mit Manf. u. Zubehör, 20 Minuten v. Wöbenbad, fr. gef. Lage, schöne Aussicht, billig zu vermieten. Näheres im Tagblatt-Verlag. Xb **Wiesbaden** **Ingenierte 3-Zim.-Wohn.** gesucht. Offerten unter P. 723 an den Tagbl.-Verlag.

Wiesbaden **Wohnungs-Nachweis-Bureau** **Lion & Cie.,** Friedrichstraße 11. Telefon 708. Größte Auswahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art.

Wohnungs-Nachweis-Bureau **Lion & Cie.,** Friedrichstraße 11. Telefon 708. Größte Auswahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art.

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts. Lokale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt“ kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Geldverkehr **Kapitalien-Angebote.** 12-15,000 Mk. auf 2. Hypothek, nicht über 65% der Tage, v. Selbstgeber sofort auszuliehn. Offert. u. S. 726 an den Tagbl.-Verlag. **Kapitalien-Gesuche.** 10-15,000 Mark per sofort oder später vom Selbstgeber gesucht. Offerten unt. 2. 720 an den Tagbl.-Verlag.

34,000 Mark Restkauf mit 5000 Mk. Nachsch. zu verkaufen. Offerten unter R. 724 an den Tagbl.-Verlag. 50,000 Mark auf 2. Hypothek auf prima Gehäus von vermögendem Manne gesucht. Off. u. S. 724 an den Tagbl.-Verlag. 50,000 Mark auf 1. Hypothek von vermögendem Manne gesucht. Offerten unter R. 724 an den Tagbl.-Verlag. 70,000 Mark 2. Hypothek auf Objekt inmitten der Stadt von pünktl. Einzahler gesucht. Off. u. R. 724 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien **Immobilien-Verkäufe.** **Gehäus,** in allerbest. Geschäftslage, mit erstklass. gutgeh. Cash, auch zur Einrichtung einer Bar geeignet, zu verkaufen. Offerten unter S. 724 an den Tagbl.-Verlag. **Gehäus,** Mitte der Stadt, prima Geschäftslage, zu verk. oder zu veräußern. Off. u. 2. 724 an den Tagbl.-Verlag.

Gehäus mit Lerkfahrt und Werkstätte, in guter Geschäftslage, zu verkaufen. Offerten unter S. 724 an den Tagbl.-Verlag. **Schönes Gehäus,** in bester Geschäftslage, mit Wirtschaftskonzeption, auch zur Einrichtung einer Bobaga-Stube geeignet, zu verkaufen oder zu veräußern. Off. Offerten unter S. 724 an den Tagbl.-Verlag. **Gelegenheitskauf.** Haus, 2mal 3-Zim.-Wohn., 115. u. 116., geeignet für Handwerker, 6% frei verzinrend, ist mit ganz kleiner, ev. auch ohne Anzahlung zu verk. Off. u. S. 727 an den Tagbl.-Verlag.

Gehäus mit 2 Läden, Werkstatt u. Stall, in der Weichstraße, sehr rentabel, pass. für Handwerker, Kutscher, Wäscherei, etc. zu verk. Off. R. 727 an den Tagbl.-Verl. **Prima Wirtschaft,** g. Lage, hier, mit 10-12,000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Gefällige Offerten unter T. 724 an den Tagbl.-Verlag. **Mein gutgehendes Restaurant** in Worms ist zu verkaufen. Neben Restkauf oder kleines Hotel nehme in Zahlung und zahle event. Geld heraus. Offerten unter R. 724 an den Tagbl.-Verlag.

Geldverkehr **Kapitalien-Angebote.** **Hypotheken-Kapital** in jeder Höhe, 60% der Architekten-Tage, z. 4/4% zu vergeben durch **D. Aberle sen.,** Wallauerstraße 2. **Auf 1. Hypotheken** verschiedene Beträge p. sofort od. später auszuliehn (Gau rundhübel od. Wecker). Offerten u. R. 1. 200 postl. Wiesmar. B1028

Bank bezieht ankommende Erbschaften. Näheres durch **D. Aberle senior,** Wallauerstr. 2. 5273 **Lebensversicherungsbank** will zu billigem Zinsfuß m. Klein. Provision einige Hundert Tausend in Wiesbaden anlegen. - Klein. Versicherungsbeitrag. Höhe der Bezeichnung 60% v. Architekten-Tage. Off. u. S. 55 an Tagbl.-Geldverl. Agentur, Wilhelmstr. 6. 5313 **15,000 Mark** auf nur gute 2. Hyp. per 1. April auszuliehn. **Otto Engel,** Adolfsstr. 8. 5209

Bank- u. Privatkapital in jeder Höhe auszuliehn. **Elio Henninger,** Hypothek- und Immobilien-Bureau, Diebriegerstraße 16, Partierre. **Für gute Hypotheken** und Restkaufschillinge, 50% welschäftig gemacht werden sollen, habe reich Käufer. Senf. Adelheidstr. 6. **Meyer Sulzberger,** 10670 **Hypothek-Vermittlung** für die Lage Objekte durch **Wilhelm Fischer,** Kaiser-Friedrich-Ring 35. Teleph. 1383.

Hypotheken-Kapital an erster Stelle auszuliehn. **Julius Allstadt,** Schierkeimerstraße 13. **Erstes Hypothekenkapital.** Auszuliehn ist ein großes Kapital in kleinen und großen Beträgen für gleich oder später. Offerten bitte unter R. 717 an den Tagbl.-Verl. zu richten. 28-30,000 Mk., auch geteilt, auf 1. Hypothek in die Nähe Wiesbadens auszuliehn. **Elio Henninger,** Hypothek- u. Immobilien-Bureau, Diebriegerstraße 16, 2.

Privatkapital 10,000 Mk. a. 2. Stadthypoth. ver sofort. 12,000 Mk. a. 2. Stadthypoth. ver sofort. 20,000 Mk. a. 2. Stadthypoth. ver April. 25,000 Mk. a. 1. Stadthypoth. ver sofort auszuliehn durch **Senf. P. A. Herman,** Meinhofstraße 43. **Auszuliehn auf 2. Hypothek** sind ja 70,000 Mk., auch in Teilbeträgen. Offerten unter P. 720 an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Defen, Perbe, 2, 3, 4fl. Gasberbe billig Patenthahlerstraße 8, Stb. 9. Gasberb mit 4 Blammen u. Tisch zu vert. Kl. Schwalbacherstraße 4.

Gaslöcher, so lange Vorrat reicht, von 1.20 Mt. bis 11.50 Mt. Tische dazu 7 Mt. Friedrichstraße 21, Seitengebäude.

Gaslöcher und Angalampen werden zu Spottpreisen abgegeben, so lange Vorrat reicht, Friedrichstraße 21, Seitengebäude.

Badewannen in Gussblech werden zu Spottpreisen billig abgegeben Friedrichstraße 21, Seitengeb.

Milchkannen, 5-20 Liter, aus f. Weichblech, Handarb., billig zu vert. Elendogengasse 6, im Hof.

Kaufgeschäfte

Ein leichtes Pferd und eine leichte Federkelle zu kaufen gef. Off. u. N. 726 an den Tagbl.-V.

Ein Pony mit Kasse gegen Kasse zu kaufen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Für Nachtigall 1 gr. Blechlasterkäfig, gut erb., zu kaufen gef. Schwalbacherstr. 34, 2.

Zweitkl. brauner Spiegelständer zu f. gef. Schr. Off. Weilerstr. 16, 1 l.

Herrensattel, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten unter N. 722 an den Tagbl.-Verlag.

Maschinen, Pianinos, Schreibmaschinen, Möbel aller Art, sowie Wohnungs-Einrichtungen zu f. gesucht. Offerten unter N. 725 an den Tagbl.-Verlag.

Tabell. Singer-Handnäähmaschine, gebraucht, zu kaufen gesucht. Off. u. N. 727 an den Tagbl.-Verlag.

Kinder-Bühnen- und Liegewagen (gut erhalten) zu f. gef. Schweizer, Bismarckring 34. B1539

Schöner Esel zu kaufen gesucht. Offert. unter N. O. postlagernd Berliner Hof.

Gehr. Waschschüssel zu kaufen gef. Marktstraße 13, Kaffee-Gasse.

Petrol-Kocher, 2l., gut erb., zu f. gef. Süßstr. Adlerstraße 15, 2 St.

20 gebr. Frühwecker, gut erb., zu kaufen gesucht. Offerten unter N. 510 heuptpostlagernd.

Wachgeschäfte

Alteier Garten, Nähe Gutenbergstraße, zu pacht. gef. Off. u. N. 726 an den Tagbl.-Verl.

Werkstoffe

10 Fenster mit Rahmen, 1,10-2,20, Eichenholz, dazu gehörig

10 Rolläden mit Aufschiebern, 1 Saustüre, Zitr., Eichenholz, mit Gussgitter.

2 Eichenholz-Padentüren mit Spiegelblechen billig zu verkaufen.

Cour. Krell, Langgasse 14.

Kaufgeschäfte

Den geehrten Herrschaften empfiehlt sich

Frau Stummer, Kl. Weberstraße 9, 1. ten Boden.

Bekanntlich allerhöchsten Preise f. anterb. Fert., Damen u. Kinderkleid., Schuhe, Hübel, Gold, Silber, Nachl. Postf. gen.

Franzlein R. Geizhals, Grabenstr. 24, kein Laden, zahlt die höchsten Preise für gut erb. D.-u. Damenkleider, Uniformen, p. Nachl., Wandtbl., Gold, Silber u. Brillanten. N. N. l. i. D.

Pianinos, alte Violinen kauf- u. ver. W. o. l. f. Wilhelmstr. 12, 10127

Alteisen, Metalle, Lumpen, Bücher, Meubel, Gummi, Hasenfelle und Champagnerflaschen kauft zu den höchsten Preisen

Phil. Lied & Sohn, Adlerstr. 27. Kl. Schwalbacherstr. 4. Tel. 2891. Tel. 1893.

Die höchsten Preise! für Lumpen, Alteisen, Metalle, Papier, Gummi u. zahlt bei ptt. Abholung die

Auszahlung von B. Geissler, 17 Hermannstr. 17 u. Schulgasse 4.

Verpachtungen

Gutgeh. Wirtschaft in bester Lage Wiesbadens an tüchtige kausionsfähige Wirthe zu verpachten. Offerten unter N. 727 an den Tagbl.-Verlag.

Garten bei der Weilerhölle, g. a. in 2a selten, geeignet für Beamten, zu verpachten Herberstr. 9.

Unterricht

Englischen Unterricht erteilt Miss Moore, Rhein-str. 57, P.

Unterricht

Gut engl. u. franz. spricht Jeder n. m. Weib. i. 30 St. a. 0.75, 15 S. 1. Ausd. tätig. N. Ref. Neugasse 3, 1.

Junge Französin f. 3 Nachmitt. der Woche zur Konversation n. zwei Kindern (14 u. 16 Jahre) gesucht. Offerten mit Preisang. unt. N. 725 an den Tagbl.-Verlag.

Violin- u. Klavier-Unterricht wird gründlich für mit 8 Mt., wöch. 2 Stb., ert. Jagtstraße 17, Parterre.

Hägel-Kurk Faulbrunnentrage 12, 2 links.

Hägen f. Mädchen u. Frauen rasch u. gründl. ert. Weilerstr. 43, 1 St. Eintritt zu Hägellernen.

Hel. Michel, Eleonorenstraße 8, 1.

Graphologie. Wer erteilt Unterricht? Offerten u. N. 725 an den Tagbl.-Verlag.

Verloren/Gefunden

Portemonnaie mit Inhalt (6-7 Mt.) in der Jagtstraße verli. Abzug. Fundbureau, Friedrichstraße.

Gesundheitliche Empfehlungen

Unter bürgerl. Mittagstisch 50, Abendstisch 35 Pf. u. höher, je n. N. E. Hermannsbergstr. 10, Saal 22, 1.

Gutbürger. israel. Mittag- u. Abendstisch zu maß. Pr. Friedrichstraße 47, 3 r. Nähe Kirchgasse.

Auspolieren und Reparieren von Möbeln, Umarbeiten von Altertüchern werden gut und billig ausgeführt Taunusstr. 30, Schreinerz.

Ofenreier Reinlich, Ofenreier Haus, Adolffstraße 5, 3 St.

Maschinen werden billig anverkauft Jagtstraße 10, 1 links.

Erl. Damenschneiderin empfiehlt sich zum Anfertigen schöner Kostüme, Parkkleider u. Plüsch außer dem D. Geisbergstraße 20, 3 St.

Empfehle mich im Anfertigen sämtl. Damen- u. Kindergeräthe. Wieds Welprecht, u. Anprobe komme ins Haus. Feinste Ref. Tabell. Arb. L. Grote, Dohbeim, Wiesb.-Str. 63.

Institut Vorbs,

Statt. song. u. Aut. d. Sanktes., köh. pr. v. Lehr- u. Erzieh.-Inst., Vorbereitungsauss. auf alle Kl. u. Schul- od. Militärschulen, bef. Einj. u. Abitur., u. f. Mädchen. Studienausf. für Gewäch., auch Fam. l. Arbeitg. bis Prima inkl. Sorgf. Ueberw., f. Oberfl. bef. St. Individuelle Behandlung, daher beste Erfolge seit 15 J., auch ohne entsprechende Vorbildung! Es bestanden zahlr. Abiturienten, Dähne, Prim., Einj., Sekund. u. a. Privat-Unterricht i. sämtl. Fächern, auch für Ausl., Nachhilfskurse! Befand. Kurie f. Damen! Reinst. Pensionat! Viele vorzügl. Empf.!

Worbs, Privatschulleiter n. Oberlehrer, Luisenstr. 43 u. Schwalbacherstr.

Neue Kurse

beginnen jetzt in allen Sprachen. Privatunterricht kann jederzeit begonnen werden.

Berlitz School, Luisenstr. 7.

Sprachen-Verein

Hot. National, Taunusstr. 21. Dienstag 8 1/2: Französisch. Donnerstag 8 1/2: Englisch. Gäste willkommen. - Auskunft: E. Morzenstern, Goethestr. 11, P.

Beauftragt. der Schularbeiten, besonders Engl. u. Franz., w. gewissenhaft bejorgt Luisenstr. 3, Stb. 1. 5279

Nachhilfe, wöchentlich nur 4 Mt., bei täglich 3 Stunden erteilt staatl. gepr. erfahre. Lehrer. Off. u. N. 305 a. d. Tagbl.-Verlag.

Engl. Konvers.-Zirkel Mittwoch, abends 9 Uhr, im Hotel „Tannhäuser“. Leiter: Mr. O. Browne, Nikolaistrasse 33. 6297

English Lessons (Gram. and Conv.) Miss Sharpe, Luisenplatz 2, 1.

Teilnehmer für engl. und franz. Circle erwünscht. Mr. Douglas Browne, Herbol 5. Sprecht. 12-1.

Französin (dipl.) ert. groß. Unterr. u. Konv. Beste Ref. Karlsstr. 31, 1. L.

Leçons de franç. par une institutrice parisienne. Prix modéré. Melks, Mermont de Polze, Karlstr. 5, 11.

Italienische Stunden gibt signora Rossi, Saalstraße 30, 2. Stod. Auch Vorbereitung für ital. Reisen und Dante-Erklärung. Erste Referenzen u. a. bei Fr. H. Weber, Institutsvorherrin, Kapellenstr. 82.

Näh. empf. sich im Anf. u. Kund. in u. a. d. S. Drudenstr. 8, P. 115. 2. Weißgerber empf. sich im Anf. d. Wäsche jed. Art. Semden v. 60 Pf. an. Eleonorenstraße 8, 1 l. B1611

Stidereien. Monogramme in Weiß, Bunt- und Goldstidereien, Fleischnetze, Point-lace jeder Ausführung. Kleiderstidereien, sow. Bilder-Nadelmalerei, Zeichnungen im eigenen Atelier bei schnellster Bedienung. Auch wird Unterricht erteilt. Näh. Viebrich, Dillbentstraße 4, 3 St. links.

Perfekte Stiderein empfiehlt sich Pertramstraße 20, 1 l.

Tücht. perf. Plätterin empf. sich, a. Aussch. Prämienstr. 25, 6, 1 l. Hotel, Privat., Pensionat-Wäsche wird angen. Körnerstraße 2, Stb. 1.

Wäsche u. Plättarbeiten Kirchen, Glanzhalter. 3. Tel. 4074. Spez.: Herrenwäsche auf neu. Kragen 7-9, Rauchhosen 12, Vorh. 12, Oberhemd 30-35, sowie jed. and. Wäsche bill. Gardinensamerei. B1214

Wäscherei Weilerstraße 43, 1, übern. Damen-, Herren- u. Hausw.-Wäsche. Schonende Behandl. B1294

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird angen. Pilsenerstraße 9, N. 2 l. Postkarte genügt. B1470

Herrschäftswäsche wird angen. u. bei sorgfält. Beh. pr. u. preisw. bei E. Schmidt, Waldstr., Adlerstr. 20, Gard.-Wäsche u. Spannerz.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln w. angen. aufs Land. Heide. Zu erfragen Balkramstraße 5, 2 rechts.

Herrsch., Hotel- u. Pensionatswäsche w. ang. Dealer, Dohbeimerstr. 122. Friseur empfiehlt sich für Ombulation und Vollfrisuren. Dohbeimerstraße 30, 1 r. B1536

Verchiedenes

Geld-Darlehen ohne Bürgen, 5 Proz. Rinsen, ratenweise Rückzahl. Selbstgeber Schilinski, Berlin 39, Salowiger Ufer 10. Nüdp. F101

Wer hilft jung. Mann mit etwas Geld, ge. jede Arbeit? Offerten unter N. 719 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Verlobung, sucht 30 Mt. von rosa. diar. Hand zu leihen. Off. u. S. A. 1. postlag. Wisn.-Ring. B1590

500 Mark vom Selbstgeber gegen gute Bürgschaft sofort zu leih. gesucht. Offerten unter N. 727 an den Tagbl.-Verlag.

Ausbildung für Oper und Konzert. Gesangunterricht Beseitigung von Stimmfehlern Georg Ritter, früher am Kgl. Opernhaus, Berlin Drudenstr. 4, Part. Sprechzeit 3-4.

Erschl. Gesangunterricht (Moth. Kammerf. Scheidemantel u. Lilly Lehmann), prima Ref. ert. Frau Aloff, Kapellenstr. 12, II. !Stimmprüfung frei!

Modernen Walzer (amerik. Boston, rechts und links), sowie Two-step lehren jederzeit im eigenen Unterrichtssaal i. H. der Loge Platz oder im Hause der Herrschaften Julius Bier u. Frau, Emserstrasse 43, 1.

Private-Turnschule, Adelheidstrasse 21. Inhaber: Fritz Sauer, staatl. gepr. Turnlehrer.

Stundenplan. Mädchen-Abteil. (6-101.) Mittwoch u. Sonnabend 2 1/2-3 1/2 Uhr (11-141.) 3 1/2-4 1/2 "

Damen- " (Frauen) Montag " Donnerstag 5-6 "

" " vorm. Dienstag " Freitag 11-12 "

" " " " " " 6-7 "

" " (ab 1. März) abds. " " 6-7 "

" " " " " " 9-10 "

Ausserdem Abteilungen für Knaben und Herren. Eintritt in alle Abteilungen jederzeit. Privatstunden für geschlossene Zirkel und Pensionate. Einzel-Unterricht. Besichtigung der Anstalt gerne gestattet.

Rheinisch-Westf.

Handels- und Schreib-Lehranstalt. Institut 1. Ranges für Damen und Herren. Inhaber Emil Straus.

Nur 38 Rheinstraße 38, Gde Moritzstraße. Besondere Damen-Abteil. Prospekt frei.

Rönlgl. Theater. Ein Viertel Abonnement B. 2. Parz. 7. Reihe, für den Rest der Saison wegen Trauer abgegeben Moritzstraße 31, Parterre.

Zwei schöne Spanierinnen bill. zu vert. Seerodstr. 30, Dohp.

Zwei eleg. Masken-Anzüge billig zu vert. Reichstr. 31, P. B1396

Possei, Masken, orig., Lutz, Witwe, zu v. Schönfeld, Marktstraße 11.

Schöne Damen-Masken billig zu vert. Jagtstraße 14, Part.

M. Ang. Liral, Gtass, Bäuerin, Rigenerin von 2.50 Mt. an zu vert. Steingasse 2, 3 r. B1368

M. Masken: Nord- und Südländ., Regimentst., Ing. Span., Indine, Pier., Dom., Karn., Sufar, Mexico usw. von 3 Mt. an zu vert. Steingasse 31, Vorderhaus 2 St. l. Angulieden von 1 Uhr ab.

Polin, Rigenerin, Tirolerin zu vert. Jagtstraße 5, Stb. 2 rechts.

Mask., 2 Rigener., Gtass, Tirolerin, 2 Babu, Clown von 2 Mt. an zu vert. Seerodstr. 31, Part. r. B1458

Lustige Witwe u. Wasserrose zu vert. Moritzstraße 17, 1.

Eleg. Masken, gr. Auswahl, Neiden, Frühling, Span., Rigener., Pier., Schweiz., Ing., Schall usw. v. 3 Mt. an zu vert. Seimundstr. 2, 3.

Eleg. Maske für Ich. Sig. billig zu vert. Dohbeimerstraße 51, P. 115.

Zwei eleg. Masken-Anzüge, neu, zu vert. Reichstr. 20, bei Brenner.

Maigolden B1549 zu vert. Reichstr. 43, 2 l.

30 Mask-Anz., neueste Preis- u. Landestrachen v. 2 Mt. an, sow. Clowns-Anz. bill. Wäckerstraße 36, 3.

Maskenanz., Tirolerin, einmal getr., billig zu vert. Balkramstraße 8, 3.

Schwarzwälderin u. Italienerin billig zu vert. Reichstr. 7, 2 St. 115.

Verich. eleg. u. einf. Masken-Anz. preisw. zu vert. od. zu bl. bei Thier, Schwalbacherstraße 30, 2 r.

Eleg. Masken-Anzüge zu vert. Friedrichstraße 44, Laden.

Eleg. feid. D-Maskenanzug, einmal getr., bill. zu vert. od. zu bl. Dohbeimerstraße 72, 3. Et. l. B1420

Süßde Preismasken, sowie einf. von 60 Pf. an, zu vert. Goldgasse 2, Sandarbittsgeckast.

Drei elegante neue Masken billig zu vert. Erbberstr. 5, Sp. 1.

Maskenanzug zu vert. Eisenstraße 43, 1 l. 115.

Schilblaues Gretchen, hohelag. Maskentopf., Original, ganz neu, bill. zu vert. od. zu verkaufen Herberstraße 35, 3 St. rechts.

Eleg. Masken-Anz. a 3 Mt., noch neu, zu vert. od. bill. zu vert. Reichstr. 2, Sandarb. l. B1437

Maskentopfe billig zu vert. Balkramstraße 13, 1 rechts.

Masken-Anz., Tirolerin, bill. zu vert. Dohbeimerstraße 109, 3, 3 r. B1002

Eine eleg. Maske, Treffak, billig zu vert. Moritzstraße 48, 2 St.

Gobel, Phantast-Maske u. Gut sehr bill. zu vert. Sedanstraße 7, 1.

Ein Maskentopf billig zu vert. Weilerstraße 10, Parterre.

Maskentopf, zu vert. Eleonorenstraße 8, 1 St.

Eleg. Maskentopf, zu vert. Seerodstr. 30, 1 r.

Maskentopf, Tirolerin, billig zu vert. Seimundstr. 6, 2 St.

M. A. Papageno für 3 Mt. zu vert. Seimundstr. 20, 1 links.

Preismaske, neu, u. f. M. Ang. billig zu vert. Reichstr. 16, P.

Maskentopf, Phantast zu vert. Seimundstr. 6, 3 l. B1558

Sch. Maskentopf, Rigenerin, zu vert. Weilerstr. 5, Stb. 2 r.

Wagen-Anzug zu vert. Reichstr. 44, 2 St.

Pierrette, fast neu, zu vert. Reichstr. 1, 2 St. B1568

Schöner Herren-Maskenanzug billig zu vert. od. zu verkaufen Moritzstraße 72, Stb. 1 St. r.

Prächt. Junge, gesund, 3 Jahre alt, gegen einmalige Vergüt. als Eigen abzugeben. Nur in g. Hände. Offerten unter N. 76 postlagernd Bismarckring. B1541

Kind wird in gute Pflege gen. Näh. im Tagbl.-Verlag. B1592 Eq

Fräulein, sehr häuslich, ideal get., wünscht, da absolet l. and. Gelegen. zu verheir. oder zu verlaufen können zu lernen. Welt. Beamter bevorzugt. Gefl. Offerten u. N. 728 an den Tagbl.-Verlag.

Intelligenter Mann, Restaurant, fast 32 Jahre alt, l. sucht f. sich. od. Abblim, auch Tine, nicht ausge- schloß. u. best. hat mit ihm ein Gesch. zu übernehmen; u. auch ne- gewillt, in ein Gesch. einzu- treten. Offerten unter N. 728 an den Tagbl.-Verlag.

Reelles Heiratsgefuch. Ein feil. tücht. Arch. 36 Jahre, ang. Neich, sol. Char., ein. Vermög., l. sich mit einem häuslich erzag. tücht. bürn. Mädch., nicht unt. 30 J., am liebsten vom Lande, zu verheiraten. Discretion Ehrensache. Offert. mit Bild und genauer Angabe der Ver- hältnisse unter N. D. 850 postlagernd Bismarckring erbeten. B1582

Tanz-Kursus

zu jeder Zeit, auch Sonntags, für einzelne und mehr Personen in allen Längen (Musik gratis) in unserer Wohnung erteilt

G. Diehl u. Frau,
Bleichstraße 17, 1. B 45

Beginn des nächsten Tanz-Kursus
Dienstag, den 2. Februar 1909,
im **Hotel Friedrichshof.**

Sonntag, 7. Februar, in **Schießheim, Eiboll:** Tanzkränzchen mit Karnaval, hochinteressante kinematographische Unterhaltung. Eintritt nach Belieben.

Privat-Tanzunterricht

besonders für modernen Walzer (rechts und links drehen) und Two step erteilt jederzeit
Fritz Sauer und Frau,
Inh. der Wiesbadener Tanzschule,
Adelheidstrasse 21.

Anmeldungen

zu meinem

Tanzkursus

werden noch entgegengenommen.
Sonntag 10 Uhr.

Joseph Lotz,
Tanzlehrer,
Rauenthalerstraße 8, Stb. 1.

Tanz-Unterricht

für alle Stände, auch Sonntags, erteilt innerh. 5-6 Std. unt. Gar. zu jed. Zeit
Fr. Völker, Haderstr. 9, 1.

Seute Sonntag:
Karnavalistisches Tanzkränzchen im Saalbau
Jägerhaus, Schiersteinstr. 62.
Eintritt frei.

Verloren

ein silbernes Täschchen mit 2. f. f. f. Portemonnaie, letzteres enthält 25 M., auf dem Wege der Tram Wiesbaden-Miesbach-Schießheim. Dem Finder den Geldeinhalt als Belohnung. Abzugeben Parstraße 7, Wiesbaden.

Verloren

ein silbernes Täschchen mit 2. f. f. f. Portemonnaie, letzteres enthält 25 M., auf dem Wege der Tram Wiesbaden-Miesbach-Schießheim. Dem Finder den Geldeinhalt als Belohnung. Abzugeben Parstraße 7, Wiesbaden.

Verloren

Wir zahlen 1000 Mark sofort in bar und 15 % vom Reingewinn für eine neue, gewinnbringende Erfindung oder Idee. Offerten erb. an Patent-Bureau Wagner & Traß, Cassel. F 64

Geld-Darlehen

zu 5%, Ratezahlung, Selbstgeher Disavor, Berlin 253, Belle-Alliancestr. 67. Ab. F 64

Darlehen

von 100 M. leicht geb. Persönlichkeit. Rückzahlung nach Lieberkunft. Offerten unter W. 722 an den Tagbl.-Verlag.

Adressen von Verlobten

gegen Vergütung, dauernd gewünscht. Offerten unter F. G. L. 689 an Rudolf Woffe, Frankfurt a. M. F 105

Damen

erhält. f. f. f. in diese. Fragen jegl. Art. Streng reelle Verbind. m. erfahr. Geh. Offert. unt. A. 266 an den Tagbl.-Verlag.

Auskünfte

über Ruf, Charakter, Vermögen etc. v. Personen jeden Standes an allen Plätzen des In- und Auslandes. Gemittlungen, Beobachtungen schnell, diskret, billig.
Detektiv- und Auskunftsbureau „Confiance“,
Marktstraße 12, 1. Telefon 2537.

Heiraten

in England rechtsgültig, in Prospekt, verschloßl. 50 M. Prof. & Co. Queenstr. 90 u. 91, London E. C. F 183

Heiraten

vermittelt reell und diskret Frau W. G. D. Herderstr. 21, Part. 1.

Reelles Heiratsgeschäft

Ein hies. tücht. Geschäftsmann, 42 Jahre, angen. Keusche, sol. Char. vermögl., mit gut geb. Geschäft, mit ein. Jahres-Reingewinn v. 7000 bis 8000 M., mit einem erwach. Jung. sucht mit einem tücht. bürg. Mädchen oder Witwe mit Vermögen, nicht unter 30 Jahren, welche Lust zu einem Geschäft und Liebe zu einem sittlich reinen Eheleben hat, kennen zu lernen zwecks späterer Heirat. Eingetragtes Vermögen kann sichergestellt werden. Offert. u. A. 720 an den Tagbl.-Verlag. Strengste Diskretion zugesichert. Anonym unberücksichtigt.

Dame

elegante Erscheinung, wünscht Herrn in vornehmer vermög. Position kennen zu lernen zwecks späterer Heirat. Offerten unter G. 412 an Daafsenstein & Vogler, Wiesbaden, erbeten.

Heirat

30. mittl. häßl. Beamt. f. d. Bef. e. hst. erz. f. f. v. hüßl. in. Wwe., w. a. m. Kind. Offert. mit Bild unter Angabe der Verh. unt. D. 722 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Heirat

36 J. alt, ev., sucht die Bekanntschaft geb. ev. Dame mit Vermögen zw. Heirat. Diskretion Ehrenfache. Gesf. Zuschr. erb. unt. S. 535 Daafsenstein u. Vogler, A.-G., Wiesbaden. F 64

Frauenrechtler

Jungel., wünscht reiche, auch ältere Dame zwecks Heirat. Offerten unter S. 716 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Junger Politiker

gewandter Schriftsteller u. bergl. Redner, dem seine öffentliche Tätigkeit keine Zeit ließ, Damenbekanntschaften zu machen, sucht mit einer hübschen, gebildeten, jungen Dame in brieflichen Verkehr zu treten, zwecks späterer Heirat. Nüchternem Off. mit Photographie beliebe man unter D. 726 an den Tagbl.-Verlag zu senden. Strengste Diskretion. Photographie folgt sofort zurück. F 190

Heirat

Tücht. gebild. u. sol. Kaufmann, 37 Jahre alt, wünscht sich u. junger Dame aus guter Familie mit einer Witwe von ca. 20,000 M. zu verheiraten, event. einzuheligen. Off. u. S. 726 an den Tagbl.-Verlag.

Heirat

Kathol. ev. w. f. m. einf. sol. Fräulein im Alter v. 28-35 J. m. ein. Barverm. v. 2-4000 M. baldigst zu verh. Offerten unter W. 726 an den Tagbl.-Verlag.

Wer vermittelt

ehrenhaftem frischem. Junge eien, 34 Jahre, ev., 50-60,000 Vermögen, vast. Partie zw. Heirat, gegen einmalige Provision ohne jeden Vorlauf, Offerten unter F. 727 an den Tagbl.-Verlag.

Bekanntschafft

w. m. Herren i. Alter v. 24 u. 25 Jahren, weiß hier fremd, m. zw. j. Lebenslust. Damen zwecks Heirat. Briefe u. B. F. 6. H. S., Galshaus 3, Eintracht, Altona a. H.

Holz-Versteigerung.

Donnerstag, den 4. Februar d. J., vormittags 11 Uhr beginnend, wird im hiesigen Stadtwald,

Distrikt Füllentasterhaag

(zirka 1/4 Stunden von der Bahnstation Niederrhausen entfernt) folgendes Gehölz versteigert:

- 191 Raummeter Buchen-Nolfscheit,
- 84 " " Scheit,
- 262 " " Knüppel,
- 7420 Buchen-Wellen, größtentheils Plänterwellen,
- 28 Raummeter-Nadelholz,
- 600 Nadelholzwellen.

Abstein, den 26. Januar 1909. (Fra. 1683) F 2
Der Magistrat.
Leichtfuß.

Wiesbadener Beamten-Verein.

Am Dienstag, den 2. Februar, abends 8 1/2 Uhr, in der „Wartburg“:

Monats-Versammlung.

Tagesordnung:
Besprechung über den Maskenball und sonstige Vereinsangelegenheiten.

Am Samstag, den 13. Februar, abends 8 1/2 Uhr, in der „Wartburg“:

Maskenball.

Maskenstern und Eintrittskarten werden nur am Dienstag, den 9. u. Mittwoch, den 10. Februar, abends von 6-8 Uhr, in der „Wartburg“ verabfolgt. Die nähere Abzählung für die Herren werden am Balltage, abends von 8 Uhr ab, gegen Zahlung von 50 M. ausgegeben. F 640

Der Vorstand.

Klub Edelweiß.

Seute Sonntag nachmittags 4 Uhr in der Männer-Turnhalle, Platterstr. 16:

Große Gala-Damensitzung

mit Tanz. Nur Ganznummern gelangen zur Ausführung. — Vor und nach den Ausführungen Tanz. Derselbe ist frei. — Einzug des Komitees mit großem Pomp 5 Uhr 33 Min. Eintritt 30 Pf. Bei Bier. Ende gegen Morgen. Es ladet höchlich ein. Das Komitee.

Voranzeige.

Sabnamts-Sonntag, den 21. Februar:

Im Reiche der Reklame.

Nachm.: Großes Volks- und Kinderfest. Beides mit Abends 8 Uhr ab: Großes Volks-Maskenball. Preisverteilung. Große Reklame-Ausstattung. — Gratis-Verteilung von Massenartikeln.

Gesellschaft Sangesfreunde.

Sonntag, den 7. Februar 1909, nachmittags 4 Uhr 51 Min., im großen Saale des „Turnvereins“, Helmstraße 25:

Große karnevalistische Gala-Damensitzung mit Tanz.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein. Das Komitee. NB. Samstag, den 13. Februar 1909, abends 8 Uhr: Großes Volks-Masken-Ball. Näheres Hauptannonce.

Wiesbadener Karnevalverein „Narriballa“

Lieder und Vorträge zur
2. großen Fremden- u. Damen-Sitzung
am Sonntag, den 7. Februar, abends 8 Uhr 11 Minuten, im Theater-Saale der Ballballe, sind bis Dienstag, den 2. Febr., mittags 1 Uhr, beim 1. Präsidenten Herrn Meurer, Jorstraße 8, einzusehen. Das Komitee.

Wiesbadener Karneval-Gesellschaft.

Montag, 1. Febr., 8 Uhr 11 Min.:

2. Gala-Damen-Sitzung

im Hotel Römer, Büdingenstraße (J. Scheuerl) Nr. 2. Das Komitee. NB. Kinder haben keinen Zutritt.

Eiserne Treppe

leicht gemunden, 11 Stiegen, mit geschmiedetem Geländer, für Garten-Terrasse sehr geeignet, billig zu verkaufen. Angesehen in der Schlosserei: Kühn & Stämpfer, Römerberg 8.

Teilhaber.

30. freibl. Herr wünscht sich mit 10-12,000 Mark an irgend einer rentablen Sache gleich welcher Art zu beteiligen. Gesf. Offerten unt. T. 727 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Bar Geld

verleiht an Jedermann zu kalanten Beding. anerkannt reell, diskret u. schnell. Ratezahlung. Provision u. Dorlehn. Gläubige Danke schreiben. O. Gröndler, Berlin W. 388, Friedrichstraße 196. F 61

Verkauft

Sichere Existenz

durch Übernahme eines seinen konkurrenzlosen Geschäfts mit hohem Reingewinn. Brandversicherung nicht nötig. 4-500 M. erforderlich. Offerten unt. H. 726 an den Tagbl.-Verlag.

Gutgehende Gärtnerei

mit gr. Bestand billig zu verkaufen. Off. unt. T. 722 a. d. Tagbl.-Verlag.

Tagdhündin

dunkelgetigert, erzkassig, v. Solo II., hochprämiiert, zweijährig, eingetrag., fern, Galoppstute, gebe zur Probe oder Vorführung, verkauft
W. Carl, Remel.

3 Pianos

gespielte, sehr gut erhaltene billig, auch Teilzahlung. Miete! B 638
König. Bismarckring 4.

Neue Nähmaschinen

in der Politik etwas beschädigt, mit 5 Jahre Garantie, gebe billig ab. Gebraucht Gebrüder von 30 M., an Jakob Gottfried, Grabenstr. 26.

Klub der Köche, Wiesbaden

(Zweigverein des Internationalen Verbandes der Köche).
Donnerstag, den 4. Februar c. c. feiern der Klub der Köche in den Räumen der „Wartburg“, Schwalbacherstr. 35, seinen diesjährigen

Grossen Masken-Ball

(Kapelle des Füß.-Regts. von Gersdorf)
und laden wir unsere ordentlichen und außerordentlichen Mitglieder, sowie Freunde und Gönner hierzu herzlichst ein. F 464

Massenöffnung 9 Uhr. — Anfang 9 Uhr
Massenpreis 1.50 Mk.
Das Komitee. Der Vorstand.

Karten im Vorverkauf zum Preise von 1 Mk. sind zu haben bei den Herren Guggelmeier, Hotel Mähler, Goebel, Restaurant Rotes Haus, Kirchgasse, Wartburg-Restaurant, Friedrichshof, Friedrichstr., Restaurant Petry, Markt, Kugel, Zigarrenladen, Taunusstr., Eiler, Zigarrengeschäft, Norostr., u. Gehr, Friseur, Webergasse, sowie bei den Mitgliedern des Vereins.

Männerturn-Verein

Blatterstraße 10.
Sonntag, den 7. Febr. 1909, abends 8 Uhr:

Großes Münchener Beckbierfest.

Garten im Vorverkauf einschl. Bier und Abzügen für Mitglieder à 50 Pf., Nichtmitglieder 75 Pf., erhältlich bei Herren Fritz Knebel, Kirchgasse 7, Heiner, Rumpf, Wellstr. 1, Valt. Kühn, Saugasse 4, sowie beim Gauwart der Männerturnhalle.
Kassenpreis à Pers. 1 M. (Es wird gebeten im Kostüm zu erscheinen.)
Der Vorstand.

Turngesellschaft.

Wir veranstalten Sonntag, den 14. Februar, abends 8 Uhr, in der „Wartburg“ unser diesjähriges

Masken-Fest

in Art eines Gesunde-Balles. Näheres besagen die Einladungen. — Wegen Einführung von Gästen belieben sich die Mitglieder an den Vorstand oder Prüfungskommission zu wenden. — Dienstbücher statt Maskenstern bei Mitglied L. Becker, Gr. Burgstr. 11, erhältlich.
Der Vorstand. F 431

Räumungs-Ausverkauf.

Um mein großes Lager in Herren- u. Anodenpaletots und Anzügen Gelegenheitsposten muster zu räumen verkaufe ich dieselben zu ungläublich billigen Preisen.
Zoppen, Hosen, Schlanzen, Saps etc. verkaufe zu u. unter Einkaufspreis
Nur Reugasse 22, 1. (Rein Laden.) 5187

1 Dreihrom-Gleichstrom-Umformer

mit Transformator und eine vollständige Schaltanlage für Licht u. Kraft, 1 Umlauf-Widerstand und 1 Regulator-Widerstand, Alles in bestem, gebrandschäftigem Zustande, billig zu verkaufen.
F. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden.

Inventur-Räumungs-Verkauf

Unser diesjähriger grosser
beginnt
Montag, den 1. Februar, und dauert nur kurze Zeit.

Der schnelle Wechsel der Mode zwingt uns alle Modeartikel unter allen Umständen zu räumen und bieten wir in Folge dessen **aussergewöhnlich grosse Vorteile** durch **sensationell billige Preise**.

Unser langjähriges Renommee bürgt für die Realität des Ausverkaufs.

Gerstel & Israel, Wiesbaden, Langgasse 21/23, neben dem Tagblatt-Haus.

Unsere Auslagen zeigen was wir bieten.

- Straussfedern
- Boas
- Bänder
- Spitzen
- Stickerereien
- Chiffons
- Blusen
- Gürtel
- Handschuhe
- Hüte
- Lyoner Shawls
- etc. etc.

Tages-Veranstaltungen. * Vergnügungen.

Sonntag, den 31. Januar.
 Kurhaus, 4 Uhr: Konzert. 7 Uhr: General-Probe des 2. Cäcilien-Vereins-Konzertes.
 Königl. Schauspieler. Abends 7 Uhr: Die Frau.
 Walhalla-Theater. Nachm. 3.30 Uhr: Moral. Abends 7 Uhr: Die Waise der Frau.
 Volks-Theater. Nachmittags 4 Uhr: Anna, zu Dir ist mein liebster Gang. Abends 8.15 Uhr: Das Testament des Grossen Fürstlichen.
 Walhalla-Theater. Nachm. 9.15 Uhr: Der tapfere Soldat. Abds. 8 Uhr: Frühlingluft.
 Walhalla (Restaurant). Vormittags 11.30 Uhr: Frühchoppen-Konzert. Abends 7 Uhr: Konzert.
 Bismarck-Theater, Wilhelmstraße 6. (Hotel Monopol.) Nachm. 4.30-10. Pincus-Theater, Lauenstraße 1. Vorstellungen von 4 Uhr nachm. bis 10 Uhr abends.
 Deutscher Hof. Täglich Konzert.
Montag, den 1. Februar.
 Kurhaus. Nachm. 4 Uhr: Konzert. 7 Uhr: 2. Cäcilien-Vereins-Konzert. (Elias.)
 Königl. Schauspieler. Abends 7 Uhr: Herodes und Mariamme.
 Walhalla-Theater. Abends 7 Uhr: Die Liebe wacht.
 Volks-Theater. Abends 8.15 Uhr: Die Anna-Lise.
 Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Die lustige Witwe.
 Walhalla (Restaurant). Abds. 8 Uhr: Konzert.

Bereits Nachrichten

Sonntag, den 31. Januar.
 Christlicher Arbeiter-Verein. Nachm. 12-2 Uhr: Spartasse. Herrn Kaufmann Valzer, Paulbrunnstr. 9.
 Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. Nachm. 2 Uhr: Jugend-Abteilung. 3 Uhr: Gesellige Vereinigung. Abends 8.30: Vortrag.
 Christlicher Verein junger Männer. Dohmeimerstr. 20. Ab. 1 St. Nachm. 3 Uhr: Gesell. Aufsammlung und Soldaten-Versammlung.
 Sport-Verein. Nachmittags 3 Uhr: Leibesübungen.
 Männer-Liederverein (Gesang-Liede). Nachm. 8 Uhr: Ausflug.
 Evang. Dienstbotenverein. Allsonntäglich von 4-7 Uhr in der Turnhalle der Schule an der Weichstr.
 Verein weiblicher Hausangehöriger. Erstes Stiftungsfest.
 Merweil. Nachm. 4 Uhr: Ausflug. Klub Edelweiß. Nachmittags 4 Uhr: Karnaval. Unterhaltung.
 Männer-Gesang-Verein „Concordia“. Abends 7.30 Uhr: Konzert.
 Blas-Orchester C. S. Sebanplatz 5. Abends 8.30 Uhr: Evangelisationsversammlung.
Montag, den 1. Februar.
 Turnverein. Abends 6.30-8 Uhr: Damenturnen. 8-10 Uhr: Fechten. Turnen der Altersklasse. Nach dem Turnen Versammlung.
 Allgemeiner Deutscher Sprachverein (Mittelverein Wiesbaden). Abends 8.15 Uhr: Stammtisch in der Warburg.
 Freibad-Verein. C. S. Abends 8.30 Uhr: General-Versammlung.
 Rollersche Stenographen-Gesellschaft. Abends 8.30-10 Uhr: Übung.
 Wiesbadener Karnaval-Gesellschaft. Abends 8 Uhr: Gala-Damentagung.

Verteigerungen

Montag, den 1. Februar.
 Solbsteigerung im Nauroder Gemeindefeld. Distrikte Schicht und Judenhof. Vormittags 10 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 48, S. 9.)

Theater Concerte

Königliche Schauspieler.
 Sonntag, den 31. Januar. 31. Vorstellung.
 28. Vorstellung im Abonnement D.
Tiefand.
 Musikdrama in einem Vorspiel und zwei Aufzügen nach V. Guimera von Rudolph Lothar.
 Musik von Eugen d'Albert.
 In Szene gesetzt von Herrn Regisseur Rebus.
 Personen:
 Sebastiano, ein reicher Grundbesitzer. Herr Schütz.
 Tommaso, der Neffe der Gemeinde, 80 J. Herr Schwieger.
 Moruccio, Mühlknecht.
 Marta, Tochter im Hause Sebastianos.
 Ysopa, Tochter im Hause Sebastianos.
 Antonia, Tochter im Hause Sebastianos.
 Rosalia, Tochter im Hause Sebastianos.
 Mari, Tochter im Hause Sebastianos.
 Pedro, ein Hirte.
 Nando, ein Hirte.
 Der Warrer.
 Des Stück spielt teils auf einer Hochalpe der Pyrenäen, teils im spanischen Tiefand von Catalonien am Fuße der Pyrenäen.
 Musik. Leit.: Herr Prof. Mannhardt.
 Spielleitung: Herr Regisseur Rebus.
 Dekor. Einricht.: Herr Hofrat Schild.
 Nach dem Vorspiel findet keine Pause statt; nach dem ersten Aufzuge tritt eine Pause von 15 Minuten ein.
 Anfang 7 Uhr. Ende nach 9.30 Uhr.
 Erhöhte Preise.

Montag, den 1. Februar.
 32. Vorstellung.
 28. Vorstellung im Abonnement C.
Herodes u. Mariamme.
 Eine Tragödie in vier Aufzügen von Friedrich Hebbel.
 Personen:
 König Herodes. Herr Leffer.
 Mariamme, f. Gemahlin. Fräulein Edelstein.
 Alexandra, ihre Mutter. Fräulein Sauter.
 Salome, Schwester des Königs. Frau Doppelbauer.
 Soemus, Statthalter von Galiläa. Herr Ralcher.
 Joseph, Vizekönig in Abwesenheit von Herodes. Herr Schwab.
 Sameas, e. Pharisäer. Herr Lander.
 Titus, ein römischer Hauptmann. Herr Jollin.
 Joab, ein Vot. Herr Weinig.
 Judas, ein jüdischer Hauptmann. Herr Engelmann.
 Artageres, Diener. Herr Andriano.
 Nofes, Diener. Herr Watschel.
 Nehu, Diener. Herr Schenk.
 Silo, ein Bürger. Herr Berg.
 Serubabel, Galläer. Herr Striebeck.
 Philo, sein Sohn.
 Galläer. Herr Martin.
 Ein römischer Vot. Herr Hofstapf.
 Naron, Richter. Herr Köhn.
 Drei Könige aus dem Morgenlande, von der artist. Kirche. Herr Köber.
 Herr Andriano.
 Herr Striebeck.
 Ort: Jerusalem. Seit um Christi Geburt.
 Spielleit.: Herr Oberregisseur Köhn.
 Dekor. Einr.: Herr Hofrat Schild.
 Nach dem 2. und 3. Aufzuge finden längere Pausen statt.
 Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
 Kleine Preise.
Dienstag, den 2. Februar: Fra Diavola

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. S. Raach.
 Sonntag, den 31. Januar.
Moral.
 Komödie in 3 Akten von Ludwig Thoma.
 Spielleitung: Dr. Herm. Raach.
 Anfang 7.45 Uhr. Ende 10.45 Uhr.
 Halbe Preise.
Sonntag, den 31. Januar.
 Duzendkarten gültig. Fünfsitzerkarten gültig.
Die Waffen der Frau.
 Lustspiel in 3 Akten von Georg Olonofski.
 Spielleitung: Georg Müller.
 Personen:
 Christian Biedermann. Graf Vertam.
 Valentine, geb. v. Sandorf. Theodora Vert.
 Loni, seine Tochter.
 Loni, seine Tochter.
 erster Ehe. Margar. Schwarzkopf.
 Emil v. Sandorf. R. Wittmer-Schönan.
 Irene von Sandorf. Josef von Born.
 Baronet James of Drinsdale. Walter Lang.
 Walbert von Frege. Rudolf Bartal.
 Harold Wisse. Theo. Lachauer.
 Baronin Philippa von Korinoboden. Agnes Hammer.
 Boris Oskola, Chausseur. Georg Müller.
 Heinrich, Diener bei Biedermann. Willy Langer.
 Nella, Kammergöfe bei Philippa. Alice Harden.
 Ort der Handlung: 1. Akt in einem Seepferdhaus an der Havel, 2. und 3. Akt im Hause Biedermanns in Berlin.
 Zeit: Gegenwart.
 Nach dem 1. und 2. Akte finden grössere Pausen statt.
 Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9.30 Uhr.

Montag, den 1. Februar.
 Duzendkarten gültig. Fünfsitzerkarten gültig.
Die Liebe wacht.
 (L'Amour veille.)
 Lustspiel in 4 Akten von G. A. de Caillabet und Robert de Fiers.
 Spielleitung: Dr. Hermann Raach.
 Personen:
 Marquise von Justony. Sofie Schenk.
 André Graf Justony. Gustav Birholz.
 ihr Neffe. Lucienne Marfontaine. Eise Roorman.
 Carteret. Reinhold Dager.
 Jacqueline, dessen Nichte. Stella Richter a. G.
 Angèle Bernet, Stifterin. Rudolf Bartal.
 Abbe Verlin. Theo. Lachauer.
 Baronin von Salante. Clara Krause.
 Germaine. Theodora Vert.
 Solange, ihre Tochter. Selma Wittke.
 Christiane, Tochter. Josef von Born.
 Ariste Bernier, Klavierlehrerin. Willy Langer.
 Rosa, Wirtschaftlerin bei Bernet. Minna Kate.
 Germaine, f. Dienstin. Curt Satzgewoll.
 Der Chausseur. Marquise. Willy Langer.
 Françoise. Karl Feilsmantel.
 Louise. Alice Harden.
 Die Handlung spielt im 1. Akt auf Schloss Justony bei Dieppe, in den 3 übrigen Akten in Paris.
 Nach dem 1. und 2. Akte finden grössere Pausen statt.
 Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
Dienstag, den 2. Februar: Die Waffen der Frau.
 Mittwoch, den 3. Februar: Moral.
 Donnerstag, den 4. Februar: Genossenschaftliche Tournee. Die ersten Menschen.
Freitag, den 5. Februar: Der Doppelmensch.

Volks-Theater.

(Dohmeimerstr. 15, Kaiserhof.)
 Direktion: Hans Wilhelm.
 Sonntag, den 31. Januar.
 Nachm. 4 Uhr bei kleinen Preisen:
Anna zu Dir ist mein liebster Gang.
 Komödie mit Gesang in 5 Akten von Dr. Gustav Braun, Musik von Franz Brandl.
 In Szene gesetzt von Dir. Wilhelm.
 Personen:
 Bornemann. Emil Römer.
 Johanna, seine Frau. Ysopa.
 Dietrich. Conrad Voehmel.
 Hartwich, seine Schwägerin. Hans Wilhelm.
 Erich. Heinrich Reeb.
 Rosamunde. Erich.
 zweite Frau. Ottilie Grunert.
 Eduard, beider Sohn. Alfred Helrichs.
 Anna Häußer. Marg. Hamann.
 Selma, Dietrichs Pflegerin. Neelly Renard.
 Franz Striegel, Haushälterin. Luni Clement.
 Ringelbach, Hauswirt. Arthur Rhode.
 Brennecke, Droschkenfahrer. Ludwig Joost.
 Zwickel, Schneider. Fritz Stürmer.
 Hartmann, Nachtwächter. Willy Klein.
 Schanberger, Soldat. Curt Röber.
 Fenne. Lotilde Gitten.
 Witte. Margar. Pecklin.
 Nole, Schusterjunge. Emma Kühn.
 Schlichtergergesellen.
Sonntag, den 31. Januar.
 Abends 8.15 Uhr:
Das Testament des Grossen Kurfürsten.
 Schauspiel in 5 Aufzügen von Gustav zu Putlitz.
 In Szene gesetzt von Dir. Wilhelm.
Montag, den 1. Februar.
 Abends 8.15 Uhr:
Die Anna-Lise.
 (Des alten Dessauers Jugendliebe.)
 Historisches Lustspiel in 5 Akten von Hermann Herich.
 Spielleitung: Arthur Schöndorff.
Dienstag, den 2. Februar: 's letzte Fenster'n.
 Er ist nicht eifersüchtig. Drei Jahr nach dem letzten Fenster'n.
Walhalla-Theater.
 Direktion: H. Norbert.
 Sonntag, den 31. Januar.
 Nachmittags-Vorstellung bei kleinen Preisen.
 Nachmittags 4 Uhr:
Der tapfere Soldat.
 Operette in 3 Akten von Rudolf Kernauer und Leopold Jacobson, mit Benutzung von Motiven aus Bernhard Schays „Seiden“.
 Musik von Oskar Strauß, Komponist der Operette „Ein Walzertraum“.
 In Szene gesetzt von Dir. H. Norbert.
 Dirigent: Kapellmeister Eugen Mautner.
Sonntag, den 31. Januar.
 Abends 8 Uhr:
Frühlingluft.
 Operette in 3 Akten von Karl Lindau und Julius Wilhelm.
 Musik nach Motiven von Josef Strauß. Zusammengestellt von Ernst Reiterer.
 Leiter der Vorstellung: Oberregisseur Franz Reitz.
 Dirigent: Kapellmeister Seydel-Stüger.

Walhalla-Theater.

Montag, den 1. Februar.
 Abends 8 Uhr:
Die lustige Witwe.
 Operette in 3 Akten von Miklör Leon und Leon Stein. Musik von Franz Lehár.
 Leiter der Vorstellung: Direktor H. Norbert.
 Dirig.: Kapellmstr. Eugen Mautner.
Dienstag, den 2. Februar: Frühlingluft.

Biophon-Theater

Wilhelmstr. 6, Hotel Monopole.

Messina

vor u. nach d. Krabbechen.

Der offizielle Solamik in Konstantinopel.

Vereingetorix

Geschichtsbilder aus der Zeit Julius Caesars.

Carl Jörn,

Königlicher Hofopernsänger, in „Lohengrin“.

Joseph Josephi.

„Im Nordexpress.“
 Szenen aus „Regimentsstoolcher“, „Vollheimmüdel“.

Andreas Hofers Tod.

Bass-Solo. 5933

Baden bei Strafe verboten!

Eine begehrte Droschke!
 Der kleine Zauberer.

Kurhaus zu Wiesbaden.
 Sonntag, den 31. Januar, abends 7 Uhr im grossen Saale:
General-Probe, und Montag, den 1. Februar, abends 7 Uhr:
II. Konzert des Cäcilien-Vereins: „Elias“.
 Grosses Oratorium für Soli, Chor und Orchester von Mendelssohn-Bartholdy.
 Dirigent: Herr Kapellmeister Gustav F. Kegel, Frankfurt a. M.
 Orchester: Städtisches Kurorchster. Mitwirkende: Frau Cahnbly-Hinken, Konzert-Sängerin aus Dortmund (Sopran), Frä. Krüger, Konzertsang. aus Frankfurt a. M. (Alt), Herr Gentner, Opernsänger aus Frankfurt am Main (Tenor), Herr Professor Messchert aus Frankfurt a. M. (Bass). Orgel: Herr Friedr. Petersen, Organist an der Schlosskirche zu Wiesbaden.

Stadtheater in Mainz.
 Dir. Max Wehren. Tel. 208.
 Dienstag, den 2. Februar, abends 7 Uhr: Legies Gaspel: F 32
Agnes Horn als Frau Fron.
 Preise der Plätze von 50 Pf. bis 1.4. —, Vorverkaufsstellen in Wiesbaden bei D. Franz, Ann.-Exp. Wilhelmstr. 6, Schottenfels & Co., Theaterkolonnade, Ludwig Engel, Wilhelmstr.

Kursbericht vom 30. Jan. 1909.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. Eig. Drahtber. des Wiesbadener Tagblatts.

Table with exchange rates for various currencies including Sterling, Franc, and others.

Table with exchange rates for gold, silver, and other commodities.

Table titled 'Staats-Papiere' listing various government bonds and their prices.

Table titled 'Ausländische' listing foreign bonds and their prices.

Table titled 'Aussereuropäische' listing non-European bonds and their prices.

Table titled 'Provincial- u. Communal-Obligationen' listing provincial and communal obligations.

Table titled 'Aktien u. Obligat. Deutscher Kolonial-Ges.' listing stocks and bonds of German colonial companies.

Table titled 'Aktien industrieller Unternehmen' listing stocks of industrial companies.

Table titled 'Bergwerks-Aktien' listing mining stocks.

Table titled 'Aktien v. Transport-Anstalt' listing stocks of transport companies.

Table titled 'Pr-Obligat v. Transp-Anst.' listing bonds of transport companies.

Table titled 'Pfandbr. u. Schulverschr. v. Hypothek-Banken' listing mortgage bonds and securities.

Table titled 'Pr-Obligat v. Transp-Anst.' listing bonds of transport companies.

Table titled 'Pr-Obligat v. Transp-Anst.' listing bonds of transport companies.

Table titled 'Zi. Amerik. Eisenb.-Bonds' listing American railway bonds.

Table titled 'Diverse Obligationen' listing various other bonds.

Table titled 'Zi. Verzinl. Lose' listing interest-bearing bonds.

Table titled 'Unverzinsliche Lose' listing non-interest-bearing bonds.

Table titled 'Geldsorten' listing various types of currency and coins.

Table titled 'Wechsel' listing exchange rates for various locations.

Table titled 'Kapital und Zinsen in Gold' listing capital and interest in gold.

Table titled 'Wechsel' listing exchange rates for various locations.

Table titled 'Kapital und Zinsen in Gold' listing capital and interest in gold.

Bismarck-National-Denkmal auf der Elisenhöhe bei Bingerbrück.

Errichtung zum 100jährigen Geburtstage Bismarcks.

Präsident: Reichskanzler Fürst von Bülow.

Die Geschäftsstelle hat uns eine

Sammelstelle

übertragen und ersuchen wir eventuell diesem Fond zugedachte Geldbeiträge an uns abzuführen und zu diesem Zweck in die bei uns aufliegenden **offiziellen Sammelisten**, die später veröffentlicht werden, einzuzeichnen.

Carl Kalb Sohn Nachfolger,

Bankhaus, gegr. 1840.

Inhaber: Kommerzienrat **Hollmann, Henry Hollmann.**

Wilhelmstrasse 9, gegenüber der Luisenstrasse. — Telephon 391.

199

Rodel-Sport.

Praktische Bekleidung,
als:

Golf-Jacken, Sweaters, Mützen, Shawls,
Handschuhe, Gamaschen, Unterkleidung,
Sport-Strümpfe, sowie Sport-Schlitten

in denkbar grösster Auswahl. IV41

Franz Schirg,

Webergasse 1,
Hotel Nassau. — Fernsprecher 549.



Zur Linderung der Not der Erdbeben-
katastrophe in Sizilien und Kalabrien

findet am

Dienstag, den 2. Februar, abends 8¹/₄ Uhr,
in den oberen dekorierten Räumen des Hotels „Kaiserhof“ zu
Biebrich ein gemütlicher

Vortrags-Abend

unter gütiger Mitwirkung namhafter Wiesbadener und Frankfurter
Künstler und Künstlerinnen statt. Das Ergebnis dieses Wohl-
tätigkeitsabends wird nach Abzug der Kosten der Sammelstelle

der „Biebricher Tagespost“ zugeführt.
Die Leitung übernimmt gütigst die bekannte Berliner Märchen-
schriftstellerin **Rosa Dodillet.**
Eintritt 1 Mk. Ende 10.30 Uhr. Viertelstündige Fahrgelegen-
heit der elektr. Bahn.

Direction der Disconto-Gesellschaft.

Errichtet 1851.

Aktien-Kapital Mark 170,000,000. Reserven rund Mark 57,500,000.

BERLIN • BREMEN • FRANKFURT a. M. • LONDON.

HAMBURG: Norddeutsche Bank in Hamburg.

Depositenkasse Wiesbaden

Wilhelmstrasse 10a. — Telephon Nr. 899 und Nr. 900.

Besorgung aller bankgeschäftlichen Transaktionen,
insbesondere:

Eröffnung laufender Rechnungen und provisionsfreier
Checkcont.

An- und Verkauf von Wertpapieren.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.

Vermietung von Stahlbüchern — Safes — unter eigenem
Mitverschluss des Mieters.

An- und Verkauf von fremden Noten und Sorten.

Ausstellung von Kreditbriefen und Reisechecks.

Incasso von Wecheln auf das In- und Ausland.

1024

Gegründet 1872.

Eigene Werkstätten.

Telephon 3197.

B. Schmitt, Möbel- u. Innendekoration,

Friedrichstrasse 34, Durchgang nach dem Luisenplatz.

Permanente Ausstellung in 14 Schaufenstern.

Grösste Auslage am Platze und Umgegend in dieser Branche.

Musterzimmer in der oberen Etage. — Fahrstuhl.

Möbelstoffe, Dekorationen, Gardinen, Teppiche.

Besichtigung erbeten.

Prima Referenzen.

Um zur hiesigen Ausstellung ein wohl assortiertes Lager
der neuesten Modelle zu haben, werden alle älteren Sachen einem
Ausverkauf unterstellt u. zu jedem annehmbaren Preis abgegeben.

200

Ausserst günstige Gelegenheit nur Anschaffung behannt erstklassiger
Möbel zu Ausnahmepreisen.

Mein
**Jahres-Räumungs-
 Ausverkauf**

bietet
 aussergewöhnliche Vorteile.

Ich habe zu diesem Zwecke nicht einzelne Posten ausgelegt, sondern **sämtliche fertige Waren** meines enormen Lagers, **ausschliesslich bessere und beste Konfektion**, ganz bedeutend im Preise ermässigt. Ihr Interesse erfordert, dass Sie meinen **Ausverkauf** besuchen. Keine scheinbare Billigkeit!! Moderne Waren, vorzügliche Qualitäten bei sensationell billigen Preisen sind Vorzüge, welche für den Käufer **grosse Ersparnisse** bedeuten.

Herren-Paletots.

Serie I: Preislagen bis M. 80.—, jetzt M.	19. ⁷⁵
Serie II: „ bis M. 42.—, jetzt M.	28. ⁵⁰
Serie III: „ bis M. 54.—, jetzt M.	38.—
Serie IV: „ bis M. 60.—, jetzt M.	45.—
Serie V: „ bis M. 75.—, jetzt M.	55.—

Herren-Anzüge, Sacco-Formen.

Serie I: Preislagen bis M. 80.—, jetzt M.	19. ⁷⁵
Serie II: „ bis M. 42.—, jetzt M.	28. ⁵⁰
Serie III: „ bis M. 54.—, jetzt M.	38.—
Serie IV: „ bis M. 60.—, jetzt M.	45.—
Serie V: „ bis M. 75.—, jetzt M.	55.—

Herren-Hosen.

Serie I: Preislagen bis M. 5.—, jetzt M.	3. ³⁰
Serie II: „ bis M. 7.—, jetzt M.	4. ⁵⁰
Serie III: „ bis M. 10.50, jetzt M.	6. ³⁰
Serie IV: „ bis M. 12.50, jetzt M.	8. ⁵⁰
Serie V: „ bis M. 16.50, jetzt M.	12. ⁵⁰
Serie VI: „ bis M. 22.—, jetzt M.	16.—

Knaben-Leibchen- Hosen

Gr. 1-7: 1.50 und 1.00 M.,
 in blau Diagonal mit Futter
 2.00, 3.50, 4.75 M.

Fantasie-Westen

in
 Waschstoff, Wolle und Seide.

Serie I: M.	2.50.
Serie II: M.	4.20.
Serie III: M.	6.50.
Serie IV: M.	9.00.
Serie V: M.	12.00.

Auf sämtliche
 Sommer-Artikel
 20 bis 50%
 Rabatt.

Knaben-Paletots

Serie I: Preislagen bis M. 5.—, jetzt M.	3.—
Serie II: „ bis M. 9.—, jetzt M.	5. ⁵⁰
Serie III: „ bis M. 14.—, jetzt M.	9.—
Serie IV: „ bis M. 19.—, jetzt M.	12. ⁵⁰
Serie V: „ bis M. 27.—, jetzt M.	18.—

Knaben-Anzüge.

Serie I: Preislagen bis M. 7.—, jetzt M.	3. ⁰⁰
Serie II: „ bis M. 9.50, jetzt M.	5. ⁵⁰
Serie III: „ bis M. 12.—, jetzt M.	8.—
Serie IV: „ bis M. 19.—, jetzt M.	12.—
Serie V: „ bis M. 25.—, jetzt M.	16. ⁵⁰

Jünglings-Paletots u. Anzüge.

Serie I: Preislagen bis M. 16.—, jetzt M.	11. ⁵⁰
Serie II: „ bis M. 20.—, jetzt M.	14. ⁵⁰
Serie III: „ bis M. 27.—, jetzt M.	18. ⁵⁰
Serie IV: „ bis M. 33.—, jetzt M.	22.—
Serie V: „ bis M. 39.—, jetzt M.	29. ⁵⁰

Auf Frack-Anzüge,
 Gehrock-Anzüge, Smoking-Anzüge 10%.

Loden-Bekleidung, Pelerinen,
 Joppen, Mäntel bis 20% Preisermässigung.

Auswahlsendungen können nicht gemacht werden.

Änderungen nur gegen Berechnung.

Verkauf nur gegen Bar.

Heinrich Wels,

Marktstrasse 34.

Marktstrasse 34.



Ein nassauisches Volkshier vor 300 Jahren.

Von Th. Schüler.

Ar. 1.

Hofen und Mähen ist keine Mode. Für die Landbesitzer, Pächter und die kleinen Bauern besaß die Landbesitzer-Pächter-Verhältnisse die nötigen Parzellen mit Gärten, Gärten, Kleingärten und Weinbergen oder Feldern. Die Landbesitzer besaßen bei dem Platten Kornfeld den besten Boden mit Zuckerrüben und bei dem Platten Kornfeld den besten Boden mit Zuckerrüben und bei dem Platten Kornfeld den besten Boden mit Zuckerrüben.

Den Vorgesetzten übermittelte der Landbesitzer am 14. Februar 1686 eine Instruktion, wie der Ausschuss von Tag zu Tag in die Wege zu bringen, zu ergreifen und auszuführen sei, damit man ihn in Notfällen zu gebrauchen wisse. Darnach sollten sie in Mannhaftigkeit und Tapferkeit ihren Untertanen als Muster vorangehen zur Bekämpfung von Pest und Cholera. Damit die Soldaten auch nach ihrer Beurlaubung in einem kleinen Soldatenstande nicht in die Irre gehen, sollten sie in Mannhaftigkeit und Tapferkeit ihren Untertanen als Muster vorangehen zur Bekämpfung von Pest und Cholera.

Am 6. Januar 1687 konnte der Landbesitzer dem Ausschuss dieses Beschlusses folgende Instruktion geben: „Ich vermittele Gott die fünfjährige Bekämpfung aller Pesten und Cholera.“ Er habe ein Infanterie-Regiment zu sechs und ein Leibregiment zu sieben Bataillonen gebildet. Am 1. (3. d. d. d.) Regiment gehörten als 1. Bataillon: 200 Mann des Oberamtes Bielefeld; 2. Bataillon: 225 Mann der Herrschaft Gohfeld; 3. Bataillon: 225 Mann der Herrschaft Gohfeld; 4. Bataillon: 225 Mann der Herrschaft Gohfeld.

Mit dem Tode des jungen Grafen Johann Lubwig starb 1685 die ältere Linie des Hauses Nassau-Nassau. Die Besitzungen gingen an den Grafen Ludwig von Nassau-Weilburg über, der damit alle nassauischen Lande einschließlich des Rheins (Saarbrücken, Hagen, Weiden-Weiden und Weiden) unter seiner Regierung vereinigte.

Die Herrschaft Weiden war jedoch ein Reichslehen, und Kaiser Rudolf II. gelang dem Grafen die Gewissheit in dieser nicht ohne weiteres zu erlangen, so wurde die Herrschaft Weiden mit ihm dem Grafen Johann Lubwig zu Mainz die Herrschaft Weiden übertragen. Der Graf Johann Lubwig war ein Mann von großem Verstand und großer Tapferkeit. Er hatte einen ausgezeichneten Charakter und eine ausgezeichnete Ausbildung. Er war ein Mann von großem Verstand und großer Tapferkeit.

Reinhold suchte den Befehlungen des Grafen mit Eifer nach und suchte sie zu erfüllen. Er hatte eine ausgezeichnete Ausbildung und eine ausgezeichnete Charakter. Er war ein Mann von großem Verstand und großer Tapferkeit. Er hatte einen ausgezeichneten Charakter und eine ausgezeichnete Ausbildung.

Kommene Wohnung und war mit Schiefer gedeckt, auch waren einige Ställe angebaut. Am 28. September wurden die Plänen Monetae verboten und den sämtlichen Wirten bei schwerer Strafe angeordnet, keinen handverfertigten geistigen Getränke am Montag zu verabreichen.

Aber die Straßenzug wurde eine verstärkte Polizeiverordnung erlassen. Von jetzt ab mußte jeder täglich vor seiner Türe stehen. Der Straßenverkehr wurde mittels Frontführer forciert, an welcher Arbeit die Frontführer abwechselnd angelassen wurden. Auf den öffentlichen Plätzen und auf dem Markt mußten täglich die Handwerker reinigen und auf dem Markt vor dem Rathaus auftreten, wo ihnen der Polizeibeamte ihre Arbeit gutheißte.

In der Heroldstraße war damals noch eine Ziegenweide im Betrieb, welche einem Weidenbesitzer Schweitzer in Gohfeld gehörte. Am 11. Dezember wurde bekannt gemacht: Da es im letzten Augenblick wegen des starken Kriegsverkehrs an Frontführern fehlt, so muß jeder Hauseigentümer den Straßennutzen selber gewährleisten.

Die Bürger mußten bei 5 Gulden Strafe das von ihnen verkaufte Brot mit dem Anfangsbuchstaben ihres Namens beschriften.

Den höchsten Platz im Theater nannte man das „Paradies“; ein Billett kostete 8 Kreuzer. L. M.

Altenauer Alerlei.

Rose Stitten im Gemelindebad zu Wiesbaden im Jahre 1686. Das bis zum 16. Jahrhundert allgemein übliche gemeindefürsorgliche Baden bei Gohfeld-Gohfeld hatte sich in Wiesbaden Gemeindefürsorge länger als anderwärts erhalten und dadurch den Ruf nach der Unvollständigkeit angenommen, wie das nachfolgende Schreiben des Oberamts an die Stadtvogtei erkennen läßt, in dem es heißt: „Der Hochschöpfung unser Gohfeld-Gohfeld hat Herr Hofmüller vernommen müssen, welcher Gestalt in dem gemeinen Bad stücker so was als nach große fände, schand und unglücklicherweise werden, indene Mann und Weibspersonen, jung und alt, ganz entsetzt unter einander sitzen, dadurch nicht allein ein großes Ärgernis, sondern auch ein allerschandlichstes Unrecht geschieht, wann aber solch unehrenbares Leben seine Hochschöpfung Gnade länger nicht zugehen wollen und sich nicht weihen fremden, daß man bey gemeiner Gestalt doch allein die Beobachtung, soweit solche der polizey und ärztlicher Vorsicht nicht entgegen, wenn beobachtet, und das Bad öfters, sonderlich zu nachgehenden, öffentlicher, sondern auch abgeschafft ein Durchschlag durch das ganze Bad sei auf den Grund mit einem hölzernen Gitter vermauert und durch die Mannspersonen in einem, sodann die Weibspersonen im andern Teil allein haben und künftig nicht mehr unter einander sitzen, oder die Beobachtung öffentlich beschimpft und die öffentliche, so solches hindern, mit straf bestraft werden sollen. Signatur Wiesbaden, den 10ten Februar 1686.“

Wie die Landbesitzer und das Gohfeld früher versorgt wurden. Wir sind es gewohnt, mit einem gewissen Mitteln auf die „gute alte Zeit“ zurückzuführen und die Leute zu bedauern, die noch in den patriarchalischen Verhältnissen zu ihrem Dienstherren standen. Es mag da manche Billigkeit vorgekommen sein von Seiten der Herren, aber im allgemeinen müssen sie auch schon Maßstab darnach nehmen, daß sie gute und viele Arbeitsleute bekommen und beschäftigen. Dies geht so recht aus einem vor uns liegenden Landbuch eines nassauischen Abteiles hervor, der in der Gegend von Gohfeld besitzet war und im Anfang des 16. Jahrhunderts lebte. Er hinterläßt keinen Anhaltspunkt darin gute Maßstäbe in Bezug auf

Die Werte der 1783 in Nassau kursierenden größeren Geldforten.

Man berechne einen:	in 20 Gulden		in 22 Gulden		in 24 Gulden	
	Gld.	Rt.	Gld.	Rt.	Gld.	Rt.
Konventionstaler	2	12	2	12	2	24
Reichsgeldtaler	2	26 1/2	2	26 1/2	2	40
Kranzgulden	2	16	2	9 1/2	2	43
Konventionsgulden	1	20	1	6	1	12
Ein Stoppflügel	9	10	10	22	11	24
Karolin	8	12	6	6	6	11
Franz. Schilling-Louisdor	8	50	9	43	10	36
Souvenier-Louisdor	7	50	9	42 1/2	10	35
„alten Louisdor	7	20	8	5	8	50
„eine spanische Doppelt	7	18	8	1 1/2	8	45
„ein Reichsthaler	7	17	8	4	8	45
Reichsbanknoten	6	10	4	44	7	20
Reichsbanknoten	6	4	4	35	5	58
Reichsbanknoten	4	9	4	33	4	58
Reichsbanknoten	4	10	4	35	4	55
Reichsbanknoten	4	6	4	30	4	44
Reichsbanknoten	12	17	13	30 1/2	14	44
Goldgulden	3	8	3	22	3	40

Verantwortlich für die Schriftleitung: Dr. B. Schellerberg, Gohfeld-Weiden in Gohfeld.

